MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

271 (14.6.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-153585

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 271. — Mannheim, Freitag, 14. Juni 1912. — (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Ein erschütterndes Ehedrama.

☒ **Berlin**, 14. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Rom wird gemeldet: Im Justizpalast hat sich gestern ein erschütterndes Ehedrama abgespielt. Vor dem Richter erschienen der bekannte Maler Luigi Rosetti und seine Gattin Mamolita de Adwaga, eine geborene Chilenin, um wegen unbekannter Motive die Trennung zu beantragen. Kaum hatte die etwa 40 Jahre alte bildschöne Frau das Protokoll unterzeichnet, so stürzte der Gatte auf sie zu und umarmte sie leidenschaftlich. Dann zog er einen Revolver aus der Tasche und schoß sich vor den Augen des Richters und der Frau eine Kugel ins Herz. Der Aermste, der die Trennung von seiner Gattin nicht überleben wollte, brach tot zusammen, während die Frau in Krämpfe fiel.

Rosetti war ein sehr begabter Aquarellist. Seine Gattin war eine geschiedene Frau, die Rosetti auf einer Reise kennen gelernt hatte. Sie genoß als Pianistin einen großen Ruf und gab bei der Zentenarfeier Liszts in Rom eine großes Liszkonzert. Der Grund der Trennung war ein Liebesverhältnis, das die Frau zu dem Redakteur eines römischen Musikblattes unterhielt. Rosetti hatte das Paar unlängst zu Hause in zärtlichem Zusammensein überrascht und den Freund seiner Frau hinausgeworfen. Darauf verließ ihn die schöne Mamolita. Den Maler trieb der Trübsinn um den Verlust der schönen Frau zur Verzweiflung. Die Dame war, obschon chilenischer Abstammung in Stockholm geboren und war in erster Ehe mit einem reichen Schweden verheiratet.

*

Der Zusammenbruch des Nationalstreiks.

⊙ **London**, 14. Juni.

(Von unserm Londoner Bureau.)

Der gestern angekündigte Nationalstreik hat nicht nur nicht weiter um sich gegriffen, sondern er ist, wenn nicht alle Anzeichen trügen, bereits jetzt schon dem gänzlichen Zusammenbruche geweiht. Ueberall zeigen sich die Arbeiter mit dem Vorgehen ihrer Führer unzufrieden und wollen zur Arbeit zurückkehren. Die Erbitterung gegen die Führer ist so groß, daß es gestern in Southampton zu stürmischen Auftritten kam. Die Führer hatten eine Versammlung einberufen, um die Arbeiter aufzufordern, in den Streik einzutreten. Allein es gab heftige Tumulte und die Arbeiter schrieen: Wir sind zu Narren gehalten worden! Wir wollen zur Arbeit zurückkehren! In keinem einzigen englischen Hafen nahm gestern die Zahl der Streikenden zu, etwa Bristol ausgenommen. Allein in London kehrten gestern mehrere Hundert Streikende zur Arbeit zurück. Den Streikführern muß dieser Effekt der pomphaften Ankündigung des Nationalstreiks sehr unerwartet sein, denn gestern früh ließen sie im Londoner Hafen große Plakate ankleben, in denen in Riesenlettern die Arbeiter aufgefordert werden, nicht eher zur Arbeit zurückzukehren, ehe ihnen die Führer die Lage noch einmal klargelegt hätten.

Zum Untergang der Vendémiaire.

* **Paris**, 13. Juni. Das Marineministerium veröffentlicht heute den Bericht der Untersuchungskommission über den Untergang der Vendémiaire. Die Kommission ist der Ansicht, daß der Zusammenstoß nach der aus den Kursen der beiden Fahrzeuge sich ergebenden Lage unvermeidlich gewesen sei und daß infolgedessen der Kommandant des Saint Louis in keiner Weise für den Zusammenstoß verantwortlich gemacht werden könne. Weiter ist die Kommission der Ansicht, daß das Unterseeboot durch den Sporn des Saint Louis entzweigeschnitten wurde. Der Bug der Vendémiaire sei sofort versunken, das Heck habe sich gehoben und sei dann auch gesunken, nachdem es an Backbord des Saint Louis hingestreift hatte, und sei 53 Meter tief auf Grund geraten. Die Schotten hätten sicherlich dem Wasserdruck nicht widerstanden, und ein starkes Ausbrodeln während fünf Minuten habe bewiesen, daß die Vendémiaire vollständig voll Wasser gelaufen sei. Es sei deshalb zweifellos, daß die Besatzung der Vendémiaire sehr schnell umgekommen sei. Die Kommission sei überzeugt, daß nichts zur Rettung des Unterseeboots getan werden konnte, das wohl durch die Strömung abgetrieben worden sei.

* **Toulon**, 13. Juni. Das Unterseeboot „Coulomb", vom Typ der „Vendémiaire", wurde heute vormittag glücklich vom Stapel gelassen.

Kapital und Arbeiter.

* **London**, 13. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses teilte Premierminister Asquith mit, daß die Regierung auf Grund der Erfahrung, die sich aus den jüngsten industriellen Zwistigkeiten ergeben hätte, beschlossen habe, dem Industrierat als Vertreter der Arbeitgeber und Arbeiter zwei Fragen vorzulegen, nämlich: die beste Methode zu finden, um die dem industriellen Abkommen gebührende Erfüllung zu sichern und wie weit industrielle Verträge, die zwischen Vertretern von Körperschaften und der Arbeitgeber und Arbeiter geschlossen worden sind, in einer bestimmten Branche oder einem bestimmten Bezirk durchgeführt werden können. Asquith erklärte, von dem Industrierat gemachte Vorschläge würden von der Regierung sorgfältigst erwogen.

Der Besuch des deutschen Geschwaders in den Vereinigten Staaten.

⊙ **London**, 14. Juni. (Von unserm Lond. Bur.) Aus Newyork wird gemeldet, daß jene amerikanischen Kriegsschiffe, welche mit den deutschen bisher zusammen im Hudson River lagen, den letzteren ein Stück Wegs das Geleite gaben, als sie wieder fortdampften.

Die Kölner und die Berliner.

m. **Köln**, 13. Juni. (Priv.Tel.) Zum Gewerkschaftsstreit meldet heute die „Köln. Volksztg.":

Es bleibt noch die Frage: Wie ist jene angebliche Ansprache des Heiligen Vaters zustande gekommen, wer hat sie niedergeschrieben, wer hat die Veröffentlichung in der vorliegenden Fassung zu vertreten? Und das führt von selbst auf den Hinweis darauf, daß auch die jüngste Aktion der Berliner keinen auch nur vorübergehenden Erfolg hätte haben können, ohne der Unterstützung eines gewissen römischen Zirkels, welcher ihnen gewissermaßen die Wege geebnet hat. Es ist ja auch offenkundig geworden, wer bei der Inszenierung der jüngsten Berliner Huldigungsfahrt nach Rom die Hand im Spiel hatte. In Rom kennt man in allen Kreisen die Prälaten, denen man seit Jahren immer wieder begegnet, wenn es gilt, der großen Mehrheit der deutschen Katholiken etwas anzuhängen. In den letzten Wochen sind diese Prälaten in der Presse in Verbindung mit der Anwesenheit des Grafen Oppersdorf, des Assessors von Savigny und des Pfarrers Bayer in Rom wiederholt genannt worden. Aus diesen Kreisen wird daher wohl am besten die Antwort auf die oben gestellten Fragen gegeben werden können. Hier ist der Punkt, bei dem vor allem diejenigen einzusetzen haben werden, welche es als ihre Aufgabe betrachten müssen, und welche die Autorität besitzen, gänzlich und endgültig den fortgesetzten, beunruhigenden und bedenklichen Zwischenfällen ein Ziel zu setzen.

dk. **Wien**, 14. Juni. (Priv.-Tel.) In Wiener unterrichteten Kreisen wird die Meldung eines reichsdeutschen Blattes, daß die preußische Regierung im Vatikan zu Gunsten der christlichen Gewerkschaften, also zu Gunsten der „Kölner Richtung", interveniert habe, bestätigt und darauf hingewiesen, daß das um so weniger Verwunderung hervorrufen dürfe, als eine Verurteilung der christlichen (konfessionell gemischten) Gewerkschaften zu Gunsten der konfessionell wirtschaftlich-katholischen als ein Akt betrachtet werden müßte, durch den der konfessionelle Friede in Deutschland aufs empfindlichste gestört werden würde." Durch die nachträgliche Erklärung, daß die Mitteilungen des Papstes an Pfarrer Beyer zu Gunsten der „Berliner Richtung" als nicht authentisch aufzufassen seien, hat der Vatikan offenbar den Vorstellungen der preußischen Regierung Rechnung zu tragen gesucht, allein es wäre eine Täuschung, wollte man annehmen, daß damit der Kampf gegen die christlichen Gewerkschaften tatsächlich eingestellt sei. Der Kardinalstaatssekretär hält an seiner Idee, die christliche Demokratie zu vernichten fest, da sie ihm als nicht international, sondern als nationalistisch durchseucht erscheint und darum in ihren Erscheinungsformen, wie der Kölner Richtung, den rechtsstehenden Christlichsozialen in Oesterreich und den christlichen Gewerkschaften, nicht vollständig unter römischer Kontrolle steht.

Eine schwere Niederlage des Zentrums.

□ **Karlsruhe**, 13. Juni.

Die heutige Sitzung der Zweiten Kammer brachte der Zentrumsfraktion eine schwere, aber wohlverdiente Niederlage, die um so empfindlicher wirken wird, weil sie sich an eine verhältnismäßig unbedeutende Angelegenheit anknüpft. Den Anlaß gab die Beratung über den Vertrag, der zwischen der Stadt Karlsruhe und der Eisenbahnbehörde abgeschlossen worden war zum Zwecke des Kaufs des Geländes, das durch die Anlage des neuen Bahnhofs verfügbar geworden war. Dieser Antrag hat samt allen Plänen der Budgetkommission vorgelegen, der Berichterstatter hatte darüber eingehend berichtet und die Kommission hatte nach gründlicher Prüfung einstimmig die Abmachungen genehmigt.

Bei der Generaldebatte über den Eisenbahnbau ergriff der Abgeordnete Kopf, der zwar Mitglied der Budgetkommission, aber in der oben erwähnten Sitzung nicht anwesend war, die Gelegenheit die Drucklegung des Vertrages zu wünschen. Dieser Wunsch wurde der Budgetkommission überwiesen und von dieser gegen die Stimmen des Zentrums abgelehnt. Die Budgetkommission, die die ganze Sache eingehend geprüft hatte, der Vertrag und Pläne vorgelegen hatten, hielt es nicht für zweckmäßig, die Drucklegung zu empfehlen, da keinerlei neue Momente zu Tag getreten waren und die Drucklegung selbst Kosten und Zeitverlust mit sich gebracht hätte. Daraufhin brachte das Zentrum in der Kammer selbst den Antrag ein, den Vertrag mit seinen Anlagen zu drucken. Ueber diesen Vertrag wurde heute verhandelt. Die Parteien der Linken führten für ihre Meinung Zweckmäßigkeitsrücksichten an. Der Vertrag selbst bietet ja keinerlei Angriffspunkte, er ist als solcher für die Beurteilung der Kernfrage, ob er dem Staat oder der Stadt unbillige Vorteile verschaffe, ganz belanglos. Ebenso belanglos sind die ausgedehnten Pläne, aus denen nur angenommen werden kann, welche Geländestücke dem einen oder anderen Kontrahenten zufallen. Die Bewertung der einzelnen Geländestücke nach ihrem Preis ist aus diesem Material nicht zu entnehmen. Und das ist der springende Punkt.

Bis dahin waren die Verhandlungen ruhig verlaufen. Nun griff aber der Abgeordnete Fehrenbach ein mit der Erklärung, der Widerspruch gegen die Drucklegung des Vertrags müsse stutzig machen. Er sprach von dem Mißtrauen das man in dieser Sache hegen müsse. Das war nun schon etwas Neues. Ergänzt wurden diese Ausführungen durch eine spätere Aeußerung des Abg. Kopf, der Staat hätte vielleicht aus dem Handel, den er der Stadt überlassen ,das doppelte lösen können. Mit diesen Erklärungen war für die Parteien der Linken eine neue Sachlage geschaffen und sie zögerten nicht, nun ihrerseits zu verlangen, daß nach diesen Aeußerungen des Mißtrauens die völlige Klärung durch Drucklegung der Verträge und der Pläne notwendig sei. Die Versuche des Zentrums, die Verantwortung für den unerquicklichen Streit der anderen Seite des Hauses zuzuschieben, mißlangen völlig. Als dann die rechte Seite des Hauses darauf aufmerksam wurde, daß ihr Vorgehen, abgesehen von den Kosten, die der Regierungsvertreter auf 1200 Mk. einschätzte, die Fertigstellung des Budgets um mindestens 3 Wochen verzögere und damit eine erhebliche Verlängerung des ganzen Landtags bedeute, begann es in ihren Reihen zu dämmern, welche Suppe von ihnen eingerührt worden war. Aber sie saßen sich in ihrer eigenen Schlinge gefangen. Der Versuch des Abg. Kopf, die Drucklegung auf den Vertrag zu beschränken, die Verkleinerung und Drucklegung der Pläne in drei Farben erfordert mindestens 14 Tage Zeit — mußte kläglich scheitern, da er selbst und vielmehr noch sein Freund Fehrenbach die Verträge ohne Pläne als wertlos bezeichnet hat und als es endlich zur Schlußabstimmung kam, blieb fast ein Drittel des Zentrums sitzen, während jetzt die Linke geschlossen für den Zentrumsantrag eintrat.

Und das Endresultat? Zwei kostbare Stunden vergeudet, dem Land Kosten aufgeladen, die rechtzeitige Fertigstellung des Budgets verhindert, der ganze Landtag verschleppt und das alles, weil es eben das Zentrum so wollte. Man wird in der nächsten Zeit in Zentrumsblättern die Sache so darstellen, daß das Zentrum in dieser zweifelhaften Sache, die Vorlage des Vertrags und der Pläne erst habe erzwingen müssen. Das Zentrum wird dargestellt werden als einziger Schützer der verfassungsmäßigen Rechte des Landtags und als Hüter der Interessen des Volkes. Durch diese Rechnung aber hat es mit seiner eigenen Abstimmung einen dicken Strich gemacht.

MARCHIVUM

Der italienisch-türkische Krieg.

Verdächtigungen gegen Deutschland

sind die Begleiterscheinungen jeder größeren internationalen Aktion, wir könnten sie im Gefolge dieses Krieges fühlen, der große internationale Fragen aufzurollen droht und die Möglichkeiten ganz neuer Konstellationen in sich birgt? Die neueste Verdächtigung Deutschlands ist die, daß es die durch die italienische Besetzung einiger ägäischer Inseln geschaffene Lage dazu benutzen wolle, sich selbst dort irgendwo festzusetzen und ihre Rückgabe an die Türkei zu verhindern. Der Zweck dieser Ausstreuungen ist klar, man will Deutschland mit der Türkei verfeinden, daß wir aber gar keinen Anlaß haben, uns mit der Pforte zu verfeinden, ist nicht minder klar. Es ist begrüßenswert, daß unser Auswärtiges Amt diesen Verdächtigungen scharf entgegentritt, den Anlaß bietet eine römische Korrespondenz des „Figaro". Ihr wird von Berlin aus scharf und gut gedient:

Es hat sogar den Anschein, als seien die Urheber dieser sinnlosen und gehässigen Ausstreuungen nicht nur mehr in einzelnen privaten Politikern zu suchen, sondern manches spricht dafür, daß sich auch mehr offizieller Kreise diese Neigung, die deutsche Politik mit allen Mitteln zu verdächtigen, bemächtigt hat. Man scheint sich in diesen Kreisen nicht recht darüber klar zu sein, daß derartige Ausstreuungen in Konstantinopel allerdings böses Blut machen, aber zugleich die Wirkung haben müssen, daß die Türkei sich gegen den Gedanken des Friedensschlusses mehr und mehr ablehnend verhält. Ob die Verstärkung der friedensfeindlichen Gesinnung in Konstantinopel aber gerade im Interesse und in den Absichten Italiens liegt, muß sehr zweifelhaft bleiben.

Zu den Verdächtigungen gesellen sich intriguente Schachzüge. So wird aus Athen gemeldet, daß landsmannschaftliche Vereinigungen der ägäischen Inseln sich an verschiedene Großmächte und Parlamente mit der Bitte gewandt haben, die Wiederkehr der türkischen Herrschaft im Interesse der griechischen Inselbevölkerung zu verhindern. Bisher hat nichts darüber verlautet, wie die einzelnen Stellen sich zu diesem Gesuch der griechischen Landsmannschaften zu stellen gedenken, aber so viel scheint heute schon sicher, daß die Griechen auf eine einhellige Zustimmung der Großmächte für diesen gegen die Türkei gerichteten Schritt nicht rechnen dürfen.

Die Schlacht bei Sanfur und der Kampf bei Homs

über den wir gestern berichteten haben, werden inzwischen von der italienischen Presse weiter zum Ruhme Italiens ausgebeutet. Zur ersten meldet der Giornale d'Italia aus Neapel: Carabinieri, die an dem Kampf bei Sanfur teilgenommen haben und die jetzt nach Italien zurückgekehrt sind, berichten über die Schlacht bei Sanfur, daß die Italiener ungefähr 800 Gefangene gemacht hätten, unter denen sich viele reguläre türkische Soldaten befänden. Dem Feind seien zwei 75mm-Kanonen abgenommen worden. Ungeheure Mengen Waffen und Munition hätte man auf dem Schlachtfeld und in den tiefen Schützengräben gefunden. In dem Siege bei Homs aber glaubt die Tribuna das deutlichste Zeichen des beginnenden Zusammenbruchs des türkischen Widerstandes in Tripolis sehen zu dürfen, sie hebt hervor, daß es sich um einen verzweifelten Angriff des Feindes handelte, der beweise, daß seine moralische und materielle Lage hoffnungslos sei. Er sei gezwungen, die Taktik des Guerrillakrieges aufzugeben und eine Lösung durch den offenen Kampf zu suchen. Das sei aber das, was Italien wünsche.

Natürlich lassen die Türken die Siege der Italiener nicht gelten und wandeln sie in

Niederlagen.

Die vorgestrigen Meldungen aus Konstantinopel, die von schweren Verlusten der Italiener erzählen, werden durch folgende Nachricht ergänzt:

⊙ London, 14. Juni.
(Von unserm Londoner Bureau.)

Wie stets bei den großen Gefechten in Tripolitanien wird auch jetzt wieder von türkischer Seite eine Darstellung der letzten Kämpfe veröffentlicht, aus der hervorgehen soll, daß die Türken gesiegt hätten. So bringen die englischen Kriegsberichterstatter, die den Feldzug im türkischen Hauptquartier mitmachen, Nachrichten aus Dehibat, dem gegenwärtigen Sitz des türkischen Hauptquartiers, welche besagen, daß die türkisch-arabischen Streitkräfte gesiegt hätten. Am 8. ds. Mts. stieß der Feind mit bedeutenden Abteilungen aller Waffengattungen gegen die tückische Stellung vor. Er führte nicht nur gewöhnliche Feld-, sondern auch Gebirgsartillerie mit sich und außerdem sah man über den Kolonnen Flugmaschinen hin- und herfahren. Das Vorgehen der Italiener wurde von dem Feuer schwerer italienischer Kriegsschiffe gedeckt und es richtete sich hauptsächlich gegen Zanfur und Sancty Beni Aden. Die Schlacht dauerte 8 Stunden und endete mit dem Rückzuge der Italiener in die Schanzengräben. Sie hatten über 1000 Tote, die sie auf dem Schlachtfelde zurückließen, während die türkisch-arabischen Streitkräfte insgesamt nur 150 Mann verloren. Die Kriegsberichterstatter versichern, daß die türkisch-arabischen Streitkräfte wieder wie die Löwen kämpften.

Ueber die

Aktion gegen Smyrna,

deren militär-politische Bedeutung von unserem Konstantinopeler Korrespondenten kürzlich hier dargelegt wurde (Mannh. Gen.-Anz. Nr. 267 vom 12. Juni) herrscht noch immer Ungewißheit. Die „Frankfurter Zeitung" ließ sich gestern abend aus Konstantinopel melden, ein mit allen möglichen Einzelheiten ausgestattetes Gerücht vom Bombardement Smyrnas habe sich den ganzen Nachmittag erhalten und auch in einigen Abendblättern Aufnahme gefunden. Der Generalissimus Mahmud Schefket habe keinerlei Telegramme erhalten und glaube nicht, daß in Smyrna etwas vorgefallen sei. Der Zweifel Mahmud Schefkets wird durch folgende Meldung bestätigt:

w. **Konstantinopel, 13. Juni.**

Hier liefen nachmittag Gerüchte um über einen Angriff der Italiener gegen Smyrna, die sich jedoch als unbegründet herausgestellt haben.

Der Fall Smyrnas würde wahrscheinlich dem Kriege bald ein Ende machen, er würde die Ausfuhr Anatoliens lähmen, die Italiener könnten von dort aus nach Belieben operieren und durch Sperrung oder Eroberung des Hafens einen gewaltigen finanziellen Druck auf die Türkei ausüben. Vor Smyrna würde also die wichtigste Entscheidung dieses Krieges fallen.

Neue Angriffe auf die Dardanellen?

w. Konstantinopel, 13. Juni.

Der Wali von Adrianopel hat telegraphisch gemeldet, daß heute früh zwei anscheinend italienische Torpedoboote in den Golf von Jeros eingedrungen sind, ein anderes erschien am Eingang des Golfes zwischen der Insel Samothraki und der Küste. Die beiden ersten haben sich langsam wieder entfernt, während das dritte noch geblieben ist. Heute abend hatte der Kriegsminister eine lange Besprechung mit dem Minister des Aeußeren und dem Minister des Innern.

Deutsches Reich.

— **Der Bundesrat** stimmte dem vom Reichstag angenommenen Entwurf des Gesetzes betreffend die Aenderung des Strafgesetzbuches, der Vorlage betreffend die Kürzung des Durchschnittsbrandes der zur Getreideverarbeitung übergehenden Brennereien und der Vorlage betreffs Aenderung der Bestimmungen über die Statistik der Seeschiffahrt zu.

Badische Politik.

Der Zentrumsabgeordnete Büchner mandatsmüde.

§ Ueberlingen, 13. Juni. Wie nach dem „Seeboten" sehr bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirkes, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Bürgerausschußwahl.

= Achern, 13. Juni. Die Bürgerausschußwahlen gingen hier gestern mit der Wahl der 1. Klasse zu Ende. Der neugewählte Bürgerausschuß setzt sich zusammen aus 24 Vertretern der vereinigten liberalen Parteien, 28 Vertretern der Zentrumspartei und acht Vertretern der freien Gewerkschaften.

Badischer Landtag.

Aus den Kommissionen.

⊡ Karlsruhe, 13. Juni. Die Geschäftsordnungskommission stellte heute die endgültige Annahme des Entwurfes einer neuen Geschäftsordnung für die Zweite Kammer mit Ausnahme einzelner Paragraphen fest.

⊡ Karlsruhe, 13. Juni. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde eine Eingabe des Vorstandes des Badischen Lehrervereins mit der Erklärung verlesen, daß seine Eingabe vom 5. April ds. Js. betreffend die Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer und Volksschullehrerinnen nicht als eigentliche Petition aufgefaßt, sondern nur zur Information für Regierung und Stände dienen soll. Damit ist die Eingabe, welche seinerzeit der Petitionskommission überwiesen wurde, formell als erledigt zu betrachten.

⊡ Karlsruhe, 13. Juni. Die Petitionskommission schlägt vor, die ihr zur Vorberatung zugewiesene Petition der Feuerbestattungsvereine an die Kommission für Justiz und Verwaltung zu überweisen, welcher auch der der Ersten Kammer vorgelegte, ebenfalls mit dem Feuerbestattungswesen befaßte Gesetzentwurf wegen Aenderung des Polizeistrafgesetzbuches zugewiesen ist. Die Zweite Kammer erklärte sich damit einverstanden.

Nebenbahn von Staufen nach Münstertal.

⊡ Karlsruhe, 12. Juni. Der Zweiten badischen Kammer wurde in den letzten Tagen ein Gesetzentwurf über den Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Staufen nach Münstertal zum Anschluß an die bestehende Nebenbahn Krozingen-Staufen-Sulzburg unterbreitet. Der Bau dieser Bahn kann, wie es in dem Gesetzentwurf heißt, einem Unternehmer überlassen werden, dem hierzu aus den Beständen der Eisenbahnschuldentilgungskasse ein einmaliger, unverzinslicher, nicht rückzahlbarer Staatszuschuß von 30 000 Mark für das Kilometer Bahnlänge bewilligt werden kann. Der Staatsbeitrag soll erst nach Vollendung des Bahnbaues und nach Eröffnung des regelmäßigen Betriebes ausgezahlt werden.

Der Staatsbeitrag soll unter der Voraussetzung gewährt werden, daß die beteiligten Gemeinden und sonstigen Interessenten sich verbindlich machen, das für den Bau der Bahn und ihre Zubehörden erforderliche Gelände dem Unternehmer unentgeltlich und lastenfrei zu Eigentum zur Verfügung zu stellen. Die Wirksamkeit dieses Gesetzes erlischt mit Ablauf des Jahres 1916, wenn bis dahin die Bahn noch nicht erstellt ist.

Württembergische Politik.

Der Zwist in der Sozialdemokratie.

§ Stuttgart, 13. Juni. Von dem Grad der Verhetzung im sozialdemokratischen Lager zeugte ein blutrotes Plakat, das heute früh an allen Anschlagssäulen in Stuttgart prangte und in welchem ein gewisser Fr. Wiest-Bothnang, der sich als 24jähriger Parteiveteran bezeichnete, gegen den Landesvorstand der Sozialdemokratischen Partei zu Felde zieht. Wiest liest in ganz krausem Stil dem Landesvorstand den Text, daß er die Eßlinger Genossen durch Erpressung mit Geld zwingen will, ihre Gesinnung aufzugeben und spricht von einem Gannerstück, das ein Paar Königs- und Ministerschmarotzer ausgeführt haben. Reinigt die Bude von diesen Revisionisten, ruft Wiest, von dem das sozialistische Parteiorgan sagt, daß er nicht recht bei Trost ist. Wiest war früher Mitglied der sozialdemokratischen Partei.

Bayerischer Frauenverein vom Roten Kreuz.

§ Neustadt a. H., 12. Juni.

Zur heutigen Kreisversammlung des bayr. Frauenvereins vom Roten Kreuz waren etwa 240 Vertreterinnen der Zweigvereine aus der ganzen Pfalz erschienen. Als Gast wohnte den Verhandlungen an die Generaloberin Plaschke vom Mutterhaus in München. Im Namen der ebenfalls erschienenen 1. Vorsitzenden, Frau Exzellenz W. v. Neuffer in Speyer, erstattete der Schriftführer Dr. Faulmüller den Jahresbericht, der er mit einem Nachruf für den langjährigen Schriftführer Kirchenrat Dr. Gümbel begann. Die Zahl der Mitglieder hat sich im Jahre 1911 um über 300 vermehrt. Neu gegründet wurden die Ortsgruppen Schifferstadt, Weilerbach und Mittelberbach. Aber auch im Jahre 1912 wurden wieder 3 Ortsgruppen gebildet, nämlich Enkenbach-Alsenborn, Oberhausen a. d. A. und Friedelsheim. Schöne Resultate seien erzielt worden auf dem Gebiete der Bekämpfung der Sterblichkeit. Die Vorbereitungen für den Kriegssanitätsdienst seien weiter gefördert worden, besonders durch Pflegekurse. Durch Ferien-

Feuilleton.

Ausstellung im Mannheimer Kunstverein.

Viele sympathische Aeußerungen zeigt die dieswöchentliche Ausstellung, sie enthält stille, ruhige Werke, die zum beschaulichen Betrachten einladen.

Da ist zunächst der Basler Paul Burckhardt mit zehn Oelgemälden. Alle etwas tonig, herb im Ausdruck und doch reizvoll gemalt. Er sucht sich seine Motive zumeist an den Ufern des Rheins; die grünen Fluten ziehen abwärts, darin übermütige Schwimmer und Kähne, die von kräftigen, sicheren Ruderern geführt werden, an dem Ufer schießen einzelne Häuser in die Höhe oder drängen sich ängstlich aneinander, dort fährt auf hoher Böschung ein Fuhrwerk entlang etc. Und das alles wird lebendig, beweglich, im natürlichen Rhythmus geschildert. Wir sehen das Wasser fließen, die Menschen und Kähne schwimmen und Fuhrwerk dahinfahren. Alles ist in einem flüchtigen Augenblick erfaßt und mit so viel realistischer Kraft wiedergegeben, daß wir glauben, selbst in der Szenerie zu stehen und alles das um uns her mitzuerleben. Wir staunen über die fabelhafte perspektivische Sicherheit, die plastische Herausbildung, die Harmonie der Anordnung und die Kunst, mit wenigen Flecken ganze Partien zu beleben. Jedenfalls offenbart sich hier ein reiches, wenn auch noch entwicklungsfähiges Talent.

A. Holler, Eupen, stellt fast ebenso viel Bilder aus. Er führt uns in die Eifel, malt stille Winkel oder raumtiefe Einöden, in denen die Einsamkeit ihre Fäden spinnt. Er zeigt sich als Träumer, Melancholiker, ein feines Naturgefühl offenbarend. Der Mensch fühlt sich klein in seinen Bildern, hält den Atem, um den Stimmen der Natur zu lauschen.

H. Probst, Karlsruhe, und Th. Trautmann, Handschuhsheim, gehören zu jenen der badischen Künstlergruppe, bei denen Thoma und Volckmann unzweifelhaft Pate gestanden haben aber die doch sichtlich zu einem eigenen Persönlichkeitsausdruck gekommen sind. Sie haben mit jenen gemeinsam die Liebe zur badischen Heimat, der sie ihre landschaftlichen Motive entnehmen, und die Innigkeit in der Darstellung, doch hält ein tiefes, ehrliches, eigenes Empfinden sie fern von jeder Nachahmung. Probst zeigt sich im Vergleich als das tiefere, reichere Talent. Seine lyrischen Stimmungen wollen ganz innig empfunden sein; sie sind von dem feinen Hauche zarter Poesie umwittert und umwunden von dem Duft und der Anmut des harmonischen Gebundenseins. Luft und Licht sind eingefangen und in den Kreis des künstlerischen Gestaltens einbezogen worden. Trautmann hat nicht das tiefe Empfinden, das innige Sichversenken wie Probst. Er sieht wie ein froher Wanderer, der singend durch die Welt geht und seine Bilder atmen Munterkeit und Morgenfrische. Auch seine Bilder sind hübsche Leistungen eines sehr achtbaren Könnens.

Eine Flußlandschaft aus Ostfriesland, die den charakteristischen Gehalt gut wiedergibt, zeigt Gerrit Onnen-Stuttgart, ferner in einigen Bildern das Spielen von Lichtflecken in Waldesgründen, ohne in diesen wie in einem Stilleben neues auszusagen. Geistvoller erweist sich in einigen Bildern der letzteren Gattung J. Wallbaum-München.

Außer einem reizvollen Aquarell sind dann noch von Emmy Seelig-Harlem eine ganze Reihe von Blumenstücke vorhanden, die nicht nur durch die detailierte Wiedergabe der Blumenformen, durch gewandte Technik, sondern auch durch leuchtende Farben, durch Sinn für Farbenharmonie und durch geistvolle Darstellung erfreuen und auffallen. „Reseda und Sonnenblume" und „Azeleen mit blauem Porzellan" sind sicher ein paar Bilder von feinstem Geschmack.

J. W.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theater-Notiz.

In der Wallenstein-Trilogie, die am Samstag um 4 Uhr zu kleinen Preisen gegeben wird, sind nur wenige Neubesetzungen in wichtigen Rollen notwendig geworden: Georg A. Koch spielt den schwedischen Hauptmann, Otto Schmöle den Questenberg und Wrangel, Landory den Seni, Richter den Macdonald. Im übrigen präsentiert sich das Werk so wie es vor 3 Jahren neu einstudiert worden ist. Emil Reiter zeichnet für die Regie. Das Ende der umfangreichen Vorstellung ist 10 Uhr. Auswärtige Schüler haben in beträchtlicher Anzahl Bestellungen gemacht. — Lilly Hafgren-Waag tritt vor ihrem Abschied noch zweimal auf, als Freia in Rheingold und als Sieglinde in Walküre am Dienstag.

Stadttheater Heidelberg.

Die für heute Freitag angesetzte Aufführung der Tragödie von R. von Levetzows „Der Bogen des Philoktet" durch Mitglieder des Stuttgarter Hoftheaters muß bis auf weiteres verschoben werden, da ein Mitglied des Ensembles erkrankt ist.

Baden-Badener Konzertnotizen.

rr. Uns wird geschrieben: Gestern wurde das 50jährige Jubiläum des hiesigen Theaters durch eine Aufführung der „Zauberflöte" gefeiert. Die Mozartsche Oper wurde zum ersten Male wieder seit 28 Jahren hier aufgeführt und bildete ein glänzendes Ereignis, denn fast alle hervorragenden Solisten des Karlsruher Hoftheaters waren vertreten und boten prächtige gesangliche Leistungen. Die musikalische Leitung des Herrn Lorenz trat ebenso vorteilhaft hervor, wie die Regie des Herrn Bussard, während Herr Hoftheatermaler Wolf für eine Ausstattung gesorgt hatte, die mit Recht Bewunderung erregte. Die Vorstellung fand vor ausverkauftem Hause statt. — Die fünfzigste Spielzeit des Hoftheaters erreicht am nächsten Sonntag ihr Ende mit der Aufführung von „Charleis Tante".

MARCHIVUM

kurse für schwächliche Kinder seien im Berichtsjahre 78 Kinder unterstützt worden in ihrer Gesundheit. Durch 12 Kochkurse wurde zur Verbesserung der Volksernährung beigetragen. Den 85 Schwestern vom Roten Kreuz in der Pfalz wird für ihre Krankenpflege der Dank ausgesprochen. Für Depotmaterial wurde im Berichtsjahr 2115 Mark ausgegeben, für gemeinnützige Friedenstätigkeit 22 485 Mark. Das Vermögen ist von 199 060 Mark auf 201 860 Mark gestiegen.

Kreismedizinalrat Dr. Demuth hielt sodann einen einstündigen Vortrag über „Aufgaben des Roten Kreuzes in der Volkshygiene mit besonderer Berücksichtigung der Pfalz". Die Ernährung in der Pfalz lasse im allgemeinen nicht allzuviel zu wünschen übrig, eine Unterernährung komme nur in seltenen Fällen vor. Vielfach werde noch der Wert der Fleischernährung überschätzt und noch mehr der Wert der alkoholhaltigen Getränke. Die Hygiene stehe nicht auf dem Standpunkt der Abstinenz, sondern auf dem der Temperenz. Durch Wanderhochkurse könnten die Vereine vom Roten Kreuz Aufklärung schaffen über den Nährwert der verschiedenen Nahrungsmittel. Die Absicht bestehe, noch in diesem Jahre die einzelnen Einrichtungen für die Säuglingsfürsorge zu einem Verband zusammenzuschmelzen. Die Statistik weise übrigens nach, daß die Säuglingssterblichkeit in der Pfalz weit geringer ist als im jenseitigen Bayern. Die Wohnungsverhältnisse würden in den Industriestätten der Pfalz manchmal jeder Hygiene spotten. Es sei statistisch nachgewiesen, daß in guten Arbeiterwohnungen 5 pro 1000 weniger sterben. An Wasser fehle es in der Pfalz nicht, wohl aber an geeigneten Wasserleitungen. In den letzten 10 Jahren allein seien in der Pfalz 178 neue Wasserleitungen geschaffen worden, ein Zeichen, daß es damit besser werde. In Vorbereitung seien 96, in der Ausführung begriffen 95 Wasserleitungen. Eine neuzeitliche Kanalisation bestehe eigentlich in keiner Stadt. Man scheue die hohen Kosten bedenke aber nicht, daß durch die Herabminderung der Krankheits- und Sterbefälle Summen erspart werden können, welche die Kosten für eine Kanalisation überwiegen. In der Nordpfalz und der Südostpfalz fehle es an Krankenhäusern. Mit den konfessionellen Krankenhäusern hat sich der Referent befreundet, nachdem er gesehen, wie vorzüglich sie verwaltet werden. Häufig fehle es an gut eingerichteten Krankenhäusern. Die Regierung beabsichtige Krankenpflegeschulen einzurichten und auch in die Pfalz würden 4 Kurse kommen. Die Tuberkulosebekämpfung hat den Erfolg gehabt, daß innerhalb 2 Jahren die Zahl der Todesfälle pro 10 000 Einwohner von 40 auf 22 gesunken ist. Auch in der Krüppelfürsorge könnten die Frauen tätig sein durch Anmeldung der Heilungsbedürftigen. Sprachkranke Kinder gibt es 1800 in den pfälz. Volksschulen. Zu ihrer Heilung sind Kurse eingerichtet.

Nachdem noch Frau Generaloberin Plaschke in warmen Worten zur Weiterarbeit ermuntert hatte, folgte die Kaffeepause und nach dieser die Diskussion, in welcher auch ein Brief des Barons von Müller über die Kriegsbereitschaft verlesen wurde.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 14. Juni 1912.

Der Ausstand in der Deutschen Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und Chemische Industrie, Friedrichsfeld i. Baden.

In der Oeffentlichkeit wird der ausgebrochene Streik seitens der Arbeiter so geschildert, als würden Hungerlöhne gezahlt und als habe sich gegenüber berechtigten Anforderungen der Arbeiter strikte ablehnend verhalten. Es soll daher an dieser Stelle auf den Streik näher eingegangen werden.

Mit Schreiben vom 2. Mai reichten im Auftrage der Arbeiterschaft die Vertreter von 4 Organisationen, und zwar der des Zentralverbandes der Töpfer und verwandter Berufsgenossen Deutschlands, der von dem Verbande der Fabrikarbeiter Deutschlands, Zahlstelle Mannheim, der von dem Zentralverbande christlicher Hilfs- und Transportarbeiter Deutschlands und der von dem Deutschen Metallarbeiterverband, Verwaltungsstelle Mannheim, einen neuen Tarifvertrag ein, der so maßlose Anforderungen enthielt, daß darüber garnicht diskutiert werden kann. Die Höhe der Forderungen beziffert sich rechnerisch zwischen 160 und 170 000 M. pro Jahr. Außerdem war aber im Jahre 1906 mit dem Arbeiter-Ausschuß des Werkes vor dem Gewerbegericht in Mannheim ein Tarifvertrag geschlossen, der heute noch zu Recht besteht und in welchem ausdrücklich vereinbart wurde, daß auch bei etwa späteren Verhandlungen die Organisationen ausgeschlossen sein sollen. Es wurde deshalb auf die eingereichten Forderungen den Organisations-Vertretern gar keine Antwort gegeben.

Darauf ließ sich am 13. Mai der Arbeiter-Ausschuß melden, um mit der Direktion zu verhandeln. Die Direktion stellte sich in dieser Besprechung auf den Boden des Vertrages von 1906 und erklärte den Leuten, daß von der Arbeiterschaft ebenso die Einhaltung geschlossener Verträge verlangt werden müsse, wie dies auf der anderen Seite von der Fabrik verlangt werden würde. Die Fabrik hätte den Vertrag loyal gehalten und könnte deshalb nicht ruhig hinnehmen, daß die Arbeiterschaft sich über geschlossene Abmachungen einfach hinwegsetze und vertragsbrüchig werde. Der Vertrag könnte wohl am 1. Dezember 1912 per 31. Dezember 1912 gekündigt werden, solange besteht er jedoch noch zu Recht. Am 17. Mai ließ aber trotz des bestehenden, ungekündigten Tarifvertrages von 1906 die Direktion der Arbeiterschaft in entgegenkommender Weise durch Anschlag bekanntgeben, daß sie zu den in diesem Anschlag erwähnten Lohn-Aufbesserungen bereit sei. Den Arbeiter-Ausschuß könnte sie jedoch nicht mehr anerkennen, nachdem derselbe sich an die Organisation gewandt und nicht, wie dies 1906 vereinbart, direkt wegen Lohnerhöhung bei der Direktion vorstellig geworden sei.

Den Arbeitern, die im Tagelohn bezahlt und mit Abladen von Ton und Kohlen etc. beschäftigt wurden, wurde eine Aufbesserung von 2 Pfennig pro Stunde zugebilligt. Die gezahlten Tagelöhne für erwachsene männliche Arbeiter bewegen sich zwischen 33 und 50 Pfennig für die Stunde, und zwar erhielten:

Pfennig pro Stunde:	33	35	36	37	37½	38	38½	39	40	42	45	48	50
Anzahl der Arbeiter:	16	114	29	9	10	9	6	13	20	3	12	6	8

Den niedersten Lohnsatz von 35 Pfennig erhielten jüngere, unverheiratete Leute von 17 Jahren und darüber und einige ältere invalide Arbeiter, während als allgemeiner Grundlohn 35 Pfennig anzusehen war, wie ja aus vorstehender Tabelle hervorgeht.

Es wurde weiter bewilligt, den Arbeitern, welche die Röhren-Pressen bedienen, eine Erhöhung der seitherige Akkordsätze von 5 Prozent. Hier kommt Gruppenakkord in Frage, 2—3 ältere und jugendlicher Arbeiter sind in der Regel an jeder Presse beschäftigt; bei den seitherigen Akkordsätzen haben diese Leute, die sich aus ungelernten Arbeitern rekrutieren, verdient:

Durchschnitt aus 10 Zahlperioden à 2 Wochen:

in der Stunde Pfg.:	60	58-55	54-50	49-45	44-40	39-35	34-30	29-20
Anzahl der Leute:	4	3	5	11	6	4	6	6
Durchschnittsalter Jahr:			31			20	18	15

Im Ofenbetrieb werden ca. 90 Mann beschäftigt, die in 4 Gruppen eingeteilt sind und für welche Gruppen-Akkord besteht. Man stellte eine Erhöhung der Löhne um 5 Prozent in Aussicht. Seither wurden verdient:

Durchschnitt von 10 Zahllisten à 2 Wochen:

Gruppe	I: Einsetzer	per Stunde	44,8 Pfg.
„	II: Brenner	„ „	47,8 „
„	III: Voreinsetzer	„ „	56,5 „
„	IV: Austräger	„ „	80,0 „

(Da diese Austräger aber täglich nicht volle 10 Stunden arbeiten, sondern meist nur 5—6 Stunden pro Schicht, so stellt sich der Verdienst auf M. 6.— bei ungefähr halber Schicht.) Die Verlader, denen ebenfalls eine Aufbesserung von 5 Prozent zugesagt wurde, haben durchschnittlich verdient pro Stunde 44,8 Pfennig. Die Direktion erklärte dann noch, daß sie allen länger als 10 Jahre in der Fabrik tätigen Arbeitern einen mehrtägigen Urlaub im Jahr zu gewähren bereit sei.

Als Antwort auf diese Zugeständnisse wurde am 18. Mai vom Arbeiter-Ausschuß die Kündigung von 444 Arbeitern überreicht. In der „Volksstimme" erschien alsdann unterm 22. Mai ein Artikel, in welchem ausgeführt wird, daß, wenn die Direktion durch einen Unparteiischen den schlüssigen Beweis erbringen könne, daß der Tarifvertrag noch zu Recht bestehe, daß dann die Arbeiter ohne weiteres von ihren Forderungen Abstand nehmen würden, denn gerade gegenüber tariflichen Abmachungen haben die Arbeiter jeder Zeit den Beweis erbracht, daß sie sich an die vertraglichen Bestimmungen halten, was aber bei den Unternehmern nicht immer der Fall ist." Am 23. Mai erging an die Direktion seitens des Gewerbegerichts die Anfrage, ob dieselbe zu einer Verhandlung über die formelle Frage, ob der am 16. März 1906 geschlossene Tarifvertrag noch zu Recht bestehe, bereit sei; die Arbeiterschaft hätte die Vermittlung des Gewerbegerichts angerufen. Die Firma erklärte sich hierzu bereit.

Am 25. Mai ließ sich der Arbeiter-Ausschuß wieder bei der Direktion melden, um mitzuteilen, daß die Arbeiter beschlossen hätten, die Kündigung um 8 Tage zu verlängern wegen der vor dem Gewerbegericht stattfinden sollenden Verhandlungen. Seitens des Direktors wurde den Leuten erwidert, daß er mit der Kündigungsverlängerung einverstanden sei, aber unter der ausdrücklichen Bedingung, daß wieder wie seither gearbeitet werde und daß auch die im Interesse der Aufrechterhaltung des Betriebes die in der Arbeitsordnung vorgesehene und die erforderliche Ueberarbeit geleistet werde. Die Mitglieder des Arbeiter-Ausschusses erklärten sich namens der Arbeiter hiermit einverstanden. Zur Erklärung der Stellungnahme seitens der Direktion sei bemerkt, daß während der letzten Wochen vor der Arbeitsniederlegung in allen Arbeitergruppen absichtlich wenig geleistet wurde, daß die Leute herumstanden und den Anordnungen der Betriebsbeamten derartig passiven Widerstand entgegensetzten, daß schließlich alle Beamten und Meister erklärten, daß unter solchen Verhältnissen nicht mehr weiter gearbeitet werden könne. Hierzu kommt noch, daß schon während der vorher verflossenen Wochen ca. 120 Leute, die dem Streik aus dem Wege gehen wollten, ausgetreten waren und für die, da die Sperre über das Werk verhängt war, Ersatz nicht mehr beschafft werden konnte. Selbstverständlich kostete die erwähnte Renitenz der Arbeiter Tausende, denn mit fast der gleichen Lohnausgabe sind 110 Eisenbahnwaggons Röhren weniger gefertigt worden und an Hand dieser Tatsachen ist die Zustimmung der Direktion zu der Kündigungsverlängerung doch wohl nur als besonderes Entgegenkommen zu beurteilen.

Am Mittwoch den 29. Mai fand dann die Verhandlung vor dem Gewerbegericht statt, die, wie schon gemeldet, zum Resultat hatte, daß anerkannt werden muß, daß der Tarif noch zu Recht bestehe. Im Laufe der Debatte führten die Töpfer an, daß der zurzeit bestehende Akkordtarif in einzelnen Positionen der Abänderung bedürfe. Es wurde den Leuten die Prüfung derartiger Posten seitens der Direktion zugesagt. Außerdem erklärte sich dieselbe bereit, die Tagelöhne statt, wie im Aushang bekannt, um 2 Pfg. jetzt um 3 Pfg. pro Stunde zu erhöhen, also pro 10stündiger Arbeitszeit um 30 Pfg. An den darauffolgenden Tagen fanden dann vor- und nachmittags zwischen Direktor Hoffmann, seinen Betriebsbeamten und etwa 14 Töpfern Verhandlungen statt und wurden die Wünsche der Leute einzeln durchgegangen. Für eine Reihe von Tarif-Positionen wurden Erhöhungen zugesagt. Diese Erhöhungen brachte die Direktion am 31. Mai cr. der Arbeiterschaft durch Aushang zur Kenntnis.

Um die Behauptung der Arbeiter zu illustrieren, daß die Firma geringe Löhne zahlt, bringen wir hier nachfolgend eine Statistik des Verdienstes der in den Streik getretenen Töpfer. Bei den Leuten, die weniger als M. 5.— pro Tag verdienen, ist das Alter beigesetzt, es sind mit einer Ausnahme noch junge Leute. Diese sowohl als der eine ältere Töpfer von 54 Jahren sind noch nicht genügend eingearbeitet resp. nicht gewandt genug.

Verdienst pro Tag:	3.75	3.85	3.90	4.50	4.63	4.80	4.85	5.—	5.15
Anzahl der Töpfer:	1	1	1	4	1	2	2	1	1
Durchschnittsalter:	19	19	18	20	18	54 u. 26	26	24	

Verdienst pro Tag:	5.20	5.40	5.50	5.75	5.80	5.90	6.—	6.10	6.20
Anzahl der Töpfer:	4	7	3	3	1	3	9	6	15

6.30	6.50	6.60	6.70	6.80	6.90	7.10	7.60	8.—	8.75	8.90	9.20	10.50	11.10
4	7	2	5	2	2	1	1	1	2	1	1	1	1

Es verdienen also von 96 Töpfern:

13	Mann	Mk. 5.—	und weniger	pro	Tag
22	„	„ 5.—	bis Mk. 5.90	„	„
52	„	„ 6.—	„ „ 7.—	„	„
9	„	„ 7.—	„ „ 11.—	„	„

Während die Direktion noch mit den Töpfern verhandelte, kam aus dem Betriebe die Meldung, daß die Arbeiter an den Pressen und in der Tonzubereitung sich weigerten, Ueberarbeit zu leisten, obgleich zwischen dem Direktor und dem Arbeiter-Ausschuß vereinbart worden war, daß während der verlängerten Kündigungszeit diese Arbeitergruppen länger arbeiten sollten. Wiederholt aufgefordert, weiter zu arbeiten, wurde dies beharrlich verweigert. Die Direktion erklärte darauf, daß diejenigen Arbeiter, die um 6½ Uhr die Arbeit verlassen, sich als entlassen betrachten sollen. In der „Volksstimme" wird dieser Vorgang nun so dargestellt, als habe die Direktion, gestützt auf den am 30. Mai erhaltenen Schiedsspruch des Gewerbegerichts, erst die Ueberarbeit von den genannten Gruppen verlangt. Dem ist aber, wie schon berichtet, nicht so. Der Schiedsspruch des Gewerbegerichts kam am 30. Mai nachmittags in den Besitz der Firma. Am anderen Morgen, also am 31. Mai früh, gab diese vom Inhalt fürsorglich dem Töpfer Bürk Kenntnis, damit derselbe verpflichtet war, seine Kollegen in der für den Abend etwa einberufenden Arbeiterversammlung zu verständigen. Ueberarbeit hatte aber auch bereits am 29. und 30. Mai, also vor der Zustellung des Bescheides des Gewerbegerichts, stattgefunden.

In der am 31. Mai abends stattgehabten Versammlung beschlossen dann die Arbeiter den Streik. Irgendwelche Mitteilung von der beabsichtigten Niederlegung der Arbeit ist der Direktion nicht mehr geworden. Die Leute sind einfach am Montag nicht mehr wiedergekommen. Nachdem nun der Schiedsspruch zu Ungunsten der Arbeiter ausgefallen ist, haben dieselben nicht etwa die in ihrem Organ von ihnen selbst angekündigte Zurücknahme ihrer Forderungen eintreten lassen, sondern sind trotz beträchtlicher Zugeständnisse, die gemacht wurden, kurzer Hand in den Streik getreten. Eine Antwort auf die von

---

Altrömische Funde.

Aus Oggersheim wird berichtet: Beim Spielen fanden Kinder kürzlich auf dem freien Platz neben der Turnhalle Altertümer aus der Römerzeit. Es sind dies eine größere Urne, welche die Knochen enthielt, die bei der Leichenverbrennung übrig geblieben waren, eine kleinere Urne mit den Knochenresten eines Kindes sowie einen Halsschmuck aus Bronzedraht und einer Fibel, ein henkelloses Krüglein von der Form der Urnen, Stücke eines Kruges mit 2 Henkeln und eines mit einem Henkel, außerdem Scherben eines schüsselartigen Gefäßes, und anderer Tongefäße. Seit einem Jahre wurden hier 12 prähistorische Gräber und 5 Römergräber durch Zufall aufgedeckt und die zahlreichen interessanten Grabbeigaben konnten glücklich geborgen werden. Seit Erscheinen der „Geschichte der Stadt Oggersheim" werden die aufgefundenen Bodenaltertümer nicht mehr zerschlagen und verschleudert, wie das früher hier vielfach der Fall war.

Tagung des deutschen Ingenieurvereins.

Aus Stuttgart wird uns berichtet: Die gestrige dritte Sitzung wurde eingeleitet mit einem Vortrag von Reg.-Baumeister Bernhard-Berlin über den „Modernen Industriebau in technischer und ästhetischer Beziehung". Der Redner, bekannt durch seine großen Arbeiten auf dem Gebiete des Bauingenieurwesens, wies darauf hin, daß die hautechnischen Forderungen der modernen Industrie wissenschaftlich und praktisch ausgezeichnet durchgebildete Ingenieure verlangen. Besonders wendete sich der Redner vor allem gegen jede Scheinarchitektur, namentlich gegen die oft so beliebte Umkleidung von Eisenkonstruktionen. Allerdings solle die konstruktive Arbeit des Verstandes durch den guten Geschmack kontrolliert werden, aber nicht nachträglich, sondern während des Entwerfens und Berechnens durch den schaffenden Ingenieur selbst. Sehr interessant waren die Ausführungen des Vortragenden über die Vor- und Nachteile des Eisenbetons und des Eisenbaues. Der Eisenbeton wird insonderheit für Grundbauten, Stützmauern und Brücken empfohlen. Es wird für den Eisenbetonbau verlangt, daß zuverlässige Archive geschaffen werden, welche genaue Angaben über die unsichtbaren Eiseneinlagen enthalten, damit man bei Um- und Erweiterungsbauten auch nach längerer Zeit noch zuverlässige Grundlagen vorfinden kann. Ueber „Aesthetik und Industriebau" sprach dann Professor Peter Behrens-Berlin, der als künstlerischer Berater der A.E.G. in engster Fühlung mit unserer großen Industrie gearbeitet hat. Die Aufgabe, die heute gestellt werde, sei der entwickelten Technik selbst zu einer künstlerischen Qualität zu verhelfen. In der heutigen Zeit gewähren auch die Industriebauten Bedeutung, führte der Redner aus und erläuterte seine künstlerischen Konstruktionsgedanken an Hand der für die A.E.G. von ihm ausgeführten Fabrikbauten. Auch hier wurde betont, daß natürlich die Berechnung des Ingenieurs nicht anzuzweifeln sei, aber daß für die künstlerische Ausführung doch die Aufgabe bestehen bleibe, der Konstruktionseinzelheit auch für das Auge einen dynamischen Ausdruck zu geben. Die Frage, wer nun berufen sei, industrielle Gebäude zu entwerfen, sei dahin zu beantworten, daß ein enges Nebeneinanderbearbeiten von Architekt und Ingenieur unbedingt nötig sei. — Den letzten Vortrag hielt Dr. Quinke-Leverkusen über „Moderne sozial-hygienische Einrichtungen in chemischen Werken". Hierauf wurde die offizielle Tagung geschlossen.

Der Tod des französischen „Dichterkönigs".

Leon Dierx, der französische Dichterkönig, der nach Verlaine und Mallarme im Jahre 1898 auf Grund einer vom Temps veranstalteten Abstimmung zum „Fürsten der Poeten" erwählt wurde, hat, wie berichtet wird, seinem Leben selbst ein Ende gemacht. Ein stiller Mann schied in ihm aus der Welt, der durch die Krönung seiner lyrischen Genossen auf die Höhe des Parnasses gestellt wurde, während er sich selbst zeitlebens nur als einen bescheidenen Mitstrebenden im Anstieg zu den Dichterhöhen angesehen hatte. Wie sein Vorbild und Geistesverwandter, der Begründer der Schule der „Parnassiens", der auch er sich zurechnete, Leconte de Lisle, stammte er von der Insel Reunion, und diese französische Kultursphäre unter afrikanischer Sonne hinterließ in ihm starke Erinnerungen, als er sich in Paris niederließ und hier eine bescheidene Stellung im Ministerium des öffentlichen Unterrichts erhielt. 1864 veröffentlichte der 36jährige einen Gedichtband „Poemes et Poesies", der ihn ganz im Banne jener klassischen Formenstrenge zeigt, die der Parnaß predigte. Doch vergebens strebte er jener klaren, kalten Medaillenkunst des Verses nach, die ein Bild ehern und scharf ausprägt und ihren Meister in Heredia fand. Die Mächte des Gefühls drängten in diesem stillen, zarten Gemüt mächtig empor, und so zeigte er in seinem späteren Gedichtband „Levres closes" sentimentalere Töne, die in ihrer inneren Beseeltheit an Heine gemahnen, und eine gedankentiefe Resignation, die den ewigen Sieg des Ideals über alle dunklen Mächte preist. Die kühne Formengewandtheit, die sich zuerst in den schwierigsten Rhythmen und Strophen versuchte, ist einer einfachen Hingebung an die Natur einer weichen Melancholie gewichen. Schwermütig klingen auch die Klagen, die er 1872 in den „Worten eines Besiegten" anstimmte. Die ganze dichterische Arbeit seines Lebens ist in dem 1894 erschienenen Bande seiner sämtlichen Werke enthalten. Der bescheidene Poet, der bis zu seinem 50. Jahre neben den vielen Lyrikern, besonders neben dem in die Mode gekommenen Symbolisten und Dekadenten wenig beachtet worden war, erlangte einen späten Ruhm, als ihn 1898 die vornehmsten Geister Frankreichs für den würdigen Nachfolger Verlaines und Malarmes erklärten. So wurde denn der „Letzte der Parnassiens" gleichsam zum Führer der jungen Dichter ernannt, aber er hat diese Führerstellung nie ausgeübt und alle Ehrungen nur dankbarstill entgegengenommen. Einige der schönsten Gedichte von Dierx sind auch ins Deutsche übersetzt worden, so von Sigmar Mehring, Otto Hauser und F. W. von Oesteren. Nun hat er die Reise zum „ewigen Parnaß" angetreten; klein ist das Gepäck, das er mitnahm: nur ein dünnes

MARCHIVUM

der Firma gemachten Zugeständnisse wurde, wie schon gesagt, derselben gar nicht erteilt. Die „Volksstimme" bringt in ihrer Nummer vom 8. Juni wöchentliche Durchschnittsverdienste verschiedener Arbeitergruppen des Werkes. Wir haben im Vorstehenden bereits den Verdienst der Leute im einzelnen nachgewiesen. Der Durchschnittsverdienst kann nicht als Grundlage genommen werden, weil in allen Gruppen jugendliche Arbeiter beschäftigt sind, die selbstverständlich den Verdienst der älteren Leute, wenn die Durchschnittsberechnung herangezogen wird, herabdrücken. Wir bringen nachfolgend noch im einzelnen den Verdienst der Stanzer, Einformer, Modelleure und Schleifer. Alle übrigen Kategorien sind im Vorstehenden bereits im einzelnen behandelt worden:

	Stanzer			Einformer		Modelleure		
Verdienst p. Stunde Pfg.	10 18 55½			60 62		50 57½ 65		
Anzahl der ungelernten Arbeiter	7	1	1	1	1	1	1	1
Durchschnittsalter: Jahr	14½	17	43	24	33	22	33	31

Schleifer:

Verdienst p. Stunde Pfg.	33	40	41.5	42.5	43,5	44.7	52	56.3	58	62	66	70	
Anzahl der ungelernten Arbeiter:	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	5	2	
Durchschnittsalter: Jahr	17	20	19	23	20	28	18	25	24	19 u. 32	31	30	

Auch aus diesen Feststellungen ergibt sich für jeden Unbefangenen, daß die Verdienste der Friedrichsfelder Arbeiter normale und nicht so niedrige sind, wie die Volksstimme die Sache darzustellen versucht. Die „Volksstimme" will den starken Wechsel der Arbeiter auf die schwere Arbeit, die die Leute in der Fabrik angeblich zu verrichten haben, zurückführen. Der Berichterstatter der „Volksstimme" schöpft seine Darlegungen aus einer erschienenen Abhandlung des Herrn Dr. Karl Keck „Das Berufsschicksal der Arbeiterschaft in einer badischen Steinzeugwarenfabrik". Herr Dr. Keck hatte im Jahre 1909 für seine Doktor-Arbeit die Verhältnisse der Fabrik geprüft. Herr Dr. Keck erwähnt an keiner Stelle seines Werkes, daß der angeführte starke Wechsel auf zu niedere Löhne und auf die zu schwere Arbeit zurückgeführt werden müsse oder könne. Derselbe kommt vielmehr zu ganz anderen Resultaten. Er sagt: „Wenn im Frühjahr sich die höchsten Austrittsziffern finden, so ist dies darauf zurückzuführen, daß die Taglöhner, die im Winter froh waren, in der Fabrik arbeiten zu können, in der Stadt, bei Bahnen und Bauten Beschäftigung finden, um in freier Luft tätig sein zu können." Dies die Erklärung, die Herr Dr. Keck über den starken Wechsel, besonders im Frühjahr, in seinem Buch niedergelegt hat. Im übrigen, und wir zitieren Herrn Dr. Keck wörtlich, sagt derselbe: „Die zuverlässigen Arbeiter sind absolut stabil: Alles, was ungelernte Arbeit verrichtet, sucht sich mit 40 Jahren auf seinem Posten zu behaupten", oder a. a. O. „Ebenso kommt bei den Töpfern (die fast alle in der Fabrik ausgebildet wurden), ihre starke Gebundenheit an die Fabrik zum Ausdruck, genau wie bei den Vorpressern. Die hohen Ziffern der ganz alten Arbeiter unter den Pressern und Hofarbeitern sind ein Zeugnis dafür, daß die Taglöhner, wenn sie älter werden, mit leichteren Arbeiten beschäftigt werden und so noch in der Fabrik arbeiten können."

Ziehen wir nun aus allem, was vorstehend über den Streik des Werkes gesagt worden ist, das Fazit, so kommen wir zu der Ansicht, daß seitens der Arbeiterschaft der Streik in ganz ungerechtfertigter und unmotivierter Weise vom Zaun gebrochen worden ist. Es handelt sich wieder einmal lediglich um eine Machtprobe der Organisationen, die absolut ihre Anerkennung durchdrücken wollen und deshalb Hunderte von Arbeitern mit ihren Familienangehörigen in Not und Elend stürzen. In ganz Deutschland ist in keiner Fabrik der Branche, gleichviel ob in derselben Tongut- oder Steinzeugwaren für Kanalisationszwecke hergestellt werden, eine Arbeiter-Organisation anerkannt und in keiner von jetzt bestehenden zirka 50 Konkurrenzfabriken ist ein Tarifvertrag, auch nicht mit den Arbeitern der betr. Fabrik, abgeschlossen. In einer größeren Anzahl Fabriken, die alle, vermöge ihrer geographischen Lage, für den Bezug von Rohtonen, Kohlen usw. günstiger als Friedrichsfeld liegen, werden die Röhren von Rohrputzern, also keinen gelernten Töpfern, bearbeitet, weil erstere bedeutend billiger als letztere arbeiten. In der Friedrichsfelder Fabrik erzielen die Beschäftigten, besonders aber die Akkordarbeiter, die höchsten Verdienste. Obwohl die Fabrik auf dem Lande liegt, sind die Verdienste der Taglöhner, besonders die jetzt erhöhten, mindestens so hoch als die in der Stadt. Die Rentabilität der Friedrichsfelder Fabrik beruht also nicht auf sogen. Hungerslöhnen, sondern auf die Zusammensetzung ihrer Masse und ihrer rationellen technischen Einrichtungen.

Bei dem jetzigen Streik in Friedrichsfeld zeigt es sich aber auch wieder, daß, wie kürzlich auch von anderer Seite sehr treffend ausgeführt wurde, die Freiheit der Arbeit durch gesetzliche Maßnahmen wirkungsvoller, als es jetzt geschieht, in der Folge geschützt werden muß. Ueber den Terrorismus, den streikende Arbeiter auf eine sehr große Anzahl arbeitswilliger Leute, die gern arbeiten würden, ausübt, werden wir demnächst noch zurückkommen. Verfolgungen Arbeitswilliger durch ganze Rudel aufgehetzter Arbeiter sind auch in diesem Streik keine ungewöhnlichen Erscheinungen. Wie jeden Augenblick festgestellt werden kann, hat die Fabrik Zugeständnisse gemacht, welche die Höhe von 80—90 000 Mark erreichen, nachdem im verflossenen Jahre bereits die Löhne um etwa 40 000 Mark erhöht wurden! Es ergibt sich hieraus, daß das Friedrichsfelder Etablissement eine Lohnerhöhung von insgesamt 120—130 000 Mark ihren Arbeitern im Laufe von 1½ Jahren bewilligt hat und wird es für jeden Industriellen und jeden Klardenkenden begreiflich sein, daß die Fabrik damit bis an die Grenze des Möglichen gegangen ist.

Die Fabrikleitung ist entschlossen, den Kampf durchzufechten; sie wird eine größere Anzahl auswärtiger Arbeiter heranziehen. Dadurch werden dann in kurzer Zeit die noch vorhandenen Warenvorräte abgebrannt und die Trockenböden vollständig geleert sein. Aufträge mit den früheren Ablieferungsverpflichtungen können nicht übernommen werden und werden seit einiger Zeit auch nicht mehr übernommen. Die hierdurch entstehenden Folgen, die für jeden vernünftigen Menschen durchaus klar sind, haben die Arbeiter sich selbst zuzuschreiben, wenn sie nicht zu einer in ihrem Interesse verständigeren Auffassung der Verhältnisse bald kommen sollten. Wenn die „Volksstimme" sich rühmt, daß die Arbeiter bereit sind, in Verhandlungen einzutreten, so hat, wie aus Vorstehendem ersichtlich, die Direktion vernünftigen Erwägungen stets Raum gegeben, indem sie sowohl vor dem Gewerbegericht, als auch mit ihren Arbeitern wiederholt verhandelte.

---

* **Vom Hofe.** Die Königin von Schweden hat Schloß Baden verlassen, um die Rückreise nach Schweden anzutreten. Die Großherzogin Luise begleitete die Königin bis Oos.

* **Nationalliberaler Bezirksverein Lindenhof.** Der Verein ladet seine Mitglieder und Freunde, sowie deren Familienangehörigen auf nächsten Samstag, abends 8½ Uhr, zu einem Lichtbildervortrag ein. Herr Kaufmann Max Pincus wird im Restaurant „Tivoli" (Rennershofstraße 12) unter Vorführung einer großen Anzahl farbiger Bilder über eine „Fahrt nach den Nordseeinseln" sprechen. Das Arrangement einer solchen Veranstaltung geselliger Art wird in den Mitgliederkreisen mit Freude begrüßt werden, so daß ein zahlreicher Besuch zu erwarten ist.

* **Vorfrankierung beim Postamt 2 (Bahnhofplatz).** Von den Barfrankierungsmaschinen, die nach einem Schreiben des Reichspostamts an den Vorstand des Hansabundes bei der Reichspost eingeführt werden sollen, ist bereits seit 14 Tagen eine Maschine beim hiesigen Postamt 2 (Bahnhofplatz) aufgestellt. Von der Barfrankierung wird seitens der Geschäftswelt schon lebhafter Gebrauch gemacht. Es werden täglich durchschnittlich 8000 Sendungen mit der Maschine frankiert und abgestempelt. In einer Minute können 300 Briefsendungen (Drucksachen, Geschäftspapiere) frankiert und abgestempelt werden. Das Aufkleben von Freimarken auf 300 Briefsendungen und das Stempeln derselben mit einem Handstempel würde etwa 15 Minuten in Anspruch nehmen.

* **Neuregelung der Sonntagsruhe.** In der vorgestrigen Monatsversammlung des Kreisvereins Mannheim im Verband Deutscher Handlungsgehülfen wurde nach einer Besprechung des Gesetzentwurfes über die Neuregelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe durch den Geschäftsführer Dellinger nachstehende Entschließung einstimmig angenommen, die gestern an den Bundesrat und an das Reichsamt des Innern weitergeleitet wurde: „Die von der Reichsregierung in dem vorliegenden Gesetzentwurfe vorgeschlagene Regelung der Sonntagsarbeit im Handelsgewerbe ist völlig ungenügend. Die Handlungsgehilfen halten, in Uebereinstimmung mit weiten Kreisen der Prinzipalität, die Einführung einer völligen Sonntagsruhe — abgesehen von den im Paragraphen 3 des Gesetzentwurfes angeführten Ausnahmefällen — für Kontoren und offene Verkaufsstellen für sehr wohl durchführbar. Lediglich für Fleischereien, Bäckereien und Konditoreien und für den Verkauf von frischen Blumen, Eis und Milch wäre eine Ausnahme zuzulassen, doch darf die für den Verkauf freigegebene Zeit zwei ungeteilte Stunden, die vor 12 Uhr mittags liegen müssen, nicht übersteigen. Eine schärfere Ueberwachung des Hausierwesens ist notwendig, um den berechtigten Wünschen selbständiger Kaufleute Rechnung zu tragen. Gegen die Bestimmung, daß jüdische Kaufleute, die am Samstag geschlossen halten, Sonntags arbeiten lassen dürfen, wird mit allem Nachdruck Einspruch erhoben. Die Bestimmung würde eine Durchlöcherung des sonst im Gesetze zum Ausdrucke kommenden Grundsatzes der Sonntagsruhe bedeuten und große wirtschaftliche Nachteile für die übrigen Geschäftsleute im Gefolge haben. Eine Aufsicht über das Einhalten der gesetzlichen und ortsstatuarischen Sonntagsruhebestimmungen wäre außerdem sehr erschwert, die Feststellung von Uebertretungen kaum möglich. Ortsstatute, die jetzt schon weitergehende Sonntagsruhebestimmungen aufzuweisen haben, als der Gesetzentwurf bietet, dürfen bei Anpassung an das neue Gesetz nicht verschlechtert werden."

* **Die Regelung der Sonntagsruhe und der Nachtarbeit im Binnenschiffahrtsverkehr** ist seitens der Reichsregierung schon längere Zeit geplant. Die zunächst für den Rhein zu veranstaltenden Erhebungen sollten bereits im Frühjahr vorgenommen werden. Durch die Lohnkämpfe im Rheinschiffahrtsbetrieb sind diese nunmehr bis auf den Herbst verschoben worden.

* **Ueber die neueingerichteten Luftposten** erfährt die „Magdeburg. Ztg." interessante Einzelheiten. Danach sind für den Luftpostdienst vorläufig die Luftschiffe „Schwaben", „Viktoria Luise" und „Hansa" in Aussicht genommen; bei weiterer Ausdehnung der Luftschiffahrt werden weitere Schiffe folgen. Die genannten Luftschiffe verkehren zwischen den Stationen Baden-Baden, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Gotha und Hamburg, zu denen nach Fertigstellung des Luftschiffhafens im Herbste noch Potsdam hinzutreten wird. Zunächst bleibt der Betrieb der Luftposten auf das Reichspostgebiet beschränkt, es kann aber kaum bezweifelt werden, daß auch die bayrische und württembergische Postverwaltung sich dem Vorgehen der Reichspost anschließen werden, im Interesse der Luftschiffahrt und des Verkehrs. Schritte in dieser Hinsicht sind bereits unternommen worden. Die Briefe und Postkarten werden von einem Bediensten auf dem Luftschiffe gesammelt, mit einem eigens für diesen Zweck bestimmten Aufgabestempel während der Fahrt gestempelt und bei der Landung der nächsten Reichspostanstalt zur Weiterbeförderung übergeben. Der Stempel wird in der Inschrift die Bezeichnung „Luftpost", den Namen des Luftschiffs und das Datum tragen.

* **Die gestrige Eröffnung der Angebote zum Abbruch der Gebäulichkeiten auf dem Terrain des Hallenschwimmbades** (jetziger Bauhof in U 3) hatte ein interessantes Ergebnis. Die Differenz zwischen dem Niederst- und Höchstgebot beträgt nicht weniger als 8000 Mark. Für den Abbruch wollen bezahlen: P. Molitor M. 4100, Grisinger M. 2820, Jul. Schatt M. 2600, Zahn, Molitor und Heuchel M. 2153, Franz Wellenreuther M. 2100, Kaiser u. Hildenbrand M. 2000, Kempermann M. 1750, Sigmund Hesse M. 1300, Schlemmer M. 875. Dagegen verlangen von der Stadt Entschädigung: P. Rohrmann Ehefrau M. 480, G. Stohner M. 600, Hamm M. 1500, G. Heß M. 2400, Börtlein M. 3000, Merle u. Hartmann M. 4500. Eine nette Submissionsblüte! Auf den Zuschlag darf man sehr gespannt sein. — Für den Bauzaun wurden folgende Gebote abgegeben: Schiffer M. 2160, J. Ludwig M. 2160, Lutz M. 2400, Münd M. 2786.40, W. Hartmann M. 2600, Fesenbeck M. 2930, Vollmer M. 3696.80, Kaiser und Hildenbrand M. 4000.

* **Das Luftschiff „Schwaben"** hatte auf seiner gestrigen Fahrt nach Baden-Oos nur Luftpost an Bord, die in Baden-Oos zur Weiterbeförderung abgeliefert wurde. An der Passagierfahrt, die nachher nach Karlsruhe veranstaltet wurde, nahmen außer dem Prinzen Max auch Mitglieder der Ersten Kammer, im ganzen 16 Herren, teil. Um halb 12 Uhr überfuhr der Luftkreuzer zweimal das Ständehaus, in dem um diese Zeit die Zweite Kammer tagte.

Polizeibericht

vom 14. Juni.

Selbstmordversuch. Unterhalb der Riedbahnbrücke sprang gestern nachmittag eine 13 Jahre alte Volksschülerin von hier aus Furcht vor Strafe in selbstmörderischer Absicht in den Neckar. Sie konnte noch rechtzeitig von einem Schreiner gerettet und nach ihrer elterlichen Behausung gebracht werden.

Fundunterschlagung. Am 7. Juni, vormittags zwischen 10½ und 11 Uhr, wurden auf dem Wege von der Dresdner Bank P 2, 12/13 bis nach M 6 drei Einhundertmarkscheine verloren und bis jetzt auf dem Fundbureau des Großh. Bezirksamts — Polizeidirektion — hier nicht abgegeben.

Verhaftet wurden dahier 18 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Tageskalender.

Roll's tägliche Hafenfahrten: Ab Rheinbrücke: 10 und 3 Uhr. — Ab Friedrichsbrücke: 11 und 4 Uhr.

Freitag, 14. Mai.

Großh. Hof- und Nationaltheater. 7½ Uhr: Das Rheingold.
Apollo-Theater bis 21. Juni geschlossen.
Restaurant d'Alsace: Täglich ab 8½ Uhr: Konzerte des Apollo-Quintetts.
Union-Theater. Moderne Lichtspiele.
Saalbau-Theater. Kinematographische Vorführungen.
Friedrichspark. Abends 8—11 Uhr: Militär-Konzert.
Café Carl Theodor. Künstler-Konzerte.
Neuer Storchen, K 1, 4: Täglich Konzert-Varieté.
Restaurant „Zum Wilden Mann". Täglich Konzerte.
Café Dunkel. Täglich Konzerte des Damen-Orchesters „Nordstern".

Neues aus Ludwigshafen.

* **Der Turn- und Fechtklub Ludwigshafen,** welcher zum Gau Mannheim-Ludwigshafener Turnerschaft zählt, feiert kommenden Sonntag, den 16. Juni, das Fest seines 25jähr. Bestehens. Am Vorabend findet im Gesellschaftshause ein Bankett statt, während am Hauptfesttage morgens früh 8 Uhr Wetturnen und nachmittags 2 Uhr ein Festzug nach der städt. Festwiese ziehen wird, woselbst der Jubel-Verein ein großes Schauturnen bietet, das wohlvorbereitet einen Glanzpunkt des Festes bilden wird. Die Mannheimer Turn-Vereine werden sich auch am Wetturnen und am Festzuge beteiligen.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.
(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Freitag, 14. Juni.

Maisons-Laffitte.

Prix de Port Marly: Oraison — Doitonldire.
Prix de Feroq: Castagnette V — Abel.
Prix de Corbeil: Oujda — Saint Gaudens.
Prix Ténebreuse: Marie Mancini — Capelle.
Prix Macdonald: Gayoffe — Brou.
Prix Le Hardy: Cicerone II — Balmatour II.

Donnerstag, 13. Juni.

Karlshorst.

Mariendorfer Hürdenrennen. 2000 M. 1. F. v. Malachowskis Nena Sahib (Rash), 2. Para, 3. Rosa. 24:10; 18, 18:10. — Preis von Stendal. 3000 M. 1. Lt. O. v. Mitzlaffs Imker (Bes.), 2. Landesvater, 3. Malte. 14:10; 10, 12:10. — Hürdenrennen der Vierjährigen. 15 000 M. 1. G. Perchners Horridoh (G. Winkler), 2. Reichsritter, 3. Gefe. Ferner: Hazelgreen. 13:10; 10, 16:10. — Wallgundejagdrennen. 5000 M. 1. Dr. Riese's Maßlieb (Bes.), 2. Jupiter, 3. Idol. 79:10; 26, 41, 27:10. — Wolfsburgrennen. 3000 Mark. 1. D. Voigt's Saint Mihiel (Rosack) und Hering's Süßes Mädel (Weißhaupt) totes Rennen, 3. Charis, 20, 18:10; 10, 10, 21:10. — Preis von Großbeeren. 6000 M. 1. Lt. von Egan-Kriegers Der Dragoner (Bes.), 2. Procles, 3. Coiffeur. 126:10; 41, 14, 14:10. — Britzer Flachrennen. 3500 M. 1. Dr. Riese's Pruneliere (Bes.) und Rittm. Keysch's Triglav (Bes.) totes Rennen. 10, 20:10; 12, 15:10.

Chantilly.

Prix de Vineuil. 5000 Frs. 1. de Gheests Catherinette (J. Reiff), 2. Seingalt, 3. Lady Villers. 40:10; 16, 19, 48:10. — Prix de la Morlaye. 5000 Frs. 1. Mme. Cheremeteffs Allja (Barat), 2. Clarisse Harlowe, 3. Lydie 3. 87:10; 20, 42, 18:10. — Prix de la Pelouse. 10 000 Frs. 1. Baron de Rothschilds Predicateur (Woodland), 2. Raffoir, 3. Rouble. 33:10; 16, 29, 31:10. — Prix de Courteuil. 5000 Frs. 1. Marghilomans Dop (J. Childs), 2. Pinmore, 3. Antonello. 23:10; 13, 15, 30:10. — Prix da Rochette. 40 000 Frs. 1. A. Aumonts Ombrelle (G. Stern), 2. La Grave, 3. Traversin. Ferner: L'Etna. 28:10; 13, 13:10. — Prix des Lions. 6000 Frs. 1. A. Aumonts Gallion d'Or (G. Stern), 2. Phrynis, 3. Salami. 36:10; 18, 17:10.

Luftschiffahrt.

* **Das Luftschiff „Viktoria Luise"** war gestern vormittag gegen 10 Uhr in Düsseldorf nach zweistündiger Fahrt mit elf Passagieren glatt gelandet, konnte aber des herrschenden Windes wegen nicht in die Halle gebracht werden und blieb daher, wie schon öfters, vor dieser vor Anker. Bei stärker gewordenem Winde ist über Mittag eine Verstrebung an der Spitze gebrochen. Die große Fahrt nach Hamburg, die morgen früh 3 Uhr beginnen sollte, ist um einen Tag verschoben worden. Als sich der Wind gegen Abend etwas gelegt hatte, wurde das Luftschiff in die Halle gebracht.

Von Tag zu Tag.

— Giftige Gase. Mülheim (Rhein), 13. Juni. In dem Walzwerk von Thyssen brachen heute morgen infolge giftiger Gase vier Arbeiter bewußtlos zusammen. Der Unfall wurde sofort bemerkt; zwei Arbeiter konnten ins Leben zurückgerufen werden, die beiden anderen starben.

— Vom Blitz getötet. Paris, 13. Juni. In Sarren (Dep. Haute Marne) wurden drei Landleute, die sich während eines Gewitters unter einem Baum geflüchtet hatten, vom Blitz getötet.

— Erbauliches aus einem Waisenhaus. Paris, 12. Juni. Die Staatsanwaltschaft von Tours hat auf eine Anzeige hin nach einer Haussuchung gegen den Vorsteher Abbé Radenac des geistlichen Waisenhauses zum Heiligen Siegel in Saint Radegonde das Strafverfahren eingeleitet, weil er die seiner Anstalt anvertrauten Waisenkinder in unerhörter Weise vernachlässigte. Der Zustand der Verwahrlosung, in dem die unglücklichen Kinder gefunden wurden, spottet jeder Beschreibung. Eine Waise erklärte, daß sie in den sieben Jahren zwei Bäder bekommen habe, eine andere, die seit sechs Jahren in der Anstalt weilte, hatte überhaupt noch nie gebadet. Ein kranker Junge sagte aus, daß er sich seit 23 Tagen nicht gewaschen hatte, drei andere hatten seit Pfingstsonntag keine Berührung mit dem Wasser gehabt. Viele der Wai-

---

Strauß poetischer Blüten. Aber diese wenigen Gedichte gehören zum Besten, was die französische Lyrik des 19. Jahrhunderts hervorgebracht hat, und werden den Namen dieses schlichten „Dichterkönigs" auf lange hin lebendig halten.

Was London täglich für seine Unterhaltung ausgibt.

Die Kosten, die das Vergnügungsbedürfnis der Londoner täglich erfordert, wird in einer englischen Wochenschrift auf mindestens 500 000 M. berechnet. Die Ausgaben an einem Tage, der als Durchschnittstag festgestellt und mit einem Gesamtbetrag von genau 636 660 M. angesetzt wurde, verteilen sich wie folgt: für Theater gaben die Londoner aus: 220 240 M., für Varietés 150 420 M., für den Besuch des Kinematographen 228 000 M., für Konzerte und andere Vorstellungen 40 000 M.

Kleine Mitteilungen.

Aus Karlsruhe wird uns gemeldet: Im hiesigen Krematorium fand gestern die Trauerfeier für den verstorbenen Hofschauspieler Kempf statt. Am Sarge legten der Intendant des Großh. Hoftheaters Geh. Rat Bassermann, Hofschauspieler Wassermann namens des Schauspielpersonals und Direktor Wolf namens des technischen Personals Kränze nieder. Eingeleitet und geschlossen wurde die Feier mit Trauerchören, die von Mitgliedern des Hoftheaterchors gesungen wurden.

MARCHIVUM

sen beklagen sich über Mißhandlungen. In ihren Schlafsälen herrschte schrecklichste Unsauberkeit. Acht Kinder, die am Ziegenpeter litten, bewegten sich frei zwischen ihren kleinen Kameraden und konnte sie nach Belieben anstecken.

— Der Lebensretter. Biebrich, 13. Juni. Gestern abend 9 Uhr stürzte sich ein 22 Jahre alter Maurer aus Wiesbaden in selbstmörderischer Absicht in den Rhein. Ein Leutnant der hiesigen Unteroffizierschule sprang ihm sofort nach und es gelang ihm auch, den Lebensmüden wieder zu retten.

— Schwere Kesselexplosion. Düsseldorf, 13. Juni. Heute morgen ereignete sich in den Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerken eine schwere Kesselexplosion. Zwei Arbeiter wurden sofort getötet, zwei andere schwer verletzt. Das Dach des Kesselhauses ist zerstört worden und 50 Meter vom Standort weggeschleudert worden. Die Ursache ist noch nicht festgestellt. Jedenfalls liegt Nachlässigkeit in der Bedienung nicht vor.

— Vom elektrischen Strom getötet. § Stuttgart, 12. Juni. Der Dipl. Ingenieur Max Groß von den hiesigen Siemens-Schuckert-Werken, der am Montag mit einer Revision im Städt. Elektrizitätswerk in Cannstatt beschäftigt war, kam infolge einer unwillkürlichen Bewegung mit der Hochspannleitung in Berührung und stürzte 1½ Meter hoch von der Leiter. Er blieb wie tot liegen, erholte sich aber bald und konnte nach Hause fahren. Nach einer verhältnismäßig gut verbrachten Nacht ist er gestern früh plötzlich gestorben. Die Starkstromverletzung an sich ist nach der Ansicht der Aerzte nicht lebensgefährlich gewesen, es muß durch den Choc eine andere, bisher latente Krankheit akut geworden sein.

Aus dem Großherzogtum.

X Dürrheim, 12. Juni. Das Kindersolbad ist wegen Ausbruch der Masern und Scharlach bis auf weiteres geschlossen.

X Buchen, 12. Juni. Der Bürgerausschuß Buchen hat den angeforderten Beitrag der Stadtgemeinde Buchen zur Errichtung der geplanten Automobilverbindung Buchen-Bauland-Osterburken resp. Rosenberg im Betrage von 6000 Mk. einstimmig genehmigt. Als Fahrpreis werden 5 Pfg. für den Kilometer erhoben.

Stimmen aus dem Publikum.

Straßenbahnschmerzen.

Die ständigen Benützer der Straßenbahn haben tagtäglich das zweifelhafte Vergnügen, die abzufahrende Strecke in einem durchaus ungelüfteten Wagen — besonders sind damit die Anhängewagen gemeint, die schon an und für sich eine Ventilations-Einrichtung nicht besitzen — zurückzulegen. Besonders in der jetzigen, wärmeren Jahreszeit ist dieser Uebelstand umsomehr fühlbar. Es wäre durchaus am Platze, wenn jetzt endlich einmal mit dem Offenhalten der Fenster, wenigstens einiger Fenster, seitens der Straßenbahn-Verwaltung begonnen werden würde. Es ist wirklich dringend zu wünschen, daß diesem Uebelstande durch diese Anregung abgeholfen wird.

Ein ständiger Fahrgast.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 13. Juni. Die außerordentliche Tagung des Zentralschiedsgerichts über das Baugewerbe hat am 10. Juni begonnen. Die Sitzungen finden im Reichstagsgebäude statt. 4 1Sachen stehen auf der Tagesordnung und zwar: 21 von den Arbeitgebern, 10 vom Maurerarbeiterverband und 10 vom Zimmererverband.

* **Berlin**, 13. Juni. Wie die „Berliner Korrespondenz" mitteilt, hat sich der Bundesrat damit einverstanden erklärt, daß von Zuwendungen für ausschließlich kirchliche, mildtätige oder gemeinnützige Zwecke aus öffentlichen Mitteln und aus diesen gleich zu achtenden Personengemeinschaften, welche Zwecke der bezeichneten Art verfolgen, eine Zwangsabgabe nicht erhoben werde.

* **Prag**, 13. Juni. Die jungtschechische Kandidatin, Schriftstellerin Vyk-Kunetisky, wurde im Wahlbezirk Jung-Bunzlau als Landtagsabgeordnete gewählt.

* **Dublin**, 13. Juni. Irische Anhängerinnen des Frauenstimmrechts griffen öffentliche Gebäude an. Das Zollhaus, das Postamt, die Gebäude der Landeskommission, das Polizeigebäude und die Kasernen wurden umzingelt und zahlreiche Fensterscheiben eingeworfen. Acht Personen sind verhaftet worden.

* **Kapstadt**, 13. Juni. Premierminister Botha erklärte, daß während der laufenden Session Gesetzentwürfe über eine Share- und Vermögenssteuer nicht eingebracht werden würden.

* Lancheister (Pennsylvanien), 13. Juni. Das hiesige Franklin and Marschall-Kollege feierte heute das Jubiläum seines 125jährigen Bestehens. Lancheister ist der Mittelpunkt des sogenannten Pennsylvana-Dutch, eines Distriktes, dessen Bewohner lange keine andere Sprache als den deutschen Dialekt sprachen. Das Kollege ist tatsächlich eine deutsche Gründung. Der Feier wohnte als Ehrengast auch der deutsche Botschafter Graf von Bernstorff bei, dem das Kollege aus Anlaß des Jubiläums den Doktortitel verlieh.

Der Kaiser in Hannover.

* Hannover, 13. Juni. Der Kaiser ist heute abend 0,45 Uhr mit Gefolge im Sonderzug hier eingetroffen und hat sich unter den Kundgebungen einer überaus zahlreichen Menschenmenge zum Kgl. Residenzschloß begeben, wo er Wohnung nahm. Im Gefolge befindet sich anstelle des zuerst bestimmten Flügeladjutanten Major Frhr. von Holzing, General à la suite von Chelius. Unmittelbar nach dem Eintreffen des Kaisers im Schloß wurden die Feldzeichen der Garnison dorthin gebracht.

Die Obstruktion der Ruthenen.

w. Wien, 14. Juni. Im Wehrausschuß machte der Ruthene Baczinski, der seit gestern abend halb 8 Uhr sprach, um 5 Uhr früh eine Pause und setzte dann seine Rede fort. Der Landesverteidigungsminister von Georgi und Sektionschef Rauter, die den ganzen Tag über der Sitzung des Wehrausschusses beigewohnt hatten, verblieben auch während der Nacht im Sitzungssaale.

* Wien, 13. Juni. Die heutige Verhandlung des Budgetprovisoriums im Budgetausschuß wurde durch die Obstruktion der Ruthenen nur unbedeutend gehindert, dagegen setzten die Ruthenen bei der Verhandlung über die Wehrreform in der Sitzung des Wehrausschusses mit einer schärferen Obstruktionstaktik ein. Die Sitzung ist fast vollständig durch ruthenische Obstruktionsreden ausgefüllt. Gegen 10 Uhr abends beendigte der Ruthene Lewickyi seine 5½stündige Rede. Um 10.15 Uhr dauerte die Sitzung noch fort.

* Wien, 13. Juni. Die nach dem ruthenischen Abgeordneten Lewickyi vorgemerkten Redner der arbeitswilligen Partei haben auf das Wort verzichtet oder sich auf die Vorlage von Resolutionen beschränkt. Ein Antrag hat den Zweck, die Einbringung einer besonderen Rekrutenvorlage, deren rasche Erledigung die Obstruktion der Ruthenen im Wege stand, überflüssig zu machen. 11.30 Uhr sprach ein ruthenischer Redner noch weiter.

Der Ausstand der französischen Seeleute.

Marseille, 14. Juni. Im Verlauf einer Versammlung der eingeschriebenen Seeleute erklärte der Sekretär des Syndikats, die eingeschriebenen Seeleute von Marseille würden in den Ausstand treten, wenn die Regierung der Transatlantischen Gesellschaft Seeleute der Kriegsmarine für den Dampfer „Provence" zur Verfügung stelle.

Le Havre, 13. Juni. Der Dampfer „Provence" ist heute abend hier eingetroffen. Zahlreiche Kohlenarbeiter und Matrosen gingen an Land und vereinigten sich mit den Ausständigen.

Le Havre, 13. Juni. Zehn Seeleute des „Saint Bartholemy", die sich an Land begeben hatten, als das Schiff im Nothafen lag, sind den Gerichten überwiesen worden. Die Reeder sind entschlossen, nicht nachzugeben.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Das Besitzsteuergesetz.

⊡ Berlin, 14. Juni. Die Vorarbeiten zu dem Besitzsteuergesetz, das nach dem Beschluß des Reichstages bis zum April 1913 vorgelegt werden muß, haben im Reichsschatzamte schon gute Fortschritte gemacht. Das Gesetz soll im Laufe des Sommers ausgearbeitet werden. Im Herbst wird der Staatssekretär mit den Verbündeten Regierungen in Verhandlungen eintreten, um ihnen die Grundzüge seiner Vorschläge mitzuteilen. Die Entscheidung wird dann voraussichtlich in einer Konferenz der bundesstaatlichen Minister in Berlin fallen. Dem Bundesrat wird die Vorlage voraussichtlich gemeinsam mit dem Etat zugehen, so daß sie auch der Reichstag bei seinem Wiederzusammentreten vorfinden dürfte.

Die Frau in der Politik.

⊡ Berlin, 14. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Prag wird gemeldet: Bei der gestrigen Landtagswahl im tschechischen Bezirk Niemburg-Jungbunzlau wurde die tschechische Schriftstellerin Frau Fyck-Kunetický von der jungtschechischen Partei als Kandidatin aufgestellt. Die neugewählte Abgeordnetin ist eine bekannte Schriftstellerin, deren Lustspiel „Ballast" im Königl. Dresdener Schauspielhause und auch auf anderen deutschen Bühnen mit Erfolg gegeben wurde. Ein zweites Stück dieser angehenden Politikerin „Der Zopf", wird demnächst im Münchener Schauspielhause zur Aufführung gelangen. Es handelt sich bei den tschechischen Parteien, die gemeinschaftlich für die Kandidatin stimmten, allerdings nur um eine prinzipielle Frage, für das Frauenstimmrecht zu demonstrieren, da der böhmische Landtag ein Wahlrecht für Frauen nicht kennt. Nach Mitteilung des Ministers des Innern an Abgeordnete und Journalisten wird der Statthalter von Böhmen der Gewählten die Abgeordnetenlegitimation verweigern. Der gewählten Abgeordnetin stünde dann nur noch die Beschwerde beim Reichsgericht offen, das aber gemäß der Tendenz des Gesetzes vermutlich im Sinne der Entscheidung des Statthalters sein Urteil fällen dürfte.

Die Stellung des Zentralbureaus.

⊡ Berlin, 14. Juni. Die Nationalliberale Korrespondenz veröffentlicht folgende Erklärung: In Erwiderung auf verschiedene Anfragen aus dem Lande erscheint die Feststellung geboten, daß die Stellung des Zentralbureaus durch die auf dem letzten Parteitage beschlossene Statutenänderung und die im Anschluß an sie erfolgten Vorgänge in keiner Weise berührt worden ist.

Das Zentralbureau ist nach wie vor die einzige amtliche Zentrale der Gesamtpartei und nur der Gesamtpartei. Es hat mit keiner Sonderorganisation, sei es jungliberaler oder altnationalliberaler oder sonstiger Art und Richtung irgend etwas zu tun und ersucht alle Parteifreunde, es in dieser seiner Stellungnahme zu unterstützen.

Das Zentralbureau der Nationalliberalen Partei:
Bassermann M. d. R., Dr. Friedberg, M. d. A.,
Dr. Vogel, Präs. d. Zweiten sächs. Kammer.

Deutschland u. die Vereinigten Staaten.

Die Heimreise des deutschen Geschwaders.

* Neuyork, 13. Juni. Das deutsche Geschwader hat heute unter dem donnernden Abschiedssalut der amerikanischen Kriegsschiffe und der Hafenforts die Heimreise angetreten. Um 5¼ Uhr nachmittags fand die Ausreise in Anwesenheit jubelnder Riesenmengen statt. Die amerikanischen Schlachtschiffe und Torpedoboote eskortierten die deutsche Flotte bis Sandy Hook. Dort fuhr das deutsche Geschwader an den amerikanischen Schiffen vorbei, während die deutschen Mannschaften bei jedem amerikanischen Schiff ein dreifaches Abschiedshurra ausbrachten. Die „Bremen" fuhr nach Baltimore, die amerikanischen Schiffe kehrten nach Hampton Roads zurück. Am Mittag hatte der Präsident des Union Seague-Klubs Samuel Fairchild dem Admiral v. Reubeur-Paschwitz und den Offizieren zum Abschied ein Gabelfrühstück gegeben. Er empfing sie im Klubhaus, das prächtig geschmückt war. „Evening Post" erklärt in einem Leitartikel, der ungewöhnlich warme Empfang der deutschen Flotte dürfte die Ansicht Deutschlands modifizieren, daß die öffentlichen Rechte der Deutschen in Amerika unbedeutend seien. Das Blatt betont den großen Einfluß, den die Deutsch-Amerikaner errungen haben, die dennoch ihr nationale Eigenart beibehalten.

* Newyork, 13. Juni. Der Bürgermeister von Newyork erhielt von dem Oberbürgermeister Kirschner ein Telegramm, in welchem dieser für das Telegramm der Newyorker Bürgerschaft dankt und hofft, daß die deutsch-amerikanischen Beziehungen fortwährend enger werden.

Die Verstärkung der deutschen Flotte.

⊡ **Berlin**, 14. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Die Verstärkung unserer Flotte durch die kürzlich verabschiedete Wehrvorlage wird teilweise schon im Herbst dieses Jahres verwirklicht werden. Zuerst dürfte mit der Bildung des dritten Geschwaders begonnen werden und zwar voraussichtlich mit den Linienschiffen „Kaiser" und „Friedrich der Große". „Kaiser" ist am 22. März 1911, „Friedrich der Große" am 10. Juli 1911 vom Stapel gelaufen. Die beiden Schiffe werden im September Probefahrten beginnen und nach deren Beendigung in Dienst gestellt werden. Im nächsten Jahre treten noch die Linienschiffe „Kaiserin" und „Prinzregent Luitpold" hinzu, so daß die erste Division des dritten Geschwaders im Herbst 1913 fertig sein wird.

Im Jahre 1913 findet auch die Kiellegung des ersten durch die Flottennovelle neu bewilligten Linienschiffes statt. Im Herbst dieses Jahres wird ferner die Aufklärungsflotte um zwei kleine Kreuzer verstärkt, so daß sie künftighin aus 4 großen und 8 kleinen Kreuzern bestehen wird. Die großen Kreuzer sind „Moltke", „Von der Tann", „York" und „Göben".

Der Ausbau der Unterseeflottille soll in der Weise erfolgen, daß jährlich 6 neue Boote gebaut werden, bis die Zahl von 72 Booten erreicht ist. Bis Ende des Jahres werden wir dann über 18 Unterseebooten verfügen. Für das Jahr 1912 sind durch Etats 15 Mill., durch die Flottennovelle weitere 5 Millionen für den Bau von Unterseebooten ausgeworfen. Es können also in diesem Jahre statt 6 8 Unterseeboote gebaut werden, von denen jedes etwa 2½ Millionen Mark kostet.

Für Luftfahrzeuge im Dienst der Marine sind durch die Novelle 7 Millionen Mark bewilligt worden. Das Luftschiff „Z 3" ist von der Marine bereits angekauft und manövriert seit einigen Tagen in Wilhelmshaven. Der Ankauf weiterer Luftschiffe, Aeroplane und voraussichtlich auch Hydroplane wird bald vorgenommen. Die Marineverwaltung hat bereits mehrere Seeoffiziere und Ingenieure zu Flugstudien nach Berlin kommandiert.

Das dritte Geschwader, mit dessen Bildung im Herbst begonnen wird, wird voraussichtlich dauernd in Wilhelmshaven stationiert werden.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die zwangsweise Entfernung der Italiener.

* Saloniki, 13. Juni. Die Polizei hat gestern mit der zwangsweisen Entfernung derjenigen italienischen Staatsangehörigen begonnen, die keine behördliche Erlaubnis zum weiteren Aufenthalt besitzen. Die Ausgewiesenen wurden von der Polizei an Bord eines nach Griechenland abgehenden Dampfers geschafft. Ihre Zahl beträgt ungefähr 100, die gehören zumeist der ärmsten Klasse an. Unter ihnen befinden sich 45 alte Leute und auch solche, die nach dem Attest des deutschen Konsulats hätten hier bleiben können, ihr Attest war aber von den türkischen Behörden nicht beglaubigt worden. Die Leute mußten größtenteils ihre Habe verkaufen, um das Reisegeld zusammenzubringen.

Der Kampf um Marokko.

w. Paris, 14. Juni. Der Madrider Korrespondenz des „Matin" meldet: Canalejas habe ihm bezüglich der Marokkoverhandlungen erklärt, die französische und die spanische Regierung wünschten, daß die Verhandlungen rasch zu Ende geführt würden. Aber es seien noch ziemlich verwickelte Fragen zu regeln. Gleichzeitig mit der Prüfung dieser Fragen würden auch die Formeln festgestellt, die im Abkommen als Grundlage dienen sollten.

Diese Aeußerungen Canalejas bestätigten deutlich, daß noch nicht alle Schwierigkeiten überwunden seien.

w. Paris, 14. Juni. Aus Fez wird gemeldet, General Lianten habe es beim Sultan Muley Hafid vor dessen Abreise durchgesetzt, daß dieser sich unzweideutig und schriftlich verpflichtete, erst dann abzudanken, wenn die Verhältnisse es Frankreich gestatten, die Abdankung anzunehmen.

w. Paris, 14. Juni. Die Kammer wird heute nachmittag die Beratung des marokkanischen Protektorats sowie der über die marokkanischen Angelegenheiten eingebrachten Interpellationen beginnen.

Geschäftliches.

Die beste Versicherungsart.

Ein vorsichtiger Mensch, gleichviel welchen Berufs, schließt heutzutage **keine einfache Lebensversicherung** mehr ab, sondern nur eine solche in Verbindung mit **Invalidenrente**. Wie rasch tritt bei dem Hasten und Jagen des modernen Lebens in Folge von Krankheit oder Unglücksfall teilweise oder ganze Berufs- oder Arbeitsunfähigkeit ein!

Welch' segensreiche Einrichtung und wie vorteilhaft ist es dann in solchen Fällen, wenn auf Grund einer **Invaliditätsversicherung** jede weitere **Prämienzahlung** aufhört und eine [illegible] 10 oder 15 Proz. des Versicherungskapitals bezahlt **wird, bei jeder Fortdauer** der Versicherung in **voller Höhe**.

Seit über 20 Jahren betreibt die Stettiner Germania diese **günstigste Versicherungsart**, welche den **besten Schutz** gegen **Schicksalsschläge** aller Art bietet.

Ihr jetziger Bestand an Invaliditätsversicherungen von über 142 Millionen Mark wird von keiner anderen Gesellschaft auch nur annähernd erreicht; daher die außerordentlich große Leistungsfähigkeit der Stettiner Germania auch auf diesem wichtigsten Versicherungsgebiet.

Von den 400 Millionen Mark Vermögen sind 84,4 Proz. in mündelsicheren Hypotheken angelegt.

Es liegt im großen Interesse eines Jeden, sich vor Abschluß einer Versicherung Bedingungen und Kosten-Berechnungen der Stettiner Germania einzuholen.

Nähere Auskunft bei **Wilhelm Kaesen**, M 3, 6 und **A. Mosbacher**, C 8, 7.

Volkswirtschaft.

Süddeutsche Möbelfabrik, Komm.-Ges. u. Aktien, Mannheim.

Auch das Jahr 1911 ist für das Unternehmen nicht allzu günstig verlaufen; als Bruttogewinn ergab sich der Betrag von Mark 129 248 gegen M. 251 870 pro 1910; er weist also eine starke Abnahme auf. Da aber ziemlich zu demselben Verhältnis auch die Unkosten sich verringert haben — von M. 229 739 auf M. 106 263 —, so bleibt dies auf das Endresultat ohne Einfluß. Abgeschrieben werden M. 21 573 gegen M. 27 878 pro 1910. Es verbleibt ein Nettogewinn von wenigen M. 1412 gegen M. 553 pro 1910 bei M. 266 000 Aktienkapital. 1910 hatte dasselbe noch M. 285 000 betragen. Es sind also anscheinend M. 19 000 Aktien der Gesellschaft zur Verfügung gestellt worden, die in entsprechender Höhe auf einzelne Aktivposten außerordentliche Rückstellungen infolgedessen vornehmen konnten. Der **Reingewinn** von M. 1412 zuzüglich des Vortrags aus 1910 mit M. 553 wird auf 1912 vorgetragen. In der Bilanz erscheinen die Akzepte mit M. 36 709 um zirka M. 15 000, die Kreditoren mit Mk. 55 559 um zirka M. 4000 gegen 1910 vermindert, die Bankschulden dagegen mit M. 76 056 um zirka M. 4000 erhöht. Die Hypothek auf die Fabrik beträgt unverändert M. 135 000. An Reserven sind Mk. 6649 ausgewiesen. Unter den Aktiven sind Waren und Rohmaterialien mit M. 181 555 eingesetzt gegen M. 213 968 ult. 1910, Debitoren mit M. 88 541 gegen M. 93 051; die übrigen Posten sind nur unwesentlich verändert. An Kasse und Wechsel sind M. 15 983 vorhanden.

Die Reichsbankhauptstelle Mannheim im Mai 1912.

Auch dieser Monat brachte den Umsätzen der hiesigen Hauptstelle wieder starken Zuwachs. Dieselben konnten sich von M. 486 Millionen auf M. 538,955 Millionen, d. h. um M. 52,9 Millionen, erhöhen. Das bedeutet eine Vermehrung um rund **11 vom Hundert!** Trotz dieses zweifellos nennenswerten Ergebnisses steht der Mai bezüglich der Zunahme hinter den anderen Monaten des laufenden Jahres zurück; abgesehen vom Januar. Ende des ersten Tertials war der Umsatz mit M. 2654 Millionen rund um M. 379 Millionen höher gewesen als in den entsprechenden Vorjahren (M. 2275 Mill.). Die Zunahme betrug in Prozenten 17. Ende Mai beträgt der Umsatz **M. 3192,9 Millionen gegen M. 2761 Millionen per Ende**

MARCHIVUM

Mai 1911. Das Plus beziffert sich auf M. 431,87 Millionen oder auf rund 16%. Das im Vergleich mit den Vormonaten weniger gute Maiergebnis hat also den Prozentsatz von 17 auf 16 herabgedrückt. ⊙

Amtliche Auskunftsstellen für Handel und Gewerbe in Rumänien.

Das Kgl. rumänische Ministerium für Industrie und Handel in Bukarest hat Einrichtungen zur Erteilung von kaufmännischen Auskünften getroffen, welche auch für den Handel und die Industrie in Deutschland von Interesse sind. Nachstehend sollen daher einige der wichtigsten Punkte über diese Einrichtung nach Angaben, die uns vom Königlich Rumänischen Generalkonsulat in Mannheim zugegangen sind, mitgeteilt werden. 1. Neben jeder Handels- und Gewerbekammer in Rumänien wird eine Auskunftsstelle errichtet, nämlich das „Bezirksbureau für kaufmännische Auskünfte der Handels- und Gewerbekammer." Diese Bezirksbureaus sind als Organe des Ministeriums für Industrie und Handel zu betrachten. 2. Zweck dieser Bureaus ist, Interessenten folgende Arten von Auskünften zu erteilen: a) Auskünfte über wirtschaftliche Fragen jeder Art im Gebiete der betreffenden Handels- und Gewerbekammern. b) Auskünfte, welche Angebot von und Nachfrage nach Waren betreffen. c) Auskünfte über den Kredit von Kaufleuten und Produzenten des In- und Auslandes. 3. Alle Angaben, Auskünfte und sonstige Mitteilungen dieser Bezirksbureaus, welcher Art dieselben auch sein mögen, werden unter der Bedingung erteilt, daß die Handels- und Gewerbekammern resp. die Bezirksbureaus dieselben ohne jede Verbindlichkeit geben und keinerlei Verantwortlichkeit übernehmen. Auskünfte, welche auf Kredit Bezug haben, werden in absolut vertraulicher Weise gegeben und sind nur für diejenige Person bestimmt, welche angefragt hat. Der Auskunftsdienst für staatliche Institutionen etc., auch für diejenigen des Auslandes ist unentgeltlich. Von Privatleuten des In- und Auslandes wird eine Gebühr von 40 Pf. bis zu 4 Mk. erhoben. Diese Gebühr wird von dem Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer für jede einzelne Auskunft besonders festgesetzt und schließt gleichzeitig die verursachten Auslagen ein. Anfragen sind an die betreffende Handels- und Gewerbekammer zu richten. 1. Das Hauptbureau für kaufmännische Auskünfte befindet sich: Ministerium für Industrie und Handel in Bukarest. 2. Bezirksbureaus für kaufmännische Auskünfte der Handels- und Gewerbekammer sind in Craiova, Piteschti, Ploeschti, Braila, Galatz, Focschani, Jaschi-Botoschan, Constanza, Tulcea, Bukarest.

Auszeichnung. Anscheinend im Zusammenhang mit der Jubelfeier des zweihundertjährigen Bestehens der Berliner Bankfirma Gebrüder Schickler, jetzt: Delbrück, Schickler u. Co. wurde dem Teilhaber, Herrn Karl Jörger, bekanntlich einem geborenen Mannheimer, der Rote Adlerorden 4. Klasse vom König von Preußen verliehen.

Die Emil Seelig A.-G. in Heilbronn (Zichorienfabrik) beruft eine Generalversammlung zwecks Abänderung des § 7 des Statuts und Verlegung des Geschäftsjahres — bisher Oktober-September.

Die Motorenfabrik Oberursel A.-G. Frankfurt beantragt 8,5 % (i. V. 7,5 %) Dividende, sowie die Erhöhung des Aktienkapitals um 750 000 M. auf 2 250 000 M.

Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 9. Juli stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 % (i. V. 4,5 %) auf die Vorzugsaktien vorzuschlagen. Der Reingewinn beträgt nach Rückstellungen von 294 405 M. (297 137 M.) für Erneuerungen und Kapitaltilgung der Unternehmungen in eigener Verwaltung, nach Zuweisung von 83 848 M. (74 950) an die gesetzliche Reserve und nach Abzug von 31 301 M. (14 405 M.) für Tantiemen des Aufsichtsrats 1 686 128 M. (1 524 902). Die Dividende in Höhe von 5 % beansprucht 1 556 100 M. (1 400 490), so daß 130 028 M. (124 412) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Preiserhöhung für Kupfernieten. Der Verein deutscher Nietenfabrikanten erhöhte infolge des starken Steigens des Rohkupfers die Preise für Kupfernieten mit sofortiger Gültigkeit durch Herabsetzung der Rabatte von 25 auf 20 %. Die Gewichtspreise für Kupfernieten wurden um 2,5 M. pro Doppelzentner erhöht. Die Beschäftigung für Nieten ist in allen Arten eine sehr befriedigende.

Erhöhung der Zündholzpreise! Der Verein deutscher Zündholzfabrikanten hielt, wie schon kurz gemeldet, in Berlin eine vom größten Teil der deutschen Zündholzfabriken beschickte Versammlung ab, in der die Preisfrage zur Beratung stand, ferner wurde über die Lage der Industrie berichtet. Der Vorstand teilt über die Sitzung folgendes mit: „Der Verein deutscher Zündholzfabrikanten hat in der in Berlin stattgehabten Versammlung einstimmig beschlossen, infolge der Notlage, in der die Industrie wegen des noch immer geringen Absatzes sich befindet, die Preise mit sofortiger Wirkung entsprechend zu erhöhen." Über den Umfang der vorgenommenen Erhöhung wurden Mitteilungen nicht gemacht. Aus den Kreisen der anwesenden Zündholzfabrikanten wurden aufs neue Klagen darüber laut, daß die sogenannten Zündholzersatzmittel noch immer nicht mit einer Steuer belegt worden seien. Es wurde beschlossen, zum Zwecke der Herbeiführung einer Besteuerung der Zündholzersatzmittel eine Petition an das Reichsschatzamt zu richten. Im übrigen wurde in der Versammlung auch wieder über einen eventuellen näheren Zusammenschluß der Fabriken beraten, die indessen zu einem Resultat nicht führen. Diese Zusammenschlußbestrebungen werden den Gegenstand einer in einigen Wochen stattfindenden neuen Beratung bilden.

Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. Wie verlautet, hat die Inbetriebsetzung der neuen luxemburgischen Anlagen der Gesellschaft in der letzten Zeit große Fortschritte gemacht. Anfang März wurde auf der Adolf-Emil-Hütte der erste Hochofen in Betrieb gesetzt, so daß die Zahl der regelmäßig arbeitenden Hochöfen auf 5 gestiegen ist; nur noch ein Hochofen ist somit außer Betrieb. Ende Juni kommt auch das Stahl- und Walzwerk in Betrieb. Heute werden etwa 600 To. täglich versandt. Man rechnet mit einer schnellen Steigerung der Erzeugung und einer weiteren finanziellen Entwicklung des neuen Werks.

? Konkurse in Baden. Donaueschingen: Heinrich Futter, Bäcker und Inhaber einer Handlung in Oefingen. Konkursverwalter Rechtsanwalt Knoth in Donaueschingen.. A.T. 29. Juni. P.T. 8. Juli 1912.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 13. Juni. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 200¹/₈ bz., Diskontokommandit 184¹/₈ bz., Deutsche Bank 253.80 bz. cpt., Dresdner Bank 152.75 bz., Schaaffhausen. Bankverein 123.50 bz. Staatsbahn 153.50 bz., Lombarden 18⁷/₈ bz., Baltimore und Ohio 107¹/₈ bz. Nordd. Lloyd 116³/₄ bz., Harpener 194.50 bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetr. 256.50 bz., D.-Luxemburger 175⁷/₈, Naphta Nobel 225.70 bz. G., Zuckerfabrik Frankenthal 387 bz., Rust. u. Chem. Industrie Wegelin 237 bz., Gummiwaren Peter 110.50 bz. G., Adlerwerke Kleyer 501.50 bz. G., Maschinenfabr. Dürkopp 505 bz. G., Mannesmann Röhrenwerke 220 bz. G., Motoren Oberursel 144.75 bz. G. Elektr. Allgem. (Edison) 262⁵/₈ bz. G., Elektr. Bergmann 188.25 bz. G., Elektr. Continental G.-A. 104 bz. G. — 6.15—6.30 Uhr: Lombarden 18⁷/₈. Die Abendbörse zeigte lustlose Haltung. Bankaktien, Montanwerte und Nordd. Lloyd wurden zu den etwas schwächeren Schlußnotierungen der heutigen Mittagsbörse umgesetzt. Von Kassaindustrieaktien notierten Masch.-Fabr. Dürkopp 1.80, Gummi Peter 2 % niedriger. El. Bergmann waren 1.25 % höher.

Effekten.

* Brüssel, 13. Juni. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	12.	13.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äußere Anleihe (ägyptertents)	—.—	—.—
4% Türken unifi.	—.—	—.—
Türken-Lose	205.50	204.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	781 —	—.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso, 13. Juni. Wechsel auf London 10³/₈.

New-York, 13. Juni.

Kurs vom	12.	13.	Kurs vom	12.	13.
Geld auf 24 Std.			Missouri Kansas		
Durchschnittsrat.	2 ³/₄	2 ³/₄	Texas comm.	27 ¹/₂	27 ³/₈
do. letzte Darlehn	2 ¹/₄	3 —	Texas pref.	60	59 ¹/₂
Wechsel Berlin	95 ³/₄	95 ³/₈	Missouri Pacific	36 ¹/₂	36 ³/₄
Wechsel Paris	518.¹/₈	518 ¹/₈	National Railroad		
Wechsel London			of Mexiko pref.	65 —	64 ³/₄
60 Tage	484.75	484.75	do. 2nd. pfd.	30 ³/₈	30 ⁵/₈
Cable Transfer.			New York Zentral	117 ⁵/₄	118 —
Wechsel London	487.45	487.50	New York Ontario		
Silber Bullion	61 ¹/₈	61 ¹/₂	and Western	37 —	37 —
Atchis. Topeka u.			Norfolk u. West. c.	111 ⁵/₈	112 ¹/₈
Santa Fe comm.	107 ³/₄	106 ¹/₂	Northern Pacific	119 ¹/₂	119 ¹/₈
4½ Colorado S. B.	98 —	98 ¹/₂	Pennsylvania	123 ⁵/₈	123 ¹/₂
North. Pac. 3% Bd.	69 ³/₈	69 ¹/₈	Reading comm.	167 ¹/₄	167 ³/₄
do. 4% Prior. Lien.	99 ³/₈	99 ³/₈	Rock Island Comp	24 ³/₄	25 —
St. Louis u. San			do. do. pref.	49 ¹/₂	50 —
Francisco ref. 4%	78 —	78 ¹/₄	Southern Pacific	109 ¹/₂	109 ⁵/₈
South. Pac. c 1929	94 ¹/₂	94 ¹/₂	South. Railway c.	28 ⁵/₈	28 ⁵/₈
Union Pac. conv.	101 ⁷/₈	101 ³/₄	do. pref.	73 ⁵/₈	73 ³/₄
Atchison Topeka c.	105 ¹/₂	106 ⁵/₈	Union Pacific com.	168 ¹/₂	169 ¹/₈
Baltimore-Ohio c.	107 ⁷/₈	108 —	do. pref.	90 —	90 —
Canada Pacific.	265 ¹/₄	265 ⁵/₈	Wabash. pref.	17 ¹/₄	17 —
Chesapeake-Ohio	77 ⁵/₈	77 ¹/₂	Amalgamated	85 ¹/₄	85 ³/₄
Chicago-Milw.	103 —	103 ¹/₈	American Can pr.	117 —	118 ¹/₂
Colorado Stb. c.	39 —	39 —	American Loc. C.	41 ³/₄	41 ³/₄
Denver u. Rio			do. Smelting	85 —	85 ¹/₂
Grande comm.	19 ³/₄	19 ¹/₂	American Sugar.	131 ¹/₄	131 —
do. pref.	85 —	84 ¹/₂	Anaconda Copper	43 ³/₄	44 ¹/₈
Erie comm.	34 ¹/₈	34 ³/₈	General Electric	168 ¹/₂	169
do. 1st. pref.	52 —	52 ³/₈	U. St. Steel Corp. c.	68 ¹/₂	69 ¼
Great Northern	138 ¹/₂	138 ³/₈	do. do. pfd.	110 ³/₈	110 —
Illinois Zentral	126 ¹/₂	126 ¹/₂	Utah Copper com.	63 ³/₈	63 ³/₄
Lentgh Vally com	172 —	172 ¹/₂	Virginia Carolina	50 —	48 ¹/₄
Louisville Nashv.	157 —	157 —	Sears Roebuck c.	189 ¹/₄	189 ¹/₂

Produkte.

New-York 13. Juni.

Kurs vom	12.	13.	Kurs vom	12.	13.
Baumw. atl. Hafen	1.000	1.000	Schm. (Roh. u. Br.)	11.35	11.35
„ atl. Golfh.	1.000	7.00	Schmalz (Wilcox)	11.35	11.35
„ im Innern	2.000	1.00	Talg prima City	6 ³/₈	6 ³/₈
„ Exp. n. Gr. B.	5.000	0.000	Zucker Muskov. bes	3.42	3.42
„ Exp. n. Kont.	3.000	4.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	14 ¹/₄	14 ³/₈
Baumwolle loko	11.80	11.80	do. Juni	13.42	13.50
do. Juni	11.28	11.28	do. Juli	13.46	13.55
do. Juli	11.38	11.38	do. August	13.55	13.65
do. August	11.44	11.44	do. Sept.	13.65	13.73
do. Sept.	11.49	11.49	do. Okt.	13.72	13.75
do. Oktbr.	11.57	11.56	do. Novbr	13.73	13.80
do. Nov.	11.61	11.60	do. Dezb.	13.79	13.86
do. Dez.	11.67	11.66	do. Januar	13.79	13.86
do. Jan.	11.64	11.63	do. Februar	13.78	13.84
do. März	—.—	—.—	do. März	13.83	13.87
Baumw. i. New-Orl. loko	12 ³/₄	12 ¹/₄	do. April	13.84	13.88
do. per Juli	12.15	12.18	do. Mai	13.86	13.91
do. per Sept.	11.71	11.68	Weiz. red. Wint. II.	120 ³/₄	118 ¹/₂
Petrol. ref. Gases	10.50	10.50	do. Juli	114 ¹/₂	114 —
do. Stand. white. New York	8.60	8.60	do. Sept.	110 ³/₄	110 ³/₄
Petrol. Stand. wht. Philadelphia	5.—	5.	do. Dez.	110 ¹/₈	110 ³/₄
Perl.-Grd. Balauc	1.55	1.55	Mais Juli	— —	— —
Terpen. New-York	43 —	47 ¹/₂	do. Sept.	— —	— —
do. Savanah.	44 ³/₄	44 ³/₄	Mehl Sp. W. clears	4.70	4.70
Schmalz W. Steam	11.20	11.20	Getreidefrachtnach Liverpool	2 ¹/₄	2 ¹/₄
			do. London	3 —	3 —
			do. Antwerp.	3 ¹/₂	3 ¹/₂
			do. Rotterdam	3 —	3 —

Chicago, 13 Juni. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	12.	13.	Kurs vom	12.	13.
Weizen Juni	— —	— —	Leinsaat Juli	230 —	229 ¹/₂
„ Juli	109 ¹/₈	108 ¹/₄	Schmalz Juli	11.02	10.97
„ Sept.	105 ⁵/₈	105 ¹/₈	„ Sept.	11.22	11.17
Mais Juni	— —	— —	„ Okt.	11.30	11.25
„ Juli	74 ¹/₄	74 ¹/₂	Pork Juli	18.97	18.97
„ Sept.	72 ³/₄	72 ⁵/₈	„ Sept.	19.25	19.27
Roggen loko	89 —	89	„ Dez.	—.—	—.—
„ Juni	— —	— —	Rippen Juli	10.57	10.55
„ Dez.	— —	— —	„ Sept.	10.72	10.70
Hafer Juli	50 ⁵/₈	50 ¹/₄	„ Dez.	—.—	—.—
„ Sept.	41 —	41 ¹/₄	Speck	10.50	10.50
Leinsaat loco	— —	— —			

Liverpool, 13 Juni. (Schluß.)

		12.	13.	Differenz
Weizen roter Winter	stetig			
per Juli		7/8¹/₄	7/9¹/₈	+ ⁷/₈
per Okt.		7/3	7/6²/₈	+ ³/₈
Mais	stetig			
Sunter Amarilla per	Juli	5/2⁵/₈	5/2⁵/₈	+ ¹/₈
La Plata per	Sept.	4/11²/₄	4/11¹/₂	— ²/₈

Neuß, 13. Juni. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.— IIa 20.—, IIIa. —.— Mk. Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.00 Mk., IIa. 16.— Mk. Rüböl 69.50 satzweise 71.50, gereinigtes Oel 72.50 Mk. für 100 Kilo. Heu 2.70 bis 3.20 Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Preßkuchen 104 Mk. für 1000 Kilo. Kleie 6.20 Mk.

* Köln, 13. Juni. Rüböl in Posten von 5000 kg 73.— Okt. 72.50 B., 72.— G.

Rotterdam, 13. Juni Kaffee: beh. Zucker: beh. Zinn: fest. Margarine: fest.

Rübenzucker, fob. Sicht fl. 14.⁷/₈. Margarine prima amer. 73.— Zinn. Banka prompt fl. 123¹/₂ Kaffee per Juli 40¹/₄, per Sept. 40¹/₂.

Hamburg, 13 Juni. Kaffee good average santos —.—, per Sept. 69¹/₄ per Dez. 68⁵/₈, per März 68¹/₄ per Mai 68—. Salpeter fest. 10.35—, per Sept.-Okt. 10.60—, Febr.-März 10.92¹/₂.

Liverpool, 13. Juni. Baumwollenmarkt. Schluß-Notierungen. Es notieren Veidal. amerikan. 6.60—, per Juni 6.39—, per Sept.-Okt. 6.31—, p. Okt.-Nov. 6.27¹/₂ p. Nov.-Dez. 6.26—, per Dez.-Jan. 6.25¹/₂ per Jan.-Febr. 6.25¹/₂ per Febr.-März 6.26— per März-April —.— per April-Mai —.—, per Mai-Juni —.—, per Juni-Juli 6.38¹/₂ Juli-Aug. 6.39—, Aug.-Sept 6.38¹/₂.

Eisen und Metalle.

London, 13. Juni. (Schluß). Kupfer stetig, per Kasse 76.2.6 3 Mon. 75.15.0, Zinn stetig, per Kasse 205.00. 3 Mon. 207.5., Blei spanisch, träge, 17.07.6, englisch 18.00.0, Zink ruhig, gewöhnl. Marken 25.10.0 Spezial-Marken 26.05.0

Glasgow 13. Juni. Roheisen, matt. Middlesborough warrants, per Kasse 53 9¹/₂ per Monat 54 ½.

Amsterdam, 13. Juni. Banca-Zinn. Tendenz: fest. loco 123³/₄ Auktion 120¹/₄.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 12. Juni.

Bienenmann „Egan 89" von Rotterdam, 3000 Dz. Stückgut.
Hollenberg „Schürmann S. 21" von Ruhrort, 10 000 Dz. Kohlen.
Holzinger „Fendel 27" von Basel, 2500 Dz. Stückgut.
Stachelhaus „Stinnes 80" von Ruhrort, 5270 Dz. Kohlen.
Sprutt „Egan 88" von Antwerpen, 1000 Dz. Stückgut.
Griesshaber „Vereinigung 10" von Rotterdam, 11 500 Dz. Getr. u. Stückg.
v. Kessel „Firmine II" von Rotterdam, 14 000 Dz. Getreide u. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 12. Juni.

H. in t Veld „Tavenia" von Emmerich, 2000 Dz. Leinöl.
Ph. Weber „Friedrich" von Jagstfeld, 1180 Dz. Steinsalz.
Mart. Schwarz „Hoffnung" von Jagstfeld, 740 Dz. Steinsalz.
Rud. Röderer „Susanna" von Jagstfeld, 900 Dz. Steinsalz.
Theod. Kinzler „Susanna Sofie" von Jagstfeld, 1000 Dz. Steinsalz
Jak. Götz „Jak. Götz" von Jagstfeld, 970 Dz. Steinsalz.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 12. Juni.

Mittdorf „Rheinpreußen" von Ruhrort 3850 Dz. Kohlen.
Weick „Ob. Dampfbagg. 7" von Altrip, 1740 Dz. Kies.
Nollert „Gott mit uns" von Ruhrort, 4300 Dz. Pech.
Engler „Zwei Brüder" von Antwerpen, 50 Dz. Hafer.
Becker „Maria Elisabeth" von Ruhrort, 10 550 Dz. Kohlen.
Mettra „Vereinig. 43" von Rotterdam, 11 600 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 12. Juni.

Pet. Hch. Belib „Stolzenfels" von Jagstfeld, 640 Dz. Steinsalz.
Karl Wüstenhuber „Romana" von Heilbronn, 1210 Dz. Steinsalz.
Frz. Sprühule „Gott mit uns" von Ruhrort, 2190 Dz. Kohlen.
Karl Oestreicher „Susanna" von Ruhrort, 2700 Dz. Kohlen.
Walter „Adolf" von Hochhausen, 850 Dz. Gips.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juni.

Pegelstationen	9.	10.	11.	12.	13.	14.	Bemerkungen
vom Rhein:							
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	2,60	2,61	2,78	2,65	2,61	3,83	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,34	3,36	3,49	3,42	3,37	3,42	M. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	4,87	4,89	4,91	5,03	4,96	4,96	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 18 Uhr
Mannheim	4,17	4,18	4,20	4,28	4,30	4,34	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,48	1,46	1,46	1,50	1,55		F.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Kaub	2,52	2,51		2,51	2,64		M. 7 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	2,48	2,37	2,33	2,35	2,35		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,11	4,11	4,15	4,21	4,25	4,20	M. 7 Uhr
Heilbronn	0,68	0,70	0,60	0,55	0,50	0,47	M. 7 Uhr

*) Windstill, bedeckt, + 12° C. überall steigend.

Wasserwärme des Rheins am 14. Juni 14¹/₂° R, 18° C.
Mitgeteilt von der Schwimm- und Badeanstalt Leopold Singer.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperatur Cels.°	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig)	Wetter (Niederschlagsmenge Mm pro qm)	Bemerkungen
13. Juni	Morg. 7h	748,6	15,2		NNE 3		
13. „	Mittg. 2h	748,8	20,6		NW 2		
13. „	Abds. 9h	751,0	17,0		NNE 5		
14. Juni	Morg. 7h	752,5	13,1		W 5	●1	

Höchste Temperatur am 13. Juni 21,0°,
Tiefste vom 13/14. Juni 11,5°

* Mutmaßliches Wetter am Samstag und Sonntag. Der Hochdruck über Nordeuropa dringt nach Deutschland vor und löst die Teilwirbel vollends auf. Für Samstag und Sonntag ist ziemlich heiteres und trockenes, wenn auch noch zu Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungs-Bericht

ermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau. Berlin W., Unter den Linden 14

am 13. Juni 1912 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse
280	Basel	16	bedeckt, windstill
543	Bern	15	Regen, windstill
587	Chur	16	„ „
1543	Davos	8	Regen, windstill
632	Freiburg	15	„ „
394	Genf	16	bedeckt, windstill
475	Glarus	15	Regen, windstill
1109	Gäschenen	12	„ „
566	Interlaken	14	Regen, windstill
995	La Chaux-de-Fonds	12	bedeckt, windstill
450	Lausanne	16	Regen, windstill
208	Locarno	15	„ „
336	Lugano	15	Regen, windstill
439	Luzern	16	„ „
398	Montreux	16	Regen, windstill
482	Neuchâtel	17	bedeckt, windstill
505	Ragaz	14	Regen, windstill
673	St. Gallen	16	bedeckt, windstill
1856	St. Moritz (Engadin)	7	Regen, windstill
407	Schaffhausen	17	bedeckt, windstill
537	Sierre		
562	Thun	14	Regen, windstill
389	Vevey	11	„ „
1609	Zermatt	10	Regen, windstill
410	Zürich	16	bedeckt, windstill

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

16. Juni: Vielfach heiter, trocken, warm.
17. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, warm, Neigung zu Gewitter.
18. Juni: Meist heiter, trocken, mäßig warm.
19. Juni: Wolkig, schwül, warm, strichweise Regen-Gewitter.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Roos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Elegante Knaben- u. Mädchen-Waschsachen

Erstklassiges Fabrikat! Erstklassiges Fabrikat!

Billiger Gelegenheitskauf

Für Knaben

Elegante Spielhosen mit Borden verziert	2.25	2.50	2.75	3.00	M.
Elegante Kittel-Anzüge mit Ueberkragen Alter 2-4 Jahre passend	3.75	4.25	4.75	5.50	M.
Eleg. Prinz-Heinrich-Anzüge mit Ueberkragen	4.50	5.00	6.50	7.50	M.
Elegante Norfolk-Gürtel-Anzüge vorzügliche Stoffe, Alter 7—12 Jahre passend	6.50	8.25	9.00	12.00	M.
Einzelne Blusen Grösse 0				50	Pf.
Einzelne Waschhosen Grösse 0				65	Pf.

Für Mädchen

Russenkittel Grösse 0—55	durchweg 85	Pf.
Mädchen-Blusen Leinen-Imitat, Grösse 60—90	1.45	M.
Wasch-Mädchen-Blusen 7—12 Jahre	3.25	M.
Backfisch-Blusen feine Qualitäten, Grösse 36—40	3.65	M.
Waschkeidchen reizende Sachen, in modernster Machart	3.75	M.
Mädchen-Waschkleider Grösse bis 85 cm	3.75	M.

Gebrüder Rothschild

Mannheim K 1, 1-2

Zum Einmachen u. Ansetzen

empfehle:

Feinst gereinigter 40% Fruchtbranntwein per Liter M. 1.—

geringere Gradstärken per Liter 80 und 70 Pfg.

Ia. Nordhäuser Kornbranntwein

90% und 95% Reinsprit.

Arac — Rum — Cognac

Fst. Salat- und Tafelessige, echter Weinessig
Burgunderessig, Champagneressig, Salicylessig,
Citrovin (Lemonessig).

Gewürze: Calmus, Ingwer, Nelken, Pfeffer ganz, Zimmt, Muskatblüte, Stern-Anis, Salicyl, Citronat und Orangeat.

Pergamentpapier echt, Salicyl-Pergamentpapier Rolle 20 Pf.

Fst. Einmachzucker.

Ferner empfehle zur Saison:

meine fettreichen, milden, hochfeinen **Oele.**

Dieselben eignen sich vorzüglich zu Küchen- und Tafelzwecken. Die **Oele** sind besonders beliebt zur Zubereitung von Salaten, Saucen, Majonnaisen u. s. w.

per Liter **90—100—120—140—160** Pfg.

mit 5% Rabatt.

Bei 3 Liter 5 Pfg. Ermässigung pro Liter.

Johann Schreiber.

Streng diskret und kulant.

Möbel-Interessenten

gleichviel ob Arbeiter, Privatleute oder Beamte, besonders **Brautleuten,** bietet eines der größten Möbelgeschäfte Badens, günstige Gelegenheit zur Anschaffung von einzelnen Möbelstücken, oder ganzen Ausstattungen sammt dazugehörigen Teppichen, Gardinen u. Dekorationen, **ohne jede Anzahlung** gegen leichte Monats- oder Quartalszahlungen. Diskrete, kostenlose Lieferung, sowie vornehme Bedienung zugesichert. Kein Kassieren durch Boten. Auf Wunsch Vertreter ins Haus. Offerten beliebe zu richten unter F. 3475 an die Anon.-Exp. D. Frenz, Mannheim

---

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unsere innigstgeliebte, unvergessliche Tochter, Schwester, Enkelin, Nichte und Cousine

Hedwig

im Alter von 15 Jahren, heute nachmittag 7½ Uhr, nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Leopold Kaufmann & Frau
geb. Hessel,
Willi Kaufmann.

Mannheim, D 4 No. 5, den 13. Juni 1912.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des christl. Friedhofes aus, statt.

Von Kondolenzbesuchen bittet man Abstand nehmen zu wollen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, dass unsere liebe Schwester

Fräulein **Emilie Horn**

nach schwerem Leiden heute nachmittag unerwartet verschieden ist. 12624

Mannheim, den 13. Juni 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dem Wunsch der Verstorbenen gemäss findet die Beerdigung in aller Stille statt.

Apfelwein, prima Qualität

glanzhell, in Fässern von 40 Ltr. an 26 Pfg. (Fässer leihweise), in Literflaschen von 20 Liter an 30 Pfg. (Flaschenpfand). 25122

Wirte und Wiederverkäufer Preisermäßigung.

I. Groß-Apfelweinkelterei „Palatina"

Gebrüder Weil, Mannheim. Tel. 2253.

Achtung!

Einem ehrb. Mann (gl. w. Berufs) ist eine nie wiederkehrende Gelegenheit geboten, **sich mit Mk. 800.—** eine **glänzende Existenz** zu gründen. **Konkurrenzloses Cassa-Geschäft** bei leichter Tätigkeit. Evtl. auch als Nebenerwerb. Inh. ist selbst zu sprechen **Freitag und Samstag Hotel Kronprinz, Zimmer 1.** 24542

Mannheim
Planken
O 4,6

RUDOLF MOSSE

Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Vornehme Existenz!

Das alleinige Ausnützungsrecht einer patentierten, sensationellen Neuheit ist an tüchtig. Herrn mit Minimum Mk. 5000.— zu vergeben. Branchekenntnisse nicht nötig. Jährlich Mk. 20000.— und mehr zu verdienen. Offerten unter **M. H. 6553** bef. **Rud. Mosse, Mannheim.** 4263

Sichere Existenz!

bietet die Uebernahme der 1234

General-Vertretung

für Baden einer technischen Fabrik, sehr geeignet zum Selbständigmachen. Jährliches **Einkommen mindestens 12—15 000.** Erforderliches Kapital 2000 M. für Lager. Tüchtige strebsame Herrn, die über obiges Kapital verfügen, wollen sich melden. Zu sprechen **Freitag u. Samstag Hotel National, Kammerer.**

Verlobungs-Anzeigen

in modernster Ausführung liefert rasch und billigst

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Vermischtes

Versteigert werd. heute nachmittag 4 Uhr in der Eilgutholle Hauptbahnhof 24544

40 Verschläge französ. Kirschen.

Güterverwaltung.

Möbl. Zimmer

Hocheleg. möbl. Zimmer Näh. Liseur. n. Friedrichbr. p. 15. Juni o. 1. Juli bill. zu verm. 24541 **K 3, 3, hochpartterre.**

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Bekanntmachung.

Die Herren Vertreter der Arbeitgeber sowie der Kassenmitglieder werden hiermit zu der am

Donnerstag, 11. Juli 1912, abends 8½ Uhr

im oberen Saale der Restauration **„Rodensteiner" Q 2, 16** stattfindenden

ordentlichen

Generalversammlung

mit dem Ersuchen um zahlreiches Erscheinen ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr 1911.
2. Bericht der Rechnungs-Revisoren und Abnahme der Rechnung des Vorjahres.
3. Wahl der statutengemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder. Es scheiden aus: 1 Arbeitgeber, 2 Arbeitnehmer.
4. Berichterstattung über die i. Zt. beschlossenen Statut-Aenderungen.

Mannheim, 12. Juni 1912.

Der Vorstand.

Rob. Klein, Vorsitzender.
24530 Bischmann.

Kinderwagen

(weiß) wie neu, bill. z. v. T 5, 11, Hinths. part. r. 1238

Stellen finden

Werkführer gesucht.

Flaschenkellerei-Maschinenfabrik sucht für sofort oder später tüchtigen, energ. Werkführer, der sich in der Fabrikation von Flaschenfüll- und Reinigungsmaschinen gründlich auskennt. Off. mit Zeugnisabschriften, Referenzen u. Photografie unter Angabe der seitherigen Tätigkeit erbeten unter **S. O. 4174 an Rudolf Mosse, Mannheim.** 12622

Zuverlässiger

Hausdiener

(Radfahrer) gesucht. (Dauerstellung). 71811

Hofapotheke C 1, 4.

Reinliche Putzfrau

sofort gesucht.
71830 **C 3, 15,** 2. St.

Dienstmädchen

per 1. Juli gesucht.
71818 **L 4, 5,** II.

Zuverl. ältere **Hausbälterin** für kl. Haush. (Herr mit 4jährg. Jungen) auf 1. Juli nach Berlin gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 1245 an die Exped.

Hilfsarbeiterin u. **Lehrmädchen** sofort gesucht.

Geschw. Tränkle, Robes,
1243 **A 3, 10.**

Verkauf

1 Hochfeine Schlafzimm.-Einrichtung mit 3-türig. Spiegelschr. außergewöhl. billig zu verk. **G 5, 11** pt. 71816

Neue moderne

Ladeneinrichtung.

(für Schuhwaren), Glasschild, und Schaufenster preiswert zu verkaufen bei 71607

Friedrich Ebert, O 6, 3.

Junger deutscher oder schottischer

Schäferhund

zu kaufen gesucht. Angebote mit billigstem Preis unter Nr. 71821 a. d. Exped.

Schöne **Mandoline** billig zu verkaufen. 1241
S 6, 35, IV. (Weil.)

Piano gebrauchtes, Lous. L'hofen, Ludwigstraße 2. 1241

Lehrmädchen

Lehrmädchen

aus guter Familie für den Verkauf per sofort gesucht. 71810

Gebr. Wirth, O 5, 6.
Ausstattungsgeschäft.

Stellen suchen

Kontoristin

gewandte Maschinenschreiberin und Stenographistin sucht p. 15. Juli oder spät. geeigneten Posten. Gefl. Off. erb. u. Nr. 1242 a. d. Exp.

Zu vermieten

N 3, 1 2. St. (Eckwohng.) 7 Zimmer Bad u. Zubehör (auch für Bureau) zu vermieten. 27692

Grabenstraße 3

II. Stock, 4 Zimmer, Küche und Bad per sofort zu vermieten. Näheres daselbst parterre oder Bauburean **Hch. Lanzstr. 24,** Telephon 2097. 27699

MARCHIVUM

Frottierhandtücher
Badetücher
Bademäntel
Badeteppiche
zu aussergewöhnlich billigen Preisen
Falck Rathaus-Bogen Nr. 37.

Frankfurter Apfelwein,
glanzhell, bester Ersatz für Tischwein, 1 Literflasche 36 Pfg., im Fass 33 Pfg., inkl. Oktroi, mit Probe-Flaschen gerne zu Diensten, empfiehlt frei Haus.
M. Bausch Wwe., Ludwigshafen a. Rh.,
Marktstraße 76. Telephon 918. 20846

Automobil-Zubehör-Ausrüstungen
kaufen Sie am vorteilhaftesten in
Rößleins Spezialgeschäft
Tel. 2085. O 7, 24.
Erste, grösste und leistungsfähigste Auto-Pneu-Reparatur-Ledergleitschutzfabrik.
Billigste Preise! Grosse Auswahl!

Meine 16957
Möbel-Ausstellung
die interessanteste u. umfangreichste Mannheims ist überraschend für Verlobte und Interessenten. Erstklassige Erzeugnisse. Geschmackvolle Ausführung. Niedrigste Preisstellung. — Besichtigung höflichst erbeten. —
Friedrich Rötter
Gegründet 1875 H 5, 1–4 u. 22 Elektr. Kraftstation Apollo-Theater.

MERCEDES
MANNHEIM Q 1, 5, BREITESTRASSE
INHABER: AUGUST JOB

PREISLAGE für Damen und Herren 12.50 16.50

Früher oder später
kommt jeder Herr darauf, dass er seinen
Stroh- oder Panama-Hut

am billigsten und besten in dem Spezial-Geschäft
Heisel
H 1, 7 R 1, 5 S 1, 7
kauft. 71702

Stellen suchen

Fräulein sucht Anfangsstellung am liebsten in Konfektionshaus ev. auch in andrer Branche. Off. u. Nr. 1120 a. d. Exped. d. Bl.

Zu vermieten

3 Zimmer u. Küche 1. St. an ruh. Familie zu verm. 984 Augartenstr. 55.

Weggangshalber schöne, neu herger. 3-Zim.-Wohng. m. Küche, Speisek., Badezim., Mans. 2c., auf Wunsch m. Alleinbenützg. d. Gart., ev. m. kl. Nachl. p. 1. Juli zu verm. 1144 Schimperstr. 15, 2. Stock.

3 Zimmer, Küche m. Speisekammer im 2. St., neuerbaut per 1. Juli zu verm. Preis monatlich 45 Mk. Frau Fritsch Ww. Kleine Riedbr. 19 an der Waldhofstraße. 1068

Wohnung mit 3 Zimm. u. Küche sof. z. v. 27016 Näh. U 1, 3 II.

5 Zimmer,
Küche, Bad, Magdkammer 1. 2. Stock p. 1. April. 26720 Näh. K 2, 4/5, Tapetengesch.

4 u. 5 Zimmer-Wohnungen
schön und solid ausgestattet, mit sämtl. Zubehör, evt. noch Zimmer im 3. Stock, im Neubau Weberstr. 8, östl. Stadterweiterung, m. schöner Aussicht, ohne Gegenüber, Süd-Ostlage, auf 1. Oktober zu verm. Näh. G. Walbel, Seckenheimerstr. 63, Tel. 5133. 26080

Sehwetzingen.
Neuerb. Villa Kurfürstenstraße 19, schönste Lage, 5 Min. v. Bahnhof, 2 mod. 3 Zimmerwohn. b. 1. Juli zu verm. Näh. vis-à-vis Radterstr. 1, III. 26062

Schöne Wohnung.
4 Zim., Küche, Mansarde, 2 Balkon u. Zentralheizung sofort oder später zu verm. Fuchs & Priester, G. m. b. H. Schwetzingerstraße 53. 25465

Käfertal Mannheimerstraße 36,
3. Stock, schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör zum 1. Juli 1912 zu vermieten. 26437
Näh. Büro Friedrich Carlstraße 14 (Wasserturm).

Heidelberg.
Zu vermieten:
Im Waldfrieden, Haus Steigerwald 51, inmitten von Park u. Wald Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern, großer Diele, Bad, Dienertreppe, sowie sämtl. Nebenräumen, Autohalle, groß. Garten, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, Entstaubungsanlage, kaltem und heißem Wasser in allen Räumen. (Hausmeister im Hause). Die Wohnungen können jederzeit angesehen werden. Näheres durch Martin Götzelmann, Heidelberg, Hauptstr. 25 und durch Agent Nathan, Mannheim, Bureau, Börsengebäude. 26772

Mittag- u. Abendtisch

L 12, 8 1 Tr., gut bürg. Mittag- u. Abendtisch f. beff. Herren. 20965
2 Herren können noch an beff. Mittagstisch teilnehmen. N 2, 3. 2 Tr. 1108

Möbl. Zimmer

B 2, 11 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. 1. Juli od. spät. zu vm. 951
B 4, 14 Einf. möbl. Zimm. sof. zu vm. 1119
B 6, 2 1. Tr., gut möbl. Zim. zu vermiet. 771
D 5, 8 4. St., einf. möbl. Zim. bill. 949
D 6, 6 3. St. möbl. Zim. an beff. sol. Herrn zu vermieten. 750
E 3, 13 gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. an besseren Herrn sofort zu vermieten. 26854
E 7, 9, 3 Tr., r., möbl. Zim. sof. bill. z. v. 1112
F 5, 4 4. St. Ein gut mbl. Zimmer z. v. 26083
J 6, 8 III l., gut möbl. Zimmer zu vm. 800
J 6, 9 3 Tr., schön möbl. Balkonzim. z. v. 787
K 2, 8 2 Tr., nächst der Friedrichsbr. sch. möbl. Zim. p. sof. zu verm. 27022
K 2, 33. 4. St. r. Möbl. Zimmer sof. z. v. 682
L 4, 11 Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Näh. 2 Tr. 26066
L 12, 15 1 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 811
M 2, 10 4. St. gut möbl. Z. an Herrn z. v. 1305
N 3, 11 3 Tr. Elegant möbl. Zimmer z. v. 780
N 4, 1 3 Tr. r., schön möbl. Z. m. 1 o. 2 B. sof. o. 1. J. z. v. 1212

N. A. Grünbaum
Wäschefabrik
D 7 No. 16 eine Treppe hoch
Kein Laden
SPEZIALITÄT:
Herren-Oberhemden
nach Mass von Mk. 4.50 an
Sämtliche Oberhemden werden von mir selbst nach eigener Methode zugeschnitten und übernehme ich
Garantie für tadellosen Sitz, beste Näharbeit und prima Stoffe.
— Eigenes Nähatelier im Hause. —
Auf Wunsch Probehemd innerhalb 3 Stunden.
Grosse Auswahl modernster Piqué-Einsätze, licht- und waschechter Zephyrs, Ia. Crettonnes, Renforces und Madapolams. 24434

Reparaturen
Ausbessern schadhafter Hemden, Einsteppen neuer Einsätze, Manschetten etc. wird gut und prompt besorgt.
Anderwärts gekaufte Hemden, die schlecht sitzen, werden von mir gut passend hergerichtet.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Schloss Altenstein.

Roman von Annie S. Swan-Nicolay.

(Nachdruck verboten.)

(6) Fortsetzung.

„Gut, so habe ich mich nicht getäuscht. Ich gedenke nicht, ihn zu erneuern."

Gewohnt, sonst mit seinen Empfindungen zurückzuhalten, war es dem Justizrat diesmal nicht möglich, einen Ausruf des Erstaunens zu unterdrücken. „Nicht erneuern?" rief er fast erschrocken, „gnädigste Gräfin belieben zu scherzen."

„In geschäftlichen Dingen pflege ich nicht zu scherzen," lautete die in hochmütigem Ton gegebene Erwiderung, „ich habe mir die Sache reiflich überlegt."

„Und darf ich fragen, was Frau Gräfin zu diesem Entschluß veranlaßt hat?"

„Ich bin zwar niemand Rechenschaft über mein Tun und Lassen schuldig, doch wenn Sie es gern wissen möchten, will ich Ihnen sagen, daß ich die Befürchtung hege, das Gut wird, seit der alte Grabowski tot ist, nicht vorteilhaft genug bewirtschaftet."

Der Justizrat durchschaute die Sache sofort. Er hätte bald laut aufgelacht, aber er entgegnete ruhig: „Frau Gräfin machen sich unnötige Sorge. Erst gestern hörte ich zufällig von einem Sachverständigen, daß sich Elisenhof in allerbestem Zustande befindet. Weiß Ihr Herr Sohn um Ihren Entschluß?"

„Ich wiederhole, daß ich niemandem Rechenschaft schuldig bin," bemerkte die Gräfin, noch um einen Schein eisiger. „Ich habe wohl nicht nötig Sie daran zu erinnern, daß mich mein Gemahl bis zur Volljährigkeit meines Sohnes mit den weitgehendsten Vollmachten ausgestattet hat."

„Durchaus nicht," war seine gemessene Entgegnung.

„So wollen Sie, also bitte, die Kündigung ausfertigen lassen."

„Verzeihen Frau Gräfin, wenn ich noch einmal Widerspruch erhebe," fiel Dr. Schwartz ein. „Noch nie, ich verbürge mich dafür, ist Elisenhof besser im Stande gewesen als jetzt. Und dann — halten Frau Gräfin mir diese Frage zugute, — haben Sie sich überlegt, welchen Schmerz Sie der Gräfin Marie mit dieser Kündigung zufügen? Elisenhof ist für sie die Heimat, von der sie sich schwer wird losreißen können."

Die Gräfin richtete sich hoch auf; sie sah da wie der verkörperte Hochmut, und ein Zug, fast wie Rachsucht, lag auf ihrem immer noch schönen Antlitz. „Besitzt sie nicht Maßdeuten," sagte sie mit hartklingender Stimme, „warum vernachlässigt sie diese Besitzung so? Es ist doch ihre Pflicht, die Interessen ihres Sohnes dort zu wahren. Und außerdem — ich wünsche sie nicht so in meiner Nähe zu haben; mein Sohn ist gegen meinen Willen viel zu oft dort; ich möchte, daß er sich seinen Umgang in den Familien sucht, die mir sympathisch sind. — So, nun wissen Sie alles ganz genau, Herr Justizrat," schloß sie energisch und erhob sich, weil sie die Unterhaltung für beendet ansah.

„Ich glaube, Ihr Herr Gemahl hätte den Verkehr nur gebilligt," wagte der alte Herr noch einmal einen Versuch, die herrschsüchtige Frau umzustimmen.

„Mag sein, jetzt aber handelt es sich um meine Wünsche. Ich erwarte also in den nächsten Tagen Ihren Bericht in dieser Angelegenheit."

Mit diesen Worten rauschte sie, vom Justizrat bis ins Vorzimmer geleitet, mit stolzer Haltung davon.

Mißgestimmt kehrte Dr. Schwartz zu seiner Arbeit zurück. „Ein wahres Glück," murmelte er, „daß der junge Graf ganz nach seinem Vater geartet ist. Von der Mutter scheint er nichts zu haben als das schöne Haar; er ist jeder Zoll ein Altenstein." — —

Gräfin Emilies Gedanken waren, wie man sah, im Verlaufe der Jahre nicht liebevoller geworden, und ihr Verhalten den Verwandten gegenüber war noch ebenso kalt und fast noch herzloser als ehedem. Ihre Augen blickten jetzt noch seelenloser und um ihren Mund hatte sich ein harter Zug vertieft. Aber dieselbe elegante Erscheinung mit der aristokratischen Haltung war sie immer noch; sie trug die weiße Stirn hoch, die noch keine Falte zeigte. Man hätte sie schwerlich für die Mutter eines achtzehnjährigen Sohnes gehalten.

„Lisbeth, wo ist der junge Herr?" fragte sie ihre Zofe, als sie wieder zu Hause war.

„Er ist nach Elisenhof gegangen, wo er täglich hingeht."

„Danach habe ich Sie nicht gefragt," klang die Stimme der Gräfin scharf und verweisend, „wenn Sie noch einmal so vorlaut sind, werde ich Sie entlassen müssen."

Das Mädchen biß sich auf die Lippen. Der Dienst bei der Gräfin war oft unerträglich schwer. Gewöhnt, nur an sich selbst zu denken und ihre Launen zu befriedigen, behandelte sie ihr Dienstpersonal hart und ungerecht, und wenn die Leute trotzdem in Altenstein blieben, so geschah es allein dem jungen Herrn zuliebe, der seines Vaters Herzensgüte besaß und heimlich viele Härten seiner Mutter wieder gut machte.

Während die Gräfin dieses Zwiegespräch mit ihrer Zofe hatte, saß der junge Erbe von Altenstein mit seiner Cousine Eva, einem reizenden, brünetten Mädchen von elf Jahren in fröhlichem Geplauder auf einer Schaukel.

Evas Lachen ertönte heller und lustiger, je höher die Schaukel flog, und mutwillig blitzten die dunklen Augen dazu.

„Mama, Mama," rief sie der näherkommenden Marie zu, „Du glaubst nicht, wie herrlich es ist, so in die Luft zu fliegen."

„Wildfang," drohte Marie lächelnd mit dem Finger. „Ich wollte Euch eben zum Abendessen rufen, Kinder," sagte sie dann in ihrer freundlichen Weise. „Aber, sage Wilhelm, erwartet Dich auch Deine Mutter nicht?"

„Ach, Tantchen," rief der Neffe beim Bemühen, die Schaukel anzuhalten, „darf ich nicht noch ein halbes Stündchen bleiben?"

„Klemens und Eva wären gewiß damit einverstanden, entgegnete die Tante, „aber . . ."

„Aber Dir wäre es nicht recht, Tante Marie. Nicht wahr, das meinst Du doch?"

Marie lächelte ihm herzlich zu. „Das glaubst Du doch selbst nicht," antwortete sie und legte ihre Hand liebkosend auf sein Lockenhaupt, als er ihr mit einem Satz vor die Füße gesprungen war.

Er zog die Hand an seine Wange. Wie alle, die je in nähere Berührung mit Gräfin Marie gekommen waren, fühlte auch er sich wunderbar zu ihr hingezogen, und mit der ganzen Wärme seines kindlichen Herzens schloß er sich ihr an.

In der Familie seiner Mutter durfte er kaum den Gefühlen der Liebe durch ein äußeres Zeichen Ausdruck geben, deshalb war auch dem warmherzigen Knaben ein Besuch in Schloß Gleichenberg von jeher ein Schrecken gewesen. Er fühlte sich durch die dort alles beherrschende Etikette geradezu abgestoßen, und wie ein Paradies erschien ihm dagegen Elisenhof. Hier war der Verkehr ein ungezwungener, und doch herrschte ein durch und durch nobler Ton; denn Marie, die sich bis aufs Kleinste um die Erziehung ihrer Kinder kümmerte, hielt streng auf gute Manieren.

Aber gute Manieren groß zu ziehen, betrachtete sie nicht als Hauptsache, nein, sie sorgte dafür, die Herzen ihrer Kinder rein zu erhalten und deren Sinn dem Wahren, Guten und Schönen zuzuwenden. Daher kam es auch, daß über dem Leben der drei Menschen in Elisenhof ein warmer Hauch von Frieden und Liebe schwebte, und daß Wilhelm in seiner Tante das Ideal einer Frau erblickte. Und Gräfin Marie war nicht nur in den Augen des halberwachsenen Jünglings das Ideal einer Frau. Jeder, der sie kennen lernte, empfand sehr bald, daß sie eine von jenen Frauenseelen war, die an Tiefe und Innerlichkeit, an Zartheit und Empfindungsreichtum selten ihresgleichen finden. Sie lebte ihr eigenes Leben in ihrer eigenen Welt, und hatte damals, als sie so schwer geprüft aus Sumatra heimkehrte, und noch mehr nach ihres Vaters Tode, den Wanderstab, der sie auf der Lebensstraße dahinführen sollte, mit fester Hand ergriffen. Und begegnete sie auf dieser Straße müden Pilgern, oder fand sie irgend eine Dunkelheit oder Unebenheit vor, so wußte ihr tiefes Gefühl nicht nur den rechten Trost zu finden, sondern sie schuf auch Licht und räumte die Steine aus dem Weg.

(Fortsetzung folgt.)

Elektrisch betriebene 7275
Entstaubungs-Anlagen
stationär und transportabel in vollkommenster Ausführung.
Stotz & Cie.
Elektr.-Ges. m. b. H. O 4, 8/9.
Hauptvertretung der Osramlampe. 7276

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. National-Theater

MANNHEIM

Freitag, den 14. Juni 1912

52. Vorstellung im Abonnement A

Das Rheingold

Vorabend zum Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner

Dirigent: Artur Bodanzky

Personen:

Wotan, Donner, Froh, Loge	Götter	Hans Bahling, Hugo Voisin, Franz Bartling, Fritz Vogelstrom
Fasolt, Fafner	Riesen	Wilhelm Fenten, Mathieu Frank
Alberich, Mime	Nibelungen	Joachim Kromer, Max Felmy
Fricka, Freia, Erda	Göttinnen	Betty Kofler, Lilly Hafgren-Waag, Jane Freund
Woglinde, Wellgunde, Floßhilde	Rheintöchter	Elise Tuschkau, Jane Freund, Ingeborg Lilsebiad

Schauplatz der Handlung: 1. In der Tiefe des Rheins. 2. Freie Gegend auf Bergeshöhen am Rhein gelegen. 3. Die unterirdischen Klüfte Nibelheims. 4. Freie Gegend auf Bergeshöhen.

Kasseneröffg. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende 10 Uhr

Hohe Preise.

Im Großh. Hoftheater.

Samstag, 15. Juni 1912. Außer Abonnement.

Wallenstein (Trilogie)

Anfang 4 Uhr.

Kleine Preise.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim

Samstag, den 15. Juni 1912, nachmittags 4 Uhr bei aufgehobenem Abonnement 777

„Wallenstein"

(Wallensteins Lager, Piccolomini, Wallensteins Tod) eine Tragödie in 5 Abteilungen (10 Akten) mit einem Vorspiel von Schiller.

Kleine Preise

Der Kartenverkauf beginnt Montag, 10. Juni, vormittags 10 Uhr an der Tageskasse I. Von auswärts Wohnenden werden schriftliche Bestellungen an die Hoftheaterkasse erbeten.

Hoftheater-Intendanz.

„Fürstenberg"

beim Rosengarten — am Friedrichsplatz

Rendez-vous

der Einheimischen und Fremden Mannheims.

11987 Neuer Inhaber: H. Lipprandt

Amerikan. Bar Hotel Reichshof

Wredepl. I **Heidelberg** Wredepl. I

O 6,3 Heinen's Tel. 4795

Damen-Frisier-Salon

Modernes Gesellschafts- und Ballfrisuren, Kopfwaschen, Haarpfl., Haararbeiten, Elektr. Kopf- und Gesichtsmassage. 19459

Aufmerksame Bedienung. Seifen und Parfümerien.

Unterricht im Damenfrisieren zu mässigen Preisen.

O 6,3 vis-a-vis dem Union-Theater Tel. 4795

Frau Hermine Bärtich

staatlich geprüfte Musiklehrerin, erteilt **Gesangsunterricht** (Methode Prof. Stockhausen), **Ausbildung für Oper u. Konzert** und **gründlichen Anfangsunterricht Klavier** (Schule Lebert & Stark). 21005

Wohnung: Grosse Merzelstrasse 4 (am Bismarckplatz). Sprechzeit: 2—3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

Plissé- Brennerei Rolle, Q 7, 20

Telephon 5036.

Anfertigung von Stoffknöpfen. flach und halbkugel 21004

Liegenschaften

Hausverkauf.

Ein der Neuzeit entsprechendes Wohnhaus **mit großen Stallungen in Mitte der Stadt** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten erbeten unter P. 3448 an D. Frenz, Mannheim. 24348

Stellen finden

Generalvertreter

auch Nichtkaufmann zur Uebernahme der alleinigen Vertretung unserer Maschinenfabrik für den dortigen Bezirk gesucht. 9031

Vollständig unabhängige äußerst angenehme Position.

Herren, welche über 2000 Mk. in bar verfügen, wollen umgehend schriftliche Offerte mit Angabe ihrer Vermögensverhältnisse einsenden, an **Maschinenfabrik C. Danielmann & Co., Hannover.**

Ueber **100 M. Verdienst** wöchentlich auch im Nebenerwerb könn. Reisende, Agenten d. Vertriebs neuest. Dauerwäsche u. Neuheiten in Herren-Artikeln finden. Meld. an H. Breuer & Co., Gleiwitz 91, Oberwallstr. 40. [illegible]

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Sie können Ihr Geld nicht besser anwenden, als wenn Sie in unserem Total-Ausverkauf Ihren Bedarf in Schuhwaren decken. Da der Ausverkauf nur kurze Zeit dauert, so empfiehlt es sich, sich zu beeilen.

Puma-Geschäft O 6, 3

Heidelbergerstr.

Friedrich Ebert.

Rheinische Schokoladenfabrik **Gruber & Co.** Filiale S 1, 4.

Heute und nächste Woche Hochfein **Nougat-Schokolade** per Block 23 Pfg.

Hustenbonbons, Kakaopulver, Konfitüren, Praliné. Täglich frisch aus der Fabrik.

18865

Wichtig für Brautleute!

Eines der leistungsfähigsten, hiesigen Möbelgeschäfte liefert **ganz ohne Anzahlung** gegen bequeme monatliche oder vierteljährliche Teilzahlungen an solventen Käufer

Möbel jeder Art

sowohl einzelne Stücke, als auch ganze Ausstattungen samt erforderlichen Teppichen, Gardinen und Dekorationen, frei und unauffällig ins Haus. Kein Kassieren durch Boten. Auf Wunsch Besuch des Vertreters. Strengste Diskretion und kulante Bedienung.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 6118 an die **Annonc.-Exped. D. Frenz, Mannheim.**

6118

Tägliche Abfahrten.

Mittags 11.40 läßt sich auf bequem eingerichtet. **Promenadedeck**schiffen mit guter Restauration die Fahrt nach Worms, Oppenheim, Nierstein, Mainz und zurück in einem halben Tag ausführen. Ankunft in Mannheim 8.20 abends.

Das Frühschiff 5.45 vermittelt den Eildienst für Güter bis Rotterdam sowie allen Zwischenstationen; außerdem ist mit dieser Abfahrt Anschluß an die Salondampfer ab Mainz in den Rheingau etc. geboten. 21157

Nähere Auskunft durch die Agentur **Franz Kessler.** Tel. 240.

Dr. med. Henning's Säuglingsmilch

sterilisiert, trinkfertig zu Portionsflaschen für Kinder b. z. 2. Lebensj.

Ia. Trockenfütterungs-Vollmilch

in ¹/₁ Liter-Flaschen 45 Pfg. — in ½ Liter-Flaschen 23 Pfg.

nach amtlicher Vorschrift gewonnen auf dem Hofgut des Herrn **G. Naffziger, Herfinger-Hof** bei Börrstadt Rheinpfalz. 23644

Zu haben bei: **F. Söllsterling,** S 2, 16, Telefon 4824; **Martin Unger,** A 2, 4, Telefon 3341; und **Ludwig Schuhmacher,** Katharinenstrasse Neckarau.

Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft

Grundkapital: Zehn Millionen Mark.

Versicherung gegen Einbruchdiebstahl, Beraubung u. Erpressung.

Günstige Bedingungen. Mässige Prämien.

Empfehlungsverträge mit vielen Vereinigungen.

Generalagentur: **Chr. Nässeler, Mannheim, E 5, 7.** [illegible]

In der Hauptsynagoge:

Freitag, den 14. Juni, abends 7³⁰.
Samstag, den 15. Juni, morg. 9½ Uhr, nachmitt. 3½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 9⁰⁰ Uhr.

An den Wochentagen:
Morgens 6½ Uhr. Abends 6½ Uhr.

In der Clausſynagoge:

Freitag, den 14. Juni, abends 7³⁰ Uhr.
Samstag, den 15. Juni, morgens 8 Uhr.
Predigt: Herr Rabbiner Dr. Unna.
Abends 9⁰⁰ Uhr.

An den Wochentagen:
Morgens 6¼ Uhr. Abends 7¼ Uhr.

Ettlingen

am Fusse des bad. Schwarzwalds

Große Wälder, lohnend. Spazierwege. Außerordentlich günst. Klimat. Verhältnisse, zu dauerndem Aufenthalte bes. geeignet. ½ std. elektr. Verbindg. mit der Residenz Karlsruhe i. B. [illegible]

Verkehrsverein.

Schluß d. Gastspiels 21. Juni.

Königl. Rumän.

Circus Cesar Sidoli.

Mannheim Meßplatz.

Heute Freitag, 14. Juni abends 8½ Uhr

Gala-Sport- u. Ehren-Abend des Herrn Direktors **Cesar Sidoli**

6 malig. Auftreten des Herrn Direktor mit circa 75 Pferden.

Gala-Geschirre! Gala-Costüme! Gala-Uniformen! Vom besten d. Beste! Vom schönen das Schönste.

Morgen Samstag, 15. Juni,

2 Extra-Vorstellungen

4 Uhr nachm. Spezial-Fremden- und Fam.-Vorst. mit halbe Preise f. Gross u. Klein auf alle Plätze.

abends 8½ Uhr: Wiedrh. d. Gala-Sport- u. Ehrenab. d. Hrn. Dir. Mit neu. erstkl. Sport-Progr. Ins. Vorst. abd. sowie nachmittags **Circus unter Wasser.**

Nach Schluss der Vorstellung Zuganschl. d. Strassenb. n. all. Richtg.

Nach **Amerika** mit den erstklassig. **Doppelschrauben-Dampfer** von 18890 bis 37190 Tons Wasserverdrängung der

Holland Amerika Linie Rotterdam-New-York via Boulogne s. M.

bei mässigen Preisen und vorzüglicher Verpflegung.

Abfahrten wöchentlich jeden Samstag v. Rotterdam

Nähere Auskunft u. Billets bei **Gundlach & Baerenklau Nchf.** 17152

General-Agentur Mannheim, Bahnhofpl. 7.

Friedrichspark

Samstag, den 15. Juni, nachmittags 4—6 Uhr (Bei günstiger Witterung)

Nachmittags-Konzert.

Eintrittspreis 20 Pfg. Abonnenten frei.

NB. Jeden Abend 8-11 Uhr **Militär-Konzert**

Sonntag, den 16. Juni, nachmittags 3—6 Uhr und abends 8—11 Uhr

2 Militär-Konzerte 2

der Grenadier-Kapelle. 56

Abends 8 Uhr: **Operetten-Abend**

Fortschrittliche Volkspartei

Mannheim.

Dienstag, den 18. Juni 1912, abends 9 Uhr im Nebenlokal der Restauration Germania, C 1, 10/11

Mitglieder-Versammlung

in welcher unser neuer Parteisekretär **Karl Schäfer** ein politisches Referat halten wird. 10

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung

Der Vorstand.

Zum alten Holzhof, U 3, 19

Morgen Samstag

Großes Schlacht-Fest.

Ausschank von prima Förster-Bier, hell u. dunkel und Kulmbacher, hell, sowie prima Weine.

Freundlichst ladet ein. Seb. Rudolf.

Antike Möbel.

1 Eichen-Barock-Büfett, 1 Holländischer Schrank Mahag. mit Intarsien, 1 Dielen-Schrank nußbaum, 1 Dielen-Uhr eichen, diverse Schreibsekretäre, Kommoden etc. billig abzugeben. 22630

L. Wecht, P 7, 14a.

Sämtliche Mineralwässer

in frischen Füllungen empfiehlt die 19688

Hof-Apotheke, C 1, 4 gegenüber d. Kaufhaus

Auf Wunsch kostenlose Zustellung. Telephon 758.

Grund- u. Hausbesitzer-Verein Mannheim (e. V.)

Freitag, den 14. Juni 1912, abends halb 9 Uhr findet im oberen Saale des Ballhaus-Kellers (N 7, 8) eine

Mitglieder-Versammlung

statt mit folgender Tages-Ordnung:

1. Bericht über den internationalen Hausbesitzer-Kongreß in Berlin.
2. Bericht über den deutschen Zentralverbandstag in Berlin, insbesondere die Realkreditfrage.
3. Bericht über den badischen Verbandstag in Baden-Baden.
4. Mietvertrag und Wohnungsamt.
5. Vortrag über Handfeuerlösch-Apparate.
6. Wünsche und Anträge. 9023

Wir laden hierzu unsere Mitglieder höfl. ein.

Der Vorstand.

21489

Damen

die an **Gesichtshaaren, Warzen, rote Nase, Hautunreinigkeiten** usw. leiden, finden **Hilfe unter Garantie** im

Institut Geschw. Petersen

P 5, 13 Mannheim P 5, 13

Vornehm. erstkl. Körpermassage-Institut f. Gesichtspflege.

Sprechstunden von 9—12 und 3—7 Uhr.

Brauselimonaden

mit Himbeer-, Citron-, Orange-, Champ.- u. Apfel-Geschmack

25 Flaschen zu 2.50 Mk.

U 1, 24 Gebr. Schäfer U 1, 24

Mineralwasserfabrik mit elektr. Betrieb

Telephon 3270. 14561

Sigmund Hirsch

F 2, 4a. Tel. 1457.

- Möbel-Dekorationen -

Kompl. Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage. — Uebernahme sämtl. Tapezier- u. Dekorationsarbeiten. 19455

Kassenschränke

Tresor-Anlagen 19615

Wertgelasse aller Art

bester Schutz gegen Feuer und Einbruch

liefert **L. Schiffers**

Alphornstr. 13. Tel. 4323.

f. Referenzen. Grosses Lager.

MARCHIVUM

Vermischtes

J. Ehemann
Seckenheimerstr. 8
empfiehlt sich im Legen von Parkettböden, sowie Abhobeln, Abziehen u. Wichsen von alten Böden 71787 bei billigster Berechnung.

Sommersprossen-Beseitigung
unter nachweisbar. Erfolg per Dose Mk. 1.75. Friedrich Schiller, Friseur Meerfeldstr. 38.

Neuer Fechtkurs
jeden Dienstag Abend von 7¼–9¼ Uhr im Kl. Turnsaal Pr. Wilhelmstr. 20, II
Mannh. Fecht-Club.
71087

Gegen 70881
Sommersprossen
Patrizia-Cream
Sommersprossen-Seife
Löwen-Apotheke
E 2, 16, Planken.

Gesucht für Nachmittag Beschäftigung im Nähen und Flicken. 1114 Näheres T 3, 3, 2. St. l.

Tapeten
kaufen Sie bei großer Auswahl zu billigsten Preisen. H 7, 26, im Hof, Jungbuschstr. 00263

Achtung!
In. prima ganz harte **Salami** nachital. Art, feinster Anschnitt, pikanter Geschmack, beste, haltbare Dauerwurst. Fabriziert a. feinst., unters. Roh-, Rind- und Schweinefleisch. Konkurrenzloses Fabrikat! Ein Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. Pfund 110 Pfg. ab hier Postkolli, Nachnahme. A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz i. S.

Bekanntmachung.
Das An- und Verkaufs-Geschäft von H. Meisel befindet sich jetzt in Ludwigshafen a. Rh., Hartmannstr. 45. Jeder Käufer erhält die Fahrt vergütet. Gefl. Bestellungen für Möbel, Kleider, Schuhe, sowie Partiewaren aller Art per Postkarte erbeten auf obige Adresse. 71136

Adlerräder. Beste Marke. Billigstes im Gebrauch. Muster Preisliste gratis. Alleinvertr. f. Mannheim bei **Edelmann D 4.2**
61372

Für Herren!
Herrenkleider werden tadellos aufgebügelt u. ausgebessert bei billiger Bedienung. Postkarte genügt. 68539
Joh. Rübel, Schneider, S 6, 20, 4 Trepp.

Joseph Kühner jr.
J 1, 7, Breitestrasse
im Hause des Herrn Uhrmacher Herth, früher H 1, 17.
Herrenartikel, Kurz-, Woll- u. Weißwaren.
Strickarbeiten:
Neustricken und Anstricken v. Strümpfen Socken u. s. w. gut billig und rasch. 70140

Umsonst
erhalten Sie eine Probe **„Mimosa"**
Beste Gesichtspflege bei rauh. Jahreszeit. 65430 Pr.-Fl. 85 Pfg. u. M. 1.20 „Seifenhaus", F 2, 2.

Suche für mein 13jähr. Töchterchen, evang., für den Ferienaufenthalt auf dem Lande, bei Pfarrer- oder Lehrerfamilie Erholung, wo noch mehrere Mädchen sind. Preisangabe täglich. Off. erb. u. 71401 a. d. Exp.

Gegen mäßige Vergütung verleihen wir **Fräcke Gehröcke** Engelhorn & Sturm O 5, 4/5
67027

Aquarien, Gold- u. Zierfische, Wasserpflanzen billigst. G 4, 7.
20478

Frankfurter Luftschiffahrt-Lotterie.
Ziehung 26./27. Juni sicher. 4462 Gewinne M. 100 000 M. 1 Haupttreffer M. 50 000 M. weitere Haupttreffer Mark 10,000, 5000 u. s. w., bei 100,000 Losen beste Gewinnchancen. Frankfurter Lose à 3.—, 5 St. 14.—, 10 St. 27.— M., Porto u. Liste 30 Pfg. sind, solange Vorrat, noch erhältlich bei Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe, u. Moritz Herzberger, Aug. Schmitt, Mannheim, J. F. Lang Sohn, Heddesheim.
24220

Gründliche
chem. Reinigung von Bodenteppichen jeder Art u. Größe, dieselben erhalten ihre ursprüngliche Farbe und sehen wieder aus wie neu.
Pfälz. Dampffärberei chem. Reinigungs-Anstalt
Friedrich Meier
P 1, 6 H 4, 30 J 1, 19 C 2, 19. 69322

Gelegenheitsverkäufe 300 Mk. Pianos, Harmoniums. Demmer L'hafen, Luisenstr. 12136

Privatgelder von Kapitalisten
legen wir spesenfrei auf Stadt- u. Landbesitz auf erstes, zweites Rechtn. Kaufschillinge zu zeitgemäß. Bedingungen, jed. Zeit, sachgemäß u. streng verschwiegen an; es wird um Anmeldung von flüssig werdend. Mitteln gebeten an die Mannheimer Geschäftsstelle der Badischen Finanz- u. Handels-Gesellschaft Hansa-Haus, D 1, 7/8. Spesenfreie sachverständigste Bedienung.

Heiraten verm. unter streng. Diskr. Offerten unter Nr. 70798 an die Expedition ds. Bl.

Ankauf

Gesucht guterhalt. Badeeinrichtung. Angeb. mit Preisangabe u. Nr. 1197 an die Exped. ds. Bl.

Kleider, Schuhe, Weißzeug kauft und verkauft 64186 Frau Höbel, F 5, 11.

Außer Betrieb gesetzte Fahr-, Motor- und Transport-Dreiräder kauft zu höchsten Preisen gegen Kassa. 70085 Gr. Wallstadtstr. 50, 1. St. Postkarte, komme sofort.

Gebr. Linoleum f. Zim. zu kauf. ges. Off. u. Nr. 71745 an die Exp.

Kinderkastenwag. u. Klappfahrstühle kauft J. Kaiser, H 6, 12. Karte genügt.

Alte Gebisse Zahn bis 40 Pfg. zahlt. Brym, G 4, 13. 57037

Pfandscheine Kleider u. Möbel kauft 60189 Peter Hans, N 4, 3.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel, Kleid., Pfandsch. H 4, 4, Böhles. 60156

Getragene Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg jr., Mittelstr. 72. Tel. 6034 71383

Frisches Heu kauft Proviantamt Mannheim, Fernspr. 3571.

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc. unt. Garantie d. Einstampfens Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie sämtliche Metallaschen kauft zu höchsten Preisen. **Wilh. Kahn** Q 5, 16 Tel. 1386 68496

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe Akten ec. kauft unter Garantie des Einstampfens. Sigmund Kuhn, T 6, 8 Magazin: T 6, 16. Telephon 3958. 66995

Lexika, Einzel. Bücher, Bibliotheken — Ankauf zu höchsten Preisen. A. Benders Antiqu., O 4, 16. Tel. 1336 68288

Achtung! Abgelegte Kleider, Stiefel, auch Metall, Lumpen, Alteisen, Papier, Flaschen usw. kauft 71406 Ch. Weißberg, H 6, 4. Postkarte genügt.

Bücher einzelne und ganze Bibliotheken, Lexikas kauft Herfer's Antiquariat, O 5, 15 gegenüb. d. Ingenieurschule 67315

Zu verkaufen

Schlafzimmer prima Arbeit in Mahagoni, Eichen, Nußbaum, sofort spottbill. abzugeben; ferner 1 Posten hochfeine Diwans. D 2, 13. Möbelhaus z. guten Quelle

Mehrere Oleanderbäume billig zu verkaufen. 1056 N 4, 16.

Gebrauchte Wagen 3 Federrollen ca. 20 Ztr. 1 Metzgerwagen 1 Kastenwagen 9023 für Flaschenbier od. Brot Anton Schlachter, Mannheim-Neckarau.

Neue Möbel

Flurgarderoben	20.—
Schreibtische m. Tuch	35.—
Moderne Trümeau	40.—
Vertikows m. Spiegel	45.—
Chiffoniers poliert	55.—
Bücherschränke eichen	75.—
Spiegelschränke 2tür.	90.—

Teilzahlung gestattet.
Aberle, G 3, 19

Wegen Aufgabe meines Putzgeschäftes ist die elegante, mod. Ladeneinrichtung per bald zu verkaufen. 1113 Julius Cohn, F 2, 9.

Zweirädriger **Handwagen** Waschkessel mit Feuerung gebr. Herd, Gaslüster u. Lyra billigst zu verkaufen. Eichendorffstr. 24, part., (neb. Käfertalerstr.) 1160

Wegen Wegzug billig abzugeben: Linoleum, fast neu, aus 2 groß. Zimm., Irischer Ofen, Gaslamp., Gaskocher mit Gasbügeleisen. M 3, 3, pt. l.

Waschmange billig zu verk. 1196 Od. Langstr. 30, 3. St.

Stellen finden

Lebensstellung. Gesucht geg. festes Gehalt u. Anteil zuverl. Persönlichk. für Büro u. Lager welche sich mit 5—6 Mille in bar beteiligt auch Nichtkaufmann. Nachw. gut rent. Geschäft. Genaue Off. u. „Leben" 1180 an die Exp.

Tücht. Friseurgehilfe sofort ges. 1148 Alb. Hardi Rheindammstr. 25.

Jüngere, auf Putz-Maschine geübte 1133 Stenotypistin zur Korrespondenz-Erledigung vorerst auf einige Stunden 3-4 Mal wöchentlich gesucht. Offert. unter Nr. 1133 an die Expedit.

Modes! Tüchtige 2. Arbeiterin gesucht. (957) O 4, 13.

Zuverlässiges 71758 **Mädchen** für häusliche Arbeiten u. zu Kindern sofort gesucht Augartenstr. 46, 2. Stock.

Tücht. saub. Monatsfrau sofort gesucht. 1140 L 15, 10 4. Stock.

Perfekte 71751 **Maschinen-Näherin** für bessere Damenwäsche sofort gesucht. Weidner & Weiß N 2, 8.

Mädchen Schulentl. munteres v. 7—10 Uhr vormittags ges. K 4, 12 4. St. l.

Fleißig. Dienstmädchen nicht unter 20 Jahren, per 1. Juli gesucht. Vorzustell. bis 4 Uhr nachm. Roedel, Ludwigshafen, Ludwigstraße 55. 1186

Allen voraus
sind unsere Fabrikate in Passform und Haltbarkeit bei konkurrenzlos billigen Einheitspreisen.
Jedes Paar Herren- od. Damenstiefel
Spezialmarke: 7.25 Mk.
Original Goodyear-Welt
Ersatz für Handarbeit
9.50 Mk.
„TURUL" SCHUHFABRIK A.-G.
Alfred Fränkel Com.-Ges.
120 eigene Filialen
Mannheim nur P 2, 14
vis-à-vis der Hauptpost.
29640

Geolin putzt am besten alle Metalle
Chem. Fabr. Düsseldorf, Akt.-Ges.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
O 7, 26. MANNHEIM Tel. No. 7155.
Aktienkapital Mk. 1 500 000.—
Weitverzweigte Beziehungen zu ersten Finanzkreisen.
Bilanzprüfungen. Buchhaltungs- u. Betriebs-Organisationen. Liquidationen, Sanierungen. Vermögens-Verwaltungen. Seriöse Gründungen. 20610 Gutachten in Steuer- und Auseinandersetzungssachen. Eingehende Beratung in Beteiligungs-Angelegenheiten. Unbedingte Verschwiegenheit.

Läden

Läden Magazine Büros stets in grosser Auswahl vorgemerkt. Immobilien-Bureau Levi & Sohn O 1, 4 Breitestr. Tel. 585.

Laden mit Wohnung oder das ganze Haus 26474 **E 1, 12** per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näheres bei L. Fischer-Riegel, E 1, 3/4.

F 2, 9a (Marktstr.) schöner groß. Eckladen mit 3 Schaufenstern zu vm. 500 W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554.

H 1, 14, Marktpl. Laden auf 1. Oktober z. verm. Näh. Lichtenberger, Friedrichsplatz 19. 892

Friedrichsplatz Nr. 14 moderne Läden mit Centralheizung zu verm. 500 W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554.

Planken bester Lage Laden per 1. Oktober (1912) zu verm. A. Jander, P 2, 14. 26959

Seckenheimerstr. 58, **Laden** mit Wohnung. Näheres Peter, Rosengartenstr. 22 [26834]

Großes Lokal Ob. Clignetstr. 9/11, sehr gut geeignet für Laden, Drogerie, Bureau ec. pr. sofort od. später zu verm. Näh. Beilstr. 28, 2. St.

Für Friseur oder sonst. Branche, Laden mit 2 Zim., Küche, Mans., Magazin u. Zub. in neuer belebter Straße, in aufstrebendem Stadtteil sehr billig zu vm. Näheres bei Schneider, Mannheim, Lange Rötterstr. 98. 926

Neckarau Neckarauerstraße 59/61, schöner Laden f. jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung, sofort z. verm. Näh. J. Heil, Neckarauerstr. 67, 3. St. od. Tel. 6396. 26950

Läden od. Bureau m. Dampfheizungs-Anlage, gegenüb. dem Hauptbahnhof u. neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 25464 Näh. Frz. Xav. Schmitt, Stamitzstraße 16.

Laden od. Bureaux m. Nebenräumen in prima Lage zwischen Strohmarkt und Kunststraße sofort od. später zu vermieten. Näheres P 5, 2II bei Pfletschinger. 26870

Großer schön. Laden mit oder ohne 3-Zimmerwohnung, geeignet f. jedes Geschäft, p. 1. Juli ev. spät. zu verm. Näh. Gr. Merzelstraße 23, 2. Stock. 26990

Magazine

Q 5, 3 kl. Magazin zu vermieten. 882 Näheres Laden.

Waldhofstr. 18, großer Bierabfüllraum zu verm. [illegible]

Toreinfahrt, für Magazin oder Auto-Garage geeign., bis 1. Sept. z. vm. Näh. C 8, 1, part. 24495.

Bureau

C 4, 8 Bureau per sofort Näh. 2. St.

D 5, 1, III. Stock im Ganzen oder geteilt für Büro sofort zu vermieten. Dampfheizung, Elektr. Licht. 26675 Näh. F 7, 24, part.

D 6, 7/8 Bureauzim. zu verm. Näh. 2. St. 26942

Rheinhäuserstraße 11a Part.-Zim., als Büro geeignet sof. zu verm. [26941

Acherstr. 21, 2 Zimmerwohnung, zu vermieten. 884

Wohnungen

C 4, 8 3. Stock, 8 Zim. u. Zubeh. per sof. zu v. Näh. 2. St. 11996

D 4, 11 6 Zimmer-Wohn. Bad u. sämtl. Zubeh. per 1. Okt. z. v. Näh. part. 26982

E 7, 8 3. St. 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 26948 Näheres parterre.

Rheinstrasse E 7, 25 3 Trepp. herrschaftl. 8 Zimmerwohnung mit Dampfheizung, elektr. Licht ec. per sofort zu vermiet. Näher. eine Treppe höher. 24107

D 7, 20 Hth. 1 Tr., 1 gr. Zimmer u. Küche p. 1. Juli an r. Leute z. verm. Näh. Vordh. 4. St. 26948

G 3, 4 4. Stock, 1 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres Eichbaumbrauerei. 26791

G 7, 45 Sackgasse, zwei Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. G 7, 11, Bureau part. 26912

P 3, 14 4. Stock schöne 6 Zim.-Wohng. sofort oder später zu verm. Pr. M. 1600.— Näheres 26623 Hofdrogerie O 4, 3 Telephon 232.

P 7, 24 2. St. Wohnung oder Bureau bestehend aus 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Mansarden u. Zubehör per sofort zu verm. 25027 Näh. Prinz Wilhelmstraße 19. Tel. 946.

S 6, 3 2. St. 3-Zimmer-Wohng. p. 1. Juli zu vm. Näh. 3. St. lks. 26951

S 6, 35 vis-à-vis Rosengarten schöne **4-Zimmerwohnung** mit Küche, Bad und Zubehör per 1. Juli preisw. zu vermieten. 20422

S 6, 39 1 St., 8 Zimmer, Küche u. Speisekammer mit od. ohne Werkstatt bis 1. Juli od. 1. Aug. zu verm. 973

U 2, 3 Friedrichsschulplatz 4 Zim. (3 klein. u. 1 groß.) nebst Küche u. Zub. per gleich od. später zu vm. Näh. U 2, 2, 2 Tr. r. 26998

U 4, 13, Ring 4 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde im 2. Stock an ruh. Leute per 1. Juni zu verm. Näher. part. 26985

U 6, 2 1 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. 1050 Näheres parterre.

Otto Beckstraße 4, Eckhaus, M 4 u. 5 Zimmerwohnung mit Mädchen- u. Fremdenzimmer wegen Wegzug sofort oder später zu vermieten. 26685 Näh. von der Rohmer, parterre.

Burgstr. 13 3. St. 3 Zim. u. Küche z. sofort zu verm. 26585 Näh. Eichbaumbrauerei

Collinistraße 28 (beim Luisenpark) **4 Zim.-Wohnungen** mit Mädchen- und Fremdenzimmer modern ausgestattet per 1. Juli od. später von Mk. 1100 aufwärts zu verm. Auskunft im Hause od. Tel. 1326. 26574

Dammstr. 33, 2 od. 3 Zim. u. Küche an kl. Familie preisw. z. v. Näh. 1 Tr. 975

Friedrichsring 2a 2. Stock, Herrschaftswohn., 8 Zim. zu verm. 26684

Hafenstr. 26 Parterre-Wohnung 4 Zimmer, Küche u. Zubehör p. 1. Juni z. verm. Näh. B 7, 19 Hof. 26713

Käfertalerstr. 81 2- u. 3-Zimmerwohnungen mit Bad etc. per 1. Juli zu vermieten. A. Siebert, Archit., O 4, 15. Tel. 4776. 26889

Kepplerstr. 13 3. Etage rechts gut möbl. Zim. sof. z. verm. 800

Langstr. 26, 3 Zim. und Küche. Näh. 2. St. 923

Luisenring 56 5. Stock, 3-Zimmerwohng. per 1. Mai an ruhige kl. Familie zu verm. 26364 Näheres 3. Stock.

2. Querstraße 1 4 Zim., Küche, Mans., freie Aussicht, auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 26986

Hch. Lanzstraße 28 2. St., 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör p. 1. Juli zu verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24, Tel. 2007. [26897]

Mittelstr. 52, 5. St. rechts schön möbl. Zim. mit Kaffee, freie Lage, in bess. Hause, 18 Mk., z. v. 805

Oststadt Sophienstr. 10 Eleg. 5 Zimmerwohng. mit Zubeh. b. 1. Juli z. v. Näher. b. Baumeister K. Hormuth. 26816

Parkring C 8, 15 elegante Wohnung, best. aus 5 Zimmer, Bad ec. mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst 4. Stock. 26455

Rheindammstr. 47, 3 Zim. u. Küche nebst Zubeh. im 5. St. an ruh. Leute p. 1. Juli z. v. Näh. pt. 951

Rosengartenstraße 20 3. Stock, schöne 25532 **8 Zimmer-Wohnung** Bad u. allem Zubehör per 1. April a. c. zu vermieten. Näheres Hammer, P 7, 1. Telephon 6431.

Rheinvillenstr. 13 schöne 5-Zimmer-Wohng., 2 Trepp., Bad, Küche mit Speisekammer u. famil. Zubehör p. 1. Okt. zu vm. Näheres part. 26349

Lange Rötterstr. 68 in ruhigem Hause ohne vis-à-vis sind 4 Zimmer mit Badez. u. Küche für Mk. 55.— pro Monat zu vermieten. 26803

Rupprechtstr. 12 Oststadt, I. St. Hochpt. sehr sonnige, luftige Wohnung, 6 gr. Zimmer, gr. Küche mit Speisek., groß. Bad, groß. Veranda vor hübschem Gärtchen, groß. Mansarde, gr. Keller ec., Gas u. Elektr., auf 1. Juli od. später wegzugshalber preiswert zu verm. Näh. B. Burger, II. St. lks.

Schimperstr. 2 Eckhaus, 1. Etage, schöne 7 Zimmer-Wohnung mit Mansarde und allem Zubehör, Bad, Speisekam. p. 1. Juli zu verm. Näheres 26830 Mittelstr. 4. p.

Schwetzingerstraße 124 großer heller Saal, 87 qm Bodenfläche, zu verm. 505 W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554.

Seckenheimerstr. 11a 3. St. r. Schöne 3 Zimmerw. m. 2 Balk. Bad. Mansarde Linoleumböd. auf 1. Juli z. v. 625

Seckenheimerstr. 90 vis-à-vis der Hirschapotheke schöne abgeschloss. Stallung für 2 Pferde nebst Heuspeicher zu verm. Näheres 2. St. lks.

Seckenheimerstr. 142 nächst Schlachthof, 2 St. Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Keller mit od. ohne 2 Mansard. Teleph., gr. Balkon, in g. freier Lage sof. od. später preisw. zu ver. Ebendas. schöne helle Stallung für 7 Pferde, evtl. auch als Lagerraum, 60 qm Bodenfl. sowie Heusp. u. Geschirrk. Näh. Posthalter Reichert, Telephon 3069. 26815

Stamitzstr. 5 u. 7 elegant ausgestattete 4 Zimmerwohnungen m. reichlich. Zubehör äußerst preiswert zu vermieten. 26668 Näheres Stamitzstr. 9, 1 Treppe l.

Viehhofstr. 12, part. u 2. St., je 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 888

Windmühlstr. 23, 1 St. r. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 827

Windeckstr. 49 2 Zimmer, Küche, Keller im 1. St., 1 Zimmer, Küche, Keller im 3. St. a. 1. Juli zu vermieten. 749 Näher. bei Brehm, 4. St.

Schöne Wohnungen von 4, 5, 6, 7 u. 8 Zimmer nebst Zubehör in versch. Lagen d. Stadt per sofort od. später zu verm. 384 Näh. Kirchenstr. 12. 384

Schöne 5-Zim.-Wohng. Bad ec. in freier Lage zu verm. Zu erfr. Seckenheimerstraße 10, part. 928

Clubräume (7 Zimmer-Wohnung) in einem Hause mit feinem Restaurant 26773 zu vermieten. Näh. Schulhofstr. 4, pt.

Schöne helle Wohnung 4 Zimmer, Bad u. Küche part. sofort zu verm. Zu erfrag. Parkring 25 2. St. 26718

Herrschaftliche Wohnung bestehend aus 8 Zimmern mit reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. 25578 Zu erfragen Luisenring 13, 2. Stock.

In bess. Hause 2-Zim. und Küche, Speisekammer, part., nach dem Garten geh. an nur kinderlose Leute zu vermieten. Näh. Goutardstr. 4. III.

Salamanderstiefel
sind infolge ihrer sorgfältigen Herstellung
allen Strapazen gewachsen.

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Einheitspreis 12.50
für Damen und Herren . M.
Luxus-Ausführung . . . . M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch

Mannheim P 5, 15|16.

Bekanntmachung.

Die Krankenanstalt daher bedarf pro II. Halbjahr 1912:

1. Mastochsenfleisch oder prima Rindfleisch:
ca. 1500 Ko. (in ein viertel oder halben Tieren zu liefern).
2. Leber:
ca. 500 Ko.
3. Kalbfleisch:
ca. 7000 Ko.
4. Schweinefleisch:
ca. 3000 Ko.
5. Dürrfleisch:
ca. 300 Ko.
6. Wurstwaren u. Schinken:
ca. 40 000 Portionen.
7. Ia. Hammelfleisch:
ca. 1700 Ko.

Die Filiale im Spital für Lungenkranke bedarf pro II. Halbjahr 1912:

1. Backwaren:
ca. 3500 Ko. Schwarzbrot 1. Sorte à 1 Ko.
ca. 2500 Ko. Milchbrot à 55 Gramm.
2. Mastochsenfleisch oder prima Rindfleisch:
ca. 3000 Ko.
3. Leber:
ca. 180 Ko.
4. Kalbfleisch:
ca. 1000 Ko.
5. Schweinefleisch:
ca. 700 Kilo.
6. Dürrfleisch:
ca. 150 Ko.
7. Wurstwaren und Schinken.
ca. 30 000 Portionen.

deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis
Mittwoch, 19. Juni 1912, vormittags 10 Uhr
mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung R 5, 1 eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen auf genanntem Bureau zur Einsicht offen, es wird jedoch jetzt schon bemerkt, daß

1. die Angebote auf Lieferung von Mastochsenfleisch bezw. Ia. Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Leber nach einem zu bewilligenden Rabatt an dem jeweiligen Ladenpreis zu richten sind;
2. daß die Preise für Schinken, Wurstwaren u. dgl. für die ganze Lieferungszeit fest normiert werden;
3. daß die bezeichneten Gegenstände von den Lieferanten in der Krankenanstalt oder deren Filialen zu übergeben sind;
4. das Kalbfleisch ist auf Verlangen auch in ganzen oder halben Tieren nach dem ortsüblichen Gewicht von mindestens 35 Ko. pro Tier, jedoch ohne Kopf zu liefern.

Bei den Backwaren haben die Angebote in der Art zu erfolgen, daß bei den einzelnen Gattungen
a) für Schwarzbrot 1. Sorte,
b) Milchbrot,
der für die ganze Lieferungszeit zu fordernde Preis per ein Kilo in Buchstaben bestimmt ausgedrückt ist.

Außerdem ist sowohl bei dem Schwarzbrot als auch den Weißwaren für die ganze Lieferungszeit an der jeweiligen Monatsrechnung ein Rabatt, in Prozenten angegeben, zu gewähren und behalten wir uns gleichzeitig vor, diese Lieferung ganz oder getrennt zu vergeben.

Ferner behalten wir uns vor, die Bedürfnisse der Krankenanstalt sowie der Filiale „Spital für Lungenkranke" zusammen oder getrennt zu vergeben. Auf Verlangen ist das Fleisch für letztere Anstalt ebenfalls in ganzen, halben oder viertel Tieren zu liefern. 784

Angebote, die nicht unseren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die auf vorgenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. 784

Mannheim, 8. Juni 1912.
Krankenhaus-Kommission:
v. Hollander.
Sonner.

Bekanntmachung.

Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1912:

Backwaren:
ca. 4000 Ko. Weißbrötchen (Wasserbrötchen) à 100 Gramm,
ca. 9000 Ko. Milchbrot à 80 Gramm,
ca. 6000 Kilo Milchbrot à 55 Gramm,

deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis
Mittwoch, 19. Juni 1912, vormittags 10 Uhr
mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung R 5, 1 eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen auf genanntem Bureau zur Einsicht offen.

Die bezeichneten Gegenstände sind von den Lieferanten in der Krankenanstalt oder deren Filialen zu übergeben.

Die Angebote haben in der Art zu erfolgen, daß bei den einzelnen Gattungen
a) Weiß-Wasser-Brötchen,
b) Milchbrot,
der für die ganze Lieferungszeit zu fordernde Preis per ein Kilo in Buchstaben bestimmt ausgedrückt ist.

Außerdem ist für die ganze Lieferungszeit an der jeweiligen Monatsrechnung ein Rabatt, in Prozenten angegeben, zu gewähren.

Angebote, die nicht unseren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die auf vorgenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. 786

Mannheim, 8. Juni 1912.
Krankenhaus-Kommission:
v. Hollander.
Sonner.

Es können sofort einige **Versicherungsverwaltungs-Sekretariatsapplikanten** eingestellt werden. 24507

Bewerber müssen mindestens die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst besitzen. Diese darf auch durch den Besuch einer Handelsrealschule erworben sein. Sie haben den Nachweis einer erfolgreich verlaufenen dreijährigen kaufmännischen Lehrzeit zu führen, während der sie gleichzeitig eine kaufmännische Fach- oder Fortbildungsschule besucht haben müssen. Für die kaufmännische Ausbildung kommen Engrosgeschäfte folgender Branchen in Betracht: „Oele, Fette, Farben; Eisen u. Stahl; Metalle; bearbeitete Metallwaren, Webwaren, Fila; Werkzeuge. Die Bewerber dürfen nicht über 23 Jahre alt sein u. müssen ihrer Militärpflicht genügt haben.

Gesuche um Annahme sind an die unterzeichnete Werft zu richten, bei der auch die näheren Bedingungen zu erhalten sind.

Kaiserliche Werft Wilhelmshaven.

Geldverkehr

Suche von Selbstgeber **Kapitalien** an 1. Stelle auf neue Rheinschiffe zu gutem Zinsfuß. Off. u. Nr. 1230 an die Exped.

Bekanntmachung.

Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1912:

Backwaren:
ca. 17000 Ko. Schwarzbrot 1. Sorte à 1 Ko.,

deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis
Mittwoch, 19. Juni 1912, vormittags 10 Uhr
mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung R 5, 1 eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen auf genanntem Bureau zur Einsicht offen.

Die bezeichneten Gegenstände sind von den Lieferanten in der Krankenanstalt oder deren Filialen zu übergeben.

Das Angebot hat derart zu erfolgen, daß der für die ganze Lieferungszeit zu fordernde Preis per ein Kilo in Buchstaben bestimmt ausgedrückt ist.

Außerdem ist für die ganze Lieferungszeit an der jeweiligen Monatsrechnung ein Rabatt, in Prozenten angegeben, zu gewähren.

Angebote, die nicht unseren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die auf vorgenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. 785

Mannheim, 8. Juni 1912.
Krankenhaus-Kommission:
v. Hollander.
Sonner.

Drahtseillieferung.

Die Gr. **Rheinbauinspektion Karlsruhe** vergibt nach der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 die freie Lieferung von 67 Stück Drahtseilen für Rheinregulierungszwecke, anzuliefern frachtfrei **Bahnstation Maxau.**

Angebote sind schriftlich unter Benützung der von der Rheinbau-Inspektion Karlsruhe zu beziehenden Angebotsvordrucke „postfrei" verschlossen u. mit der Aufschrift „Drahtseillieferung" versehen bis 24528
Donnerstag 11. Juli 1912 vormittags 10 Uhr
auf dem Geschäftszimmer der Rheinbau-Inspektion Karlsruhe — Stefanienstraße 71 — einzureichen, wo auch die Lieferungsbedingungen mit dem Seilverzeichnis zur Einsicht aufliegen.

Bedingungen werden nach auswärts nicht abgegeben.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Karlsruhe 11. Juni 1912.

Gras-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 19. Juni, vormittags ½9 Uhr versteigern wir an Ort und Stelle öffentlich und losweise das Erträgnis an Gras aus nachbenannten städtischen Anlagen: 793

Vom Rheindamm.
Von der Rheingewann.
Vom Hinterschlädig.
Vom Schlangenwörth.
Vom Waldpark Neckarau.

Zusammenkunft an der Endstation der elektrischen Straßenbahn der Waldpark-Linie.

Mannheim 12. Juni 1912
Städtisches Tiefbauamt:
Stauffert.

Unterricht

Herr sucht Unterricht in **franz. Sprache.** Off. mit Ang. des Preises u. der Zeit unter K. S. 1240 an die Exped. ds. Bl.

Vergebung von Sielbauarbeiten.

Die Ausführung von ca. 55 lfdm Backsteinsiel von 0,60 und 1,10 m l. W. in der Scheibenstraße zwischen der Fabrik von Brown u. Boveri und der Käfertalerstraße einschließlich der Straßenfinkkasten soll öffentlich vergeben werden. 792

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts zur Einsicht auf.

Angebotsformulare ohne Planbeilagen können von dort bezogen werden, nach auswärts gegen Einsendung von 0,20 ℳ in Briefmarken.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum
Montag, 8. Juli 1912, vormittags 11 Uhr
beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach der Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Mannheim 10. Juni 1912
Städtisches Tiefbauamt:
Stauffert.

Badisch-bayerischer einschl. Mannheim usw. bayerisch. Güterverkehr.

Mit sofortiger Gültigkeit ist die bayerische Station **Langenprozelten,** die für den Gesamtgüterverkehr eröffnet ist, und die bayerische Station **Mühlfeld,** deren Befugnisse auf die Abfertigung von Stückgütern im Einzelgewicht von 250 kg beschränkt wurde, in die Gütertarife für den Verkehr mit den rechtsrheinischen bayerischen Stationen vom 1. Dezember 1909 (Nr. 275) und vom 1. Juni 1911 (Nr. 218) einbezogen worden.

Die Tarifentfernungen usw. sind aus unserem Tarifanzeiger zu entnehmen. 24524

Karlsruhe, 12. Juli 1912
Gr. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Das städtische Grundstück Lagb. Nr. 1864/67 in der 11. Sandgewann wird am
Montag, den 17. ds. Mts. vormittags 11 Uhr
auf unserem Büro, Luisenring No. 49, als Spielplatz verpachtet. 790

Mannheim, 11. Juni 1912.
Städt. Gutsverwaltung:
Krebs.

Bekanntmachung.

Die Arbeiterwohnungen im Kleinfeld 3—6 betr. Nr. 24864 I. In den Arbeiterwohnhäusern im Kleinfeld 3—6 ist eine Dreizimmerwohnung einschließlich Zubehör zu vermieten. Reflektanten wollen sich an Hausverwalter **Bander,** Kleinfeld 3/6, wenden. 791

Mannheim, 11. Juni 1912.
Bürgermeisteramt:
von Hollander.
Händel.

Bekanntmachung.

Samstag, 15. Juni 1912 vormittags 11 Uhr
versteigern wir auf unserem Büro, Luisenring 49, das Graserträgnis von den früheren Hohenwiesen jetzt Ausfüllungsterrain.

Mannheim, 11. Juni 1912.
Städt. Gutsverwaltung:
Krebs. 794

Bekanntmachung.

Die Professor Dr. August Bensbach-Stiftung dahier betreffend.

Aus der obigen Stiftung ist auf 24. Juli d. Js. die Summe von 200 ℳ zur Unterstützung von vier hier wohnenden, armen, unbescholtenen, zu dem Stande der Handwerker, Taglöhner oder Fabrikarbeiter gehörigen Familien in Bestreitung ihrer Wohnungsmiete zu verwenden. 795

Bewerbungen um diese Unterstützungen sind bis 25. Juni 1912 anher einzureichen.

Mannheim, 11. Juni 1912.
Der Verwaltungsrat der Professor Dr. August Bensbach-Stiftung.
von Hollander.
Ögele.

Schweinefassel-Versteigerung.

Die Gemeinde Wallstadt läßt am
Mittwoch, 19. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr
im Rathaus in Wallstadt einen abgängigen Schweinefassel gegen bare Zahlung öffentlich versteigern. 24525

Wallstadt, 12. Juni 1912.
Bürgermeisteramt:
Hecker.

Junge Mädchen und
Frauen
die infolge ungenügender Ernährung, mangelhafter Blut- u. Säftezirkulation, Bleichsucht und Blutarmut wenig leistungsfähig, leicht reizbar, schwach u. hinfällig sind, müssen Altenbuchhorster Marksprudel Starkquelle trinken. Eine Kur von einigen Wochen genügt zumeist, um die Wangen zu röten, Kraft und Wohlbehagen, Frohsinn und Lebensmut wieder einkehren zu lassen. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. in der Pelikanapotheke, bei Ludwig & Schütthelm, Hof-Drogerie, O 4, 3, Filiale Friedrichspl. 10, Fr. Becker, G 2, 2a am Speisemarkt, Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14, und G. Moessinger, Molike-Drog., B 6, 7a. Engros: P. Mixino, Ludwigshafen. 22313

Natur-Reis mit 71801
Zwetschgen
sind eine gute u. nahrhafte Speise.
Naturreis ungeblaut u. unpoliert 1 Pfund 30 ₰, 5 Pfund 1,40 ℳ
Zwetschgen gereinigt und unpoliert 1 Pfund 30 ₰, 5 Pfund 1,40 ℳ
Reformhaus Alberts-Ges., P 7, 18, Heidelbergerstr. Telephon 222.

„Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem
Hautjucken.
Durch ein halbes Stück Zucker's Patent-Medizinal-Seife habe ich das Uebel völlig beseitigt. H. S., Polizei-Serg." à Stück 50 Pfg. (15% ig) u. 1,50 M. (30% ig, stärkste Form). Dazu Zucker's Creme (à 75 Pfg. und 2 Mk.) In sämtlich. Apotheken, Drogerien und Parfumerien. 22312

Ankauf

Getragene Kleider,
Schuhe, Möbel kauft **Adolf Cahn,** T 3, 19. 70950

Getragene Kleider
Schuhe, Möbel kauft
Goldberg T 2, 9
71089

Heirat

Heiratsgesuch

Kath. Staatsbeamter, v. angen. Aeußern, 4000 Mark Gehalt u. größerem Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten, häuslich erzogenen und gut musikalisch veranlagten kath., hübschen, jüngeren Fräuleins zu machen. Vermögen nicht unbedingt nötig.

Ernstgemeinte, wenn möglich mit Bild belegte, nicht anonyme Offerten unter Nr. C. W. 1232 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Strengste Diskretion wird zugesichert.

Verkauf

Streng diskret
erhalten zahlungsfähige Arbeit., Privatleute u. Beamte
Möbel
einzelne Stücke sowie komplette
Zimmer u. Wohnungs-Einrichtungen
auf bequemste
Teilzahlung
zu unerreicht günst. Bedingungen. Kein Kassieren durch Boten. Versandt auch nach auswärts
Bad. Möbel- und Betten-Industrie
Schwetzingerstrasse 34
Ecke Heb.-Lanzstrasse 38.
07410

Vollständige Salon-Einrichtung
gut erhalten, weg. Platzmangel preiswert zu verkaufen. 24510
Ludwigshafen, Ludwigstraße 38, I. links.

2 junge 71765
Forterrier
billig zu verkaufen.
Traitteurstr. 49 part.

Fast neues Spiegelspind m. gr. Spiegel, Ausziehtisch, Bauerntisch, gr. Bild Panelbrett preisw. zu verkauf. Näh. Käfertalerstraße 35 pt. rechts. 1236

Eichenes
Speise-Zimmer
— billige Gelegenheit —
Bücherschränke
Schreibtische
Stühle, Tische
Salons. 71818
Landes, Q 5, 4.

Nächste Badische
1 Mark-Lotterien
Offenburger Lotterie Zieh. 19. Juni
Gesamtw. d. Gew.
30 000 M.
14 Gew.
15 400 M.
588 Gew.
14 600 M.
Invaliden-Geld-Lotterie
Ziehung garant. 29. Juni
2028 nur Bargew.
44 000 M.
Hauptgewinn
20 000 M.
Lose beld. Lotterien à 1 Mk. 11 Lose 10 M. Porto und Liste je 25 Pfg., empfiehlt
Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langstr. 107. In Mannheim: Herzbergers Lotteriegeschäfte E 3, 17 u. O 6, 5. A. Schmitt, R 4, 10, Aug. Schmitt, F 2, 1, O. Engert, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger, H. Hirsch, A. Dreesbach Nachf., J. Schroth, Gg. Englert, A. Kremer, A. Köbel. — In Heddesheim: J. F. Lang Sohn
23841

Stellen finden

Ein tüchtiges
Fräulein
mit der amerikanischen Buchführung vertraut per alsbald gesucht. Off. mit Gehaltsansprüche u. 71817 an die Exp. ds. Bl.

Tüchtiges Mädchen, im Kochen bewandert, für Paris gesucht. 1229
Näh. Langstr. 20, 3. St.

Handschuhe.
Perf. Verkäuferin per 1. Juli gesucht. Off. mit Zeugn. u. Gehalt u. A. B. 1231 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Sauber. fleißig. Mädchen m. gut. Zeugn., d. etwas kochen kann, f. alle häusliche Arbeiten in kl. Familie gesucht. 71814
E. Albrecht, U 6, 14.

Stellen suchen

Lehrstelle
sucht gel. Schlosser, 17 J. alt, in elektro-mechanisch. Werkstatt. Offert. erb. an Pfeifer, Rheinhäuserstr. 20. 1097

Junge Rheinländerin in allen Zweigen d. Haushalts erfahren, sucht Stelle bei alleinstehend. älterem Ehepaar od. einzeln. Dame, wo sie sich etwas im kochen anlernen kann, bei Familienanschl. p. 1. od. 15. Juli. Offert. unt. B. H. 389 postlagernd Beuel a. Rh. 1211

Fräulein, 20 Jahre, sucht Monatsstelle auf 15. Juli.
71776 **N 1, 12,** 4. St.

Fräulein aus achtbarer Familie möchte sich in besserem Haushalt ausbilden gegen kl. Taschengeld. Hauptbeding. gute Behandlung, Familienanschluß. Näh. Von der Tannstraße 18, Ludwigshafen, 3. Stock. 1228

Lehrmädchen

Wir suchen für unser Bureau ein
Lehrmädchen
a. gut. Familie. Schriftliche Offerten an Gruber & Co., Rheinische Kakao- und Schokoladenwerke, Waldhofstraße. 71803

Lehrlingsgesuche

Lehrling,
aus guter Familie von erstem hiesigem Engros-Geschäft per 1. Juli oder früherem Eintritt
gesucht.
Off. u. 71696 a. d. Exp.

Lehrling
mit gut. Schulbildung per
sofort
gesucht. Zu melden bei Gebr. Schwabenland, G 7, 38. 71760

Mietgesuche

Heller Raum
von M—U od. außer dem Ring zirka 50—70 □m für ruh. Geschäft ev. m. elektr. Anschluß und Wohng. per 1. Okt. od. früher gesucht. Off. unter Nr. 71578 an die Expedition ds. Bl.

Wohnung
3 Zimmer mit Bad und Mädchen-Mansarde von besserem kinderlosen Ehepaar in guter Lage zum 1. Okt. gesucht. Gegen Reduzierung d. Mietpreis. wird event. die Hausverwaltung übernommen.
Offerten mit Preis unt. Nr. 71619 an die Exped.

Einf. Schlafstelle gesucht. Offert. m. Preis u. Nr. 1230 an die Exped.

Bureau

2 Zimmer als
Büro
zu verm. Näh. B 7, 15, p
[26399]

Wohnungen

H 5, 1 3 Zim. u. Küche per 1. Juli zu vermieten. 27035

M 6, 14 5 Zimmer u. Zubeh., 2. od. 4. Stock per 1. Sept. zu vermieten. Näh. Bureau Hof. 27029

Ecke Rich. Wagner- u. Mollstraße 1086
Neubau, eleg. Wohnungen, 5, 4, 3 Zimmer u. Diele, Kohlenaufzug, elektr. Licht etc. nebst reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Seckenheimerstr. 10, part.

Wohnung
v. 4 Zimmer, Küche, Badezimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 2996
Näheres P 3, 6, 3. St.

Schöne große 2-Zim.-Wohnung per 1. Juli an keine ruhige Familie zu verm. Näh. Augartenstraße 6, Laden od. 3. St. rechts. 1225

Souterrain.
3—3 schöne helle luftige Räume, heizbar u. für Gasbeleuchtg. einger., zu vermieten. Näh. L 3, 6, 3. Stock. 1028

Schöne abgeschloss. Mansardenwohng., 2 Zimm. u. Küche p. 1. Juli an ruh. kinderlose Leute z. vm. Näher. N 4, 19/20 im Laden. 1127

Schöne freundliche
5 Zimmer-Wohnung
zu vermiet. Näh. Luisenring 20, 1 Tr. 26986

Möbl. Zimmer

N 4, 7 1 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 1247

P 3, 1 3. Etage, Planken, eleg. möbl. Zimmer mit elektr. Licht u. Bad zu verm. 27084

MARCHIVUM

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Mannheim.

Mai. Geborene:
30. Telegr.-Assistent Stefanus Keller e. S. Adolf Jakob.
30. Fabrikarbeiter Friedr. Wagner e. T. Marie Luise Mathilde.
28. Reisender Friedr. Arthur Spieß e. T. Olga Valerie.
29. Wagenführer Joh. Valentin Grasberger e. T. Katharina.
31. Brikettmeister Albin Topf e. S. Franz Ludwig.
31. Kassenbote Gustav Meyer e. S. Ernst Karl Gustav.
28. Kontorist Franz Heinschink e. S. Franz Josef.
29. Schlosser Wilhelm Bulach e. T. Martha Josefa.
31. Former Ludwig Gomminginger e. S. Otto.
31. Fabrikarbeiter Mathäus Danzer e. T. Rosa Gertrud.
30. Eisendreher Philipp Bockmeyer e. S. Arthur.
31. Wagner Jakob Weber e. S. Ernst Ludwig.
31. Fensterreiniger Jakob Dieter e. S. Robert.
31. Kaufmann Karl Bachnick e. S. Karl Heinrich.
30. Kfm. Theodor Dröcker e. T. Emilie Franziska.
Juni.
2. Maurer Karl Becker e. T. Elisabeth Mina.
1. Telegr.-Assistent Otto Moritz e. S. Ernst Arnold Karl.
2. Schlosser Anton Sauer e. T. Rosa.
1. Wickler Georg Bomend e. T. Anna Maria Josefine.
3. Schlosser Karl Tödele e. T. Klara Martha.
1. Hausdiener Albert Schneider e. T. Helena.
2. Oberamtmann Leopold Gräser e. T. Erna Elisabeth.
5. Wagenführer Wilhelm Mechler e. T. Hilda.
3. Vorarbeiter August Herbold e. S. August.
4. Packer Georg Schaller e. T. Lisette.
4. Berufsfeuerwehrmann Ludwig Fischer e. T. Anna.
4. Kaufmann Friedrich Kaiser e. T. Else Luise.
5. Schriftsetzer Heinrich Heck e. S. Emil Wilhelm.
2. Schneider Matthäus Weiher e. S. Eduard.
3. Schmied Karl Plesse e. S. Karl.
4. Kfm. Hermann Schwarzschild e. T. Gertrud Sofie.
4. Kfm. Aug. Meßmer e. S. Karl August.
5. Schiffer Karl Gimber e. T. Emma Elise.
1. Magazinarbeiter Ernst Büttner e. S. Eugen Karl Gustav.
5. Kaufmann Gustav Kaufmann e. T. Martha.
7. Kfm. Franz Albert e. T. Emma Gertrud.
5. Schneider Martin Ludwig e. S. Hans Martin.
1. Eisenhobler Karl Schüler e. S. Karl.
5. Kfm. Franz Wildgruber e. S. Anton Josef.
4. Schlosser Philipp Burkhard e. S. Willi.
5. Lackierer Leopold Kober e. T. Regina Klara.
3. Sergeant Herm. Schukow e. T. Irmgard Berta Margarita.
6. Maschinist Michael Höfling e. S. Willi.
6. Kfm. Karl Ehrmann e. S. Heinz Franz Paul.
5. Schieferdecker Joh. Arnold e. S. Otto Peter.
6. Wirt Bartholomäus Rupp e. T. Luise.
3. Schleifer Georg Eifele e. S. Kurt Karl.
4. Tagl. Karl Ehmann e. T. Hilda Katharina.
4. Fuhrmann Peter Schöll e. S. Karl Friedrich.
7. Modellschreiner Wilhelm Ziehl e. S. Wilhelm.
6. Monteur Josef Anton Meier e. T. Wilhelmina.
5. Chemigraph Otto Schellenberger e. T. Charlotte Martha.
5. Ober-Ing. Dr. Ad. Schmoll gen. Eisenwerth e. S. Karl Bernhard.
Glasreiniger Albert Kohr e. S. Adolf Artur.
5. Kfm. Julius Brügelmann e. T. Erika.
9. Hauptlehrer Karl Stürmer e. S. Karl.
7. Kutscher Gustav Grüber e. T. Gertrud Frida.
8. Packer Karl Steiner e. S. Heinrich.
6. Porzellandreher Wenzel Marck e. T. Barbara.
7. Mechaniker Josef Hagen e. T. Elisab. Maria.
6. Bankprokurist Friedr. Schmid e. S. Bernhard.
2. Kfm. Lippmann Geldmar e. S. Rolf Sigismund.
6. Kfm. Adolf Fackenberg e. S. Adolf Richard.
9. Schreiner Leopold Stubenrauch e. S. Leopold Wilhelm.
5. Invalide Joh. Schleich e. S. Joh. Friedrich.
8. Gußputzer Jakob Streibig e. T. Anna Berta.
6. Schutzmann Karl Klein e. S. Hermann Ernst.
6. Eisenhobler Karl Trunk e. S. Ernst.

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Ludwigshafen.

Juni. Verkündete:
5. Karl Anton Bleßinger, Schlosser und Karoline Lauinger.
5. Josef Abel, Bureaudiener und Marg. Hedwig Vogt.
5. Heinrich Weingärtner, Fabrikarb. und Barbara Dittmar.
5. Joh. Isidor Guido Hahnefeld, Kaufm. und Magr. Frida Meller.
5. Adolf Meißinger, Sekretariatsassistent und Anna Spendlinger.
5. Peter Aßruberger, Fabrikarbeiter und Maria Teufelhart.
5. Anton Böck, Monteur und Marie Weißschuh.
5. Hch. Weidenfeller, Fabrikarb. und Christiane Kunz geb. Seel.
5. Peter Honecker, Fabrikarbeiter und Barb. Reuther geb. Tröber.
7. Karl Jachmann, Fabrikarbeiter und Anna Marie Hoecker.
7. Friedrich Karl Kunck, Fabrikarbeiter und Eva Beiffel.
7. Aug. Friedr. Wilh. Tiedeke, Drogist und Elsa Marg. Mahler.
7. Otto Hermann Rueß, Kaufmann und Luise Bracheri.
8. Jakob Walburg, Spengler und Magdalene Geiger.
8. Johann Eifele, Fabrikarbeiter und Elisab. Albrecht.
8. Paul Sieber, Schreiner und Pauline Weis.
8. Anton Staugl, Betr.-Inspektor und Barb. Wagner.
10. Valentin Willig, Schlosser und Amalie Unfricht geb. Uhl.
11. Karl Ludwig Wilh. Berger, Kaufm. und Marie Therese Fernes.
11. Johann Jakob Rutzbauer, Fabrikarb. und Elisab. Benz.
11. Georg Friedrich Berger, Kaufmann und Marie Johanna Fink.
11. Georg Bauer IV, Fabrikarbeiter und Elisab. Diehl geb. Storr.
11. Johannes Heinr. Maurer und Elisab. Magd. Weber.
11. Andr. Hofer, Maurer und Magd. Heller.
11. Christian Wetzler, Steinschleifer und Kath. Keck.
Getraute:
7. Friedrich Karl Handrich, Kaufm. und Christian Marie Dieringer.
8. Eduard Alois Burger, Kaufmann und Wilhelmine Graf.
8. Karl Schile, Koch und Susanna Large.
8. Josef Haberer, Schlosser und Kath. Gleich.
8. Ludwig Kempf, Fabrikarbeiter und Marie Ecker.
8. August Lutz, Fabrikheizer und Elisab. Rupp geb. Maßinger.
8. Oskar Morlock, Tapezierer und Rosa Drauth.
8. Friedrich Oppelt, Eisendreher und Kath. Morweiser.
8. Johann Georg Seelinger, Maurer und Anna Simon geb. Becker.
8. Andr. Frdr. Stapf, Heizer und Philippine Waberzeck geb. Müller.
8. Philipp Friedr. Treber, Fabrikarb. und Christina Schönfelder.
8. Friedrich Vorbreu, Schlosser und Elisab. Pister.
8. Philipp Weber, Kaufmann und Pauline Meidinger.
11. Augustin Acker, Bahngehilfe und Luise Schwender.
11. Michael Dörsam, Techniker und Elisab. Imhof.
11. Johann Schmitt, kaufm. Beamter und Ida Katzenberger.
11. Heinrich Wildermuth III, Landwirt und Elisab. Franz.
Geburten:
4. Anna, T. v. Josef Homberg, Kutscher.
5. Maria, T. v. Georg Großhans, Heizer.
6. Eva, T. v. Johann Jakob Schäfer, Fabrikaufseher.
6. Elsa Veronika, T. v. Josef König, Lokomotivheizer.
6. Georg Friedrich, S. v. Georg Friedrich Krug, Tagner.
5. Anna Kath. Mathilde, T. v. Georg Fetzer, Maurer.
5. Pauline Rosine, T. v. Wilhelm Karl Dagenbach, Bäcker.
5. Erwin Rudolf, S. v. Adam Walther, Glaser.
7. Emil Wilhelm, S. v. Wilh. Kirsch I, Schmied.
2. Herm. Alfred Matthäus, S. v. Adalbert Boos, Kunstgärtner.
5. Friedrich Georg, S. v. Ludwig Reder, Müller.
2. Herbert Karl, S. v. Karl Friedr. Höhl, Maschinenmeister.
10. Franziska Johanna, T. v. Eberhard Himmler, Müller.
10. Karl Heinrich, S. v. Wilh. Menges, Fabrikarbeiter.
8. Wilhelmine Erna, T. v. Johann Kling, Zimmermann.
6. August, S. v. Anton Päbst, Tüncher.
8. Adam, S. v. Martin Weiß, Tagner.
10. Karl Konrad, S. v. Georg Jakob Seubel, Fabrikarbeiter.
9. Hermann, S. v. Jakob Matz, Bahnvorarbeiter.
9. Wera Franziska, T. v. Friedrich Weiß, Zahnarzt.
6. Rudolf Willy, S. v. Adolf Friedrich Hafert, Schreiner.
10. Ernst Valentin, S. v. Ernst Falkenheimer, Fabrikarbeiter.
9. Otto Emil Friedrich, S. v. Emil Otto Bullinger, Maurer.
7. Arthur, S. v. Richard Jotter, Kaufmann.
10. Elisab. Elsa, T. v. Johannes Horn, Fabrikarbeiter.
7. Anna Marie, T. v. Ignaz Johann, Metzger.
11. Irma Marie, T. v. Friedrich Perret, Fabrikarbeiter.
11. Aug. Johann, S. v. Aug. Röder, Schreiner.
5. Karl, S. v. Michael Litzenburger, Kassenassistent.
11. Luise, S. v. Josef Fülly, Küfer.
8. Arthur, S. v. Georg Dick, Fabrikarbeiter.
Gestorbene:
6. Eugen, S. v. Josef Herrmann, Fabrikarbeiter, 3 M.
6. Kurt, S. v. Adam Schneider, Fabrikarbeiter, 3 M.
6. Anton Hell, Kgl. Eichmeister, 65 J.
7. Thekla Anna, T. v. Georg Köhler, Maurer, 3 M.
7. Juliane, T. v. Josef Gerstle, Fabrikarb., 1 J.
8. Nikolaus Reinhardt, Schuhmacher, 70 J.
8. Jakob Michael Roeser, Architekt, 54 J.
9. Kath. Geiberger geb. Sturm, Wwe. v. Frdr. Geiberger, Bankbureaudiener, 78 J.
8. Johann, S. v. Jakob Gran, Zuschläger, 1 M.
9. Franz Valentin Heilig, Privatmann, 68 J.
8. Emilie, T. v. Max Robert Bischoff, Wirt, 6 M.
8. Johannes Waldmann, Invalide, 63 J.
11. Kath. Löb geb. Klehr, Ehefr. v. Peter gen. Adam Löb, städtischer Arbeiter, 56 J.

NESTLE
Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke
12155

Vermischtes

Juwelen-Arbeiten jed. Art lief. sol., schön u. bill. **JuwelierwerkstätteApel** O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Tel. 354.

Jung. Mann aus freiem Beruf sucht zu ein. **Ferienreise** im Juli nach Wien (Donaufahrt Passau-Wien) einen **Reisegefährten** der gleich ihm Sinn für Naturschönheiten und heiteres Gemüt besitzt. Angebote erbeten unter „Wiener Wald" Nr. 71762 an die Exped. ds. Bl.

Prima Süssrahm-Tafel-**Butter** vom Block 1.30 täglich frisch vorrätig **Butter-Konsum** P 5, 13a. 71555

Sprachenaustausch wird gewünscht mit jung. Franzosen. Offert unter Nr. 71738 a. d. Expedition.

Liegenschaften

In Schwetzingen ist in der schönsten Lage eine **Villa** mit großem Obst-, Zier- u. Vorgarten evtl. mit passenden Bauplätzen unter günstig. Bedingung. preiswert zu verkaufen. Offert. unt. F. T. 71668 an die Exp.

Eine in Heidelberg, in schönster Lage geleg. Villa, Gas, elektr. Licht, Central-Heizung, mit groß. Garten, vollständig der Neuzeit entsprechend eingerichtet, alsbald auf längere Jahre zu vermieten oder zu verkaufen, es wird auch ein Anwesen in Zahlung genommen, da umständehalber der Besitzer die Villa nicht selbst bewohnen und ausnützen kann. Off. u. Nr. 974 an die Expedition d. Bl.

Wirtschaften

Sehr gut geh. **Wirtschaft** ca. 300 hl Bier pro Jahr, Karlsruher Bier, u. sehr günst. Beding. zu verkauf. Off. unt. Nr. 71736 a. d. Exp.

Wirtschaft z. Schifferbörse Jungbuschstr. 26 unter äußerst günstigen Bedingungen per 1. Juli an tüchtigen, kautionsfäh. Zäpfler zu vergeben. Näheres E. Brenner, Luisenring 9. 71717

Bureau

Mehrere helle Räume im ganzen oder geteilt als 26802 **Bureau ꝛc.** per sofort oder später billig zu vermieten. Hamburg-Mannheimer Vers.-A.-G., B 5, 19.

Läden

O 6, 9! (nächst Heidelbergerstraße) moderner Laden m. gr. Schaufenster (Zentralheizung) per sofort zu verm. Näh. T 6, 17. Tel. 881.

T 1, 15 nächste Nähe Breitestraße Parterre nach Umbau ab 1. August als 1145 **Laden** zu verm. Ca. 40 qm Flächeninhalt. Spezielle Wünsche find. noch Berücksichtigung. Näheres 2. Stock.

Werkstätte

G 7, 45 Sackgasse, helle Werkstätte zu verm. Näh. G 7, 11, Bureau part. 26918

P 7, 18 26803 **Große helle Räume** als Werkstätte oder Magazin 180 qm mit 2 Büro u. 2 Keller, großer Hof, Toreinfahrt, elektr. Anschluß event. mit Laden und Wohnung zu verm.

Keller

C 7, 13 Große gesunde 26992 **Weinkeller** nebst zugehörigen Lagerkellern sowie Bureau und Lagerraum zu vermieten. Näheres Bureau.

Keller am Luisenring zu vermieten. 26997 Näh. N 2, 6, 4. St.

Dr. Lahmann's Vegetabile-MILCH
Gesundheit ist Reichthum. Fabrik-Marke
bildet der Kuhmilch zugesetzt, ein wirkliches beim jüngsten Säuglinge sofort anwendbares Ersatznährmittel für mangelnde Muttermilch.
Ueber 30 Jahre durch glänzendste Resultate erprobt.
Allein. Fabrik. HEWEL & VEITHEN, Cöln u. Wien
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.
8853

H. Reichardt • E 2, 10
Spezialgeschäft in Kinderwagen, Korbwaren

Reichhaltige Auswahl in Kinderwagen, Sitz-Liegewagen Klappfahrstühle, Kinderstühle, Leiterwagen, Transportwagen, sowie 17693 Rohrmöbel und Korbwaren in allen Ausführungen. Billigste Preise. Reparaturen prompt und billig! Eigene Werkstätte.

Tresore
Aktenschränke
Kassen-Schränke
Wandgeldschränke
Vollkommenste Bauart
Höchste Sicherheit gegen Feuer- u. Einbruch
Grosse Auswahl
Lager und Fabrik Alphornstr. 13 Teleph. 4323
L. Schiffers.
19615

12jährige Praxis!
Nervenschwäche
Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Ischias, Muskelschwund, Hysterie, Neuralgien, Haarkrankheiten, Flechten, Beingeschwüre etc. auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung arzneilos durch
Natur-u. elektr. Lichtheilverfahren
giftfreie Kräuterkuren u. Elektrotherapie
Nähere Auskunft erteilt
Direktor Heinrich Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron" nur N 3, 3
gegenüber d. Restaurant z. „Wilden Mann" Mannheim. 21267
Sprechstunden: täglich von 9—12 u. 2—9 Uhr Sonntags von 9—12 Uhr.
Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreib.
Damenbedienung d. Frau Rosa Schäfer. Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4320. Erstes größtes u. bedeutendstes Institut am Platze.

Kochherde von den einfachsten bis feinsten Ausführungen
Gasherde mit den patentierten Junker & Ruh-Doppel-Sparbrennern
Einkochapparate u. Gläser „System Weck"
Eisschränke in allen Ausführungen. 23052
Kücheneinrichtungen etc.
Jsidor Kahn Nachfolger
Q 2, 4 Fuchs & Schramm Tel. 1022.

Große, modern eingerichtete
Giesserei
welche Stücke bis zu 25000 kg. Einzelgewicht herstellt, sucht Abnehmer für
Ia. Maschinenguß (Schablonen u. Modellguß).
Bei Jahresabschluß äußerst billige Preise. Anfragen erbeten unter Nr. 24988 an die Expedition ds. Bl.

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr.-H.-Haas'schen Buchdruckerei

Wohnungen

B 2, 6 3 Mansarden Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näheres 2. St. 1153

C 1, 1 Hochfeine **8 Zim.-Wohnung** zu angemessenem Preis per sofort od. später zu vm. Auskunft Tel. 1826. 27017

F 7, 13 3 Zimmer u. Küche zu vermiet. 1008

G 2, 13 Seitenbau, 2 Zimmer und Küche p. sofort zu verm. 27012

H 1, 14 Marktpl., freie Lage, geräumig. helle 5 Zimmer-Wohnung z. verm. Näh. Lichtenberger, Friedrichsplatz 19. 821

H 2, 5 4. St. 4 Zim., Küche, Bad ꝛc. z. verm. Näh. daselbst part. oder Bau-Büro Heinrich Lanzstr. 24. Tel. 2007.

H 2, 11 3 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermiet. Preis Mk. 42. Näh. S 3, 14. part.

H 2, 11 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Preis Mk. 23. Näh. S 3, 14.

H 7, 1 Parterre-Wohnung oder Büro, 4 Zimmer z. verm. 26818

K 1, 5b 4. St., 5 Zimmer, Baderaum ꝛc. p. 1. Juli zu verm. 26896 Näh. K 1, 5a, 2 Stock, Kanzlei.

K 2, 10 3. Stock, 5 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. 2. St. 26782

K 3, 21 3 Zimmer u. Küche zu verm. 1033

L 12, 11 2 Zimmer leer oder gut möbl. zu vermieten. 1147 Näheres part. links.

M 2, 15a u. b 2. bezw. 3. Stock schöne 6 Zimmerwohn. auch für Bureaux od. Geschäft geeig. sof. od. spät. z. verm. Näh. M 2, 15b IV. 25854

O 6, 3 7 Zimmer-Eckwohnung, erste Etage, in frequenter Lage der Heidelbergerstr., für Bur. oder Geschäftszwecke zu vermieten. 25902 Näh. O 6, 3, Eckladen.

Q 2, 23 Schöne 4—6 Zim.-Wohn. per sofort zu vermieten. Näheres Laden. 2607

Bachstr. 4 part. schöne 3 Zim.-Wohnung m. Mans., Garten gegenüb. auf 1. Okt. Preis 54 M.

Zu vermieten **Friedrichsring 4** 2. Stock, schöne helle Wohnung, 7 Zim., 1 Kammer, nebst Zubehör auf 1. Juli. Näh. Schulhofstr. 4, I.

Kepplerstr. 36 3 Zimmer m. Zub. per 1. Aug. zu verm. Näh. 2. St.

Lenaustraße 19, 2 Stock, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 685

Luisenring 5 4mal 2 evtl. 3 Zimm. u. Küche. 1160

Lindenhof schöne 3-Zim.-Wohng. in der Bel-Etage Gontardstraße 46 — freie Lage — billig zu verm. Näheres Lindenhofstr. 72, 2. St.

Kl. Merzelstr. 8 gut ausgestatt. 5 Z.-Wohn. m. Zub. auf 1. Juli (Neubau) bill. z. vm. Näh. Baubüro S 6, 18. Tel. 6881. 26977

Max Josefstr. 2 schöne 4- und 5 Zimmer-Wohnung im 2. Stock, Eckhaus in best. Lage für Arzt, Zahnarzt od. Büro vorzgl. geeig. per 1. Okt. zu verm. Näheres parterre. 26960

Max Josephstraße 20 Parterre, schöne geräum. 4-Zimmerwohng. mit Bad, Speisekammer und Mansarde per 1. Juli zu vm. Näheres Max Josephstraße 18, 3. St. r. 26968

Oberstadt (Eckhaus), sehr gut ausgestattete 1. Etage, 6 Zimm., 2 Kammern u. reichl. Zubehör per sof. oder später zu vermieten. 25015 Näheres Bureau, M 4, 4.

Pozzistraße 6, part., 2 Zimmer u. Küche mit Badezim. zu verm. 886

Renzstraße 5 (am Luisenpark) herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer, Fremdenzimmer, 2 Magdkammern, Zentralheizung, Entstaubungsanlage ꝛc. zu verm. Näh. T 6, 17 (Baubüro). Teleph. 881. 25472

Rheinauhafen. 4 schöne 4-Zim.-Wohnung billig zu verm. Zu erfr. Neue Immobilien-Gesellsch. Stengelhofstr. 9.

Schwetzingerstr. 12 2 Zim. und Küche sof. zu verm. 27009

Verschaffeltstr. 26 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Küch., Speisekammer, Bad und Mansarde per sofort evtl. 1. Juli zu verm. Näheres E 7, 15, part. Telephon 7246

Ecke Richard Wagner- und Karl Ludwigstraße Elegante Wohnungen, 5 Zimmer u. Diele nebst Zubehör u. 4 Zimmer nebst Zubehör und mit Warmwasserheizung auf 1. Okt. zu vermieten. 26978 Näh. Otto Beckstr. 8, IV oder Telephon 198.

MARCHIVUM

Germania Stettin
Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Gegründet 1857.
900 Millionen Mark Versicherungsbestand, davon 142 Millionen Mark Invaliditätsversicherungen, 400 Millionen Mark Vermögen (in % des Versicherungsbestandes = 44 %).

Grösste Sicherheit. Günstigste Bedingungen. Billigste Gesamtleistung auf Grund neuer Tarife. Keine Nachschussverbindlichkeit, da z. B. im Kriegsfall 14¹/₁₀ Millionen Mark Deckungsmittel für Kriegsschäden vorhanden. Für Kollektiv-Lebens-Versicherungen besondere, konkurrenzlose Vergünstigungen (wichtig für Firmen, Privatangestellte).
Man verlange vor Abschluss von Versicherungen Bedingungen und Kostenberechnungen der Stettiner Germania.
Nähere Auskunft erteilen:
Die Bezirksverwaltung der Germania, Strassburg i. E., der Direktionsbeamte Oscar Haas, Karlsruhe, Boeckhstr. 30, sowie die Hauptbevollmächtigten für **Mannheim:**
Wilhelm Kaesen, M 3, 6 und
A. Mosbacher, C 8, 7.
Die beiden Mannheimer Vertreter suchen stille Mitarbeiter unter günstigsten Bedingungen. 24535

Haasenstein & Vogler A.G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 499.

Generalvertreter gesucht
für Mannheim u. größere Umgebg. z. Alleinvertrieb ein. ges. gesch. Massenartik., dess. groß. Absatzmöglichkeit bei Jedermann, insbes. bei Architekten, Baugeschäften, Hotels, Hausbesitzern rc. Durch seine geniale Einfachheit, große Billigkeit u. tausendfach anerkannte Notwendigkeit, von selbst gegeben ist. Hoh. Verdienst. Je nach Größe des Rayons 300—2000 Mk. notwendig. Ausführl. Offerten unter M. 2077 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 9084

D. Frenz
Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 19 Planken.
Telephon 97.

2 hübsche Mädchen gesucht als **Modell.**
Offert. sub: Z. 2419 an D. Frenz, Mannheim.

Rudolf Mosse
Mannheim Planken O 4, 6
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Branntwein-Brennerei u. Likörfabrik sucht f. Mannheim nebst Vorort zum Einführen ihrer Erzeugnisse tüchtigen 12621
Vertreter
gegen hohe Provision.
Offert. u. C. 270 F. M. an Rudolf Mosse Mannheim.

Geldverkehr

Wer gibt Herrn in guter Situation alsbald ein Darlehen von 800 M. zu hohem Zins gegen genügende Sicherheit. Adr. von nur Selbstgebern erb. u. Nr. 71822 an die Exp.

Mietgesuche

Große 5-Zimmerwohnung
mit Zubehör per 1. Okt. gesucht. Schwetzingervorst. u. Lindenhof ausgeschloss. Gefl. Off. mit Preisang. u. Nr. 71819 an die Exp.

Jedesmal, wenn Sie
Spargel
mit 71806
Schinken
richten, lassen Sie den Schinken im **Butter-Konsum, P 5, 13** holen. Dort werden nur Schinken ausgeschnitten, die im eigenen Saft, also ohne Zusatz von Wasser, gedünstet und dadurch von ganz hervorragend aromat. Geschmack sind. Telephon 5226.

Werkstätte

Dammstr. 16
ca. 75 qm Raum (elektr. Anschluß) auch als Lager pr. 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock. 25900

Meerfeldstraße 68
Geräumige helle Werkstätte bei Toreinfahrt sof. zu vermieten. Näheres Rheinhäuserstr. 9a Joh. od. Teleph. 809. 27005

Helle Räume
a. Werkst., Lager o. Büro, sowie gr. Keller p. sofort od. später zu verm. Näh. Augartenstr 38, II.

Deutsche Hausfrauen!
Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen
Thüringer Handweber bitten um Arbeit!
Dieselben bieten an:
Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halbleinen, buntes Schürzenleinen, Bettzeuge, Matratzendrell, Halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische und Spruchdecken, Altthüringische Tischläufer, Ueberhandtücher, Buffetdecken, solche mit eingewebten, eingestickten und aufgezeichneten (zum Selbststicken) Sprüchen, Serviertischdecken, reinleinene Vorhänge, Blusenbänder, Korbtücher, Kyffhäuser-Decken, Wartburg-Decken usw.
Sämtliche Waren sind Handfabrikate, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch tausende unverlangter Anerkennungsschreiben bestätigt. Muster und Preisverzeichnisse wolle man verlangen vom
Thüringer Handweber-Verein „Carl Grübel-Stiftung", Gotha.
Vorsitzender C. F. Grübel, Kommerzienrat und Landtagsabgeordneter.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Antimoskin!
ist das beste
Schnakenmittel!
sowohl als Vorbeugungsmittel als auch nach dem Stich zu gebrauchen. 19220
Schwan-Apotheke E 3, 14 nächst der Börse

Erste Mannheimer Spezial-Werkstätte
für Reparatur, Aufpolieren und Wichsen von Möbel und Pianos. 17011
T 6, 10 (Werkstatt.) — Tel. 4451.

Hauszins-Bücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Zu vermieten

D 5, 15
am Zeughauspl., 2. St., 5 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör p. 1. Okt. zum Preise von 950 Mk. zu verm. Näh. part. Ladenlokal rechts. 26909

G 3, 14 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 1100

J 2, 4, Marktstraße
4 Zimm.-Wohng. m. Erker, Bad zu verm. 1121

L 12, 4 1 Treppe 6 Zimmer inkl. Bad und Zubehör auf 1. August oder später zu vermieten. Preis 1100 Mark. Zu erfragen 2 Treppen. 1124

N 3, 18 2 Trepp. hoch freundliche 4 Zimmer-Wohnung in ruh. Hause p. 1. Okt. z. vm. Preis 700 M. Näh. 1 Tr.

Q 5, 14 2 Tr. hoch, 3 Zim. u. Küche, 40 Mk., p. sof. od. spät. wegzugshalber zu verm. 1105

T 2, 16a Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 1101

U 1, 14 2 Zim. u. Küche zu verm. 26088

...ofenstr. 7, 3. St. r., ...e gr. 5 Zim.-Wohn... u. reichlichen Zube... Gas u. elektr. Licht p. 1. Juli preisw. zu verm. Nä...

Riedfeldstr. 13 2 Stock 1 Zim. und Küche zu vermieten. Näheres part. 10...

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H. Verkaufshäuser: T 1, 1 MANNHEIM; Neckarstadt, Marktplatz

Billige Lebensmittel!

Himbeer-Saft
in Zucker eingekocht
½ Flasche 1.45 M., ½ Flasche 80 Pf.
Puddingpulver, rote Grütze, Saucenpulver .. 10 Pakete 48 Pf.

Wurstwaren
Prima Cervelat- u. Salamiwurst Pfd. 1.25 M.
Braunschweiger Mettwurst .... Pfd. 1.05 M.
Krakauer .... ¼ Pfd. 45 Pf.
Thüringer Rotwurst .... Pfd. 55 Pf.
Kochmettwurst .... ¼ Pfd. 45 Pf.
Büchsenfleisch .... ¼ Pfd. 45 Pf.

Käse
Ia. Tilsiter vollfetter Käse ... ¼ Pfd. 45 Pf.
Alter Emmenthaler .... ¼ Pfd. 58 Pf.
Echter Edamer .... ¼ Pfd. 48 Pf.
Limburger .... ½ Pfd. 28 Pf.
Briekäse .... ¼ Pfd. 45 Pf.
Delikatess-Frühstückskäse .. 3 Stück 25 Pf.

Kolonialwaren
Stangen-Maccaroni .... Pfd. 28 Pf.
Hausmacher Bandnudeln .. Pfd.-Paket 32 Pf.
Suppengerste .... Pfd. 14 Pf.
Malzgersten-Kaffee .... Pfd. 16 Pf.
Kunsthonig .... Pfd. 33 Pf.
Backobst, gut sortiert .... Pfd. 49 Pf.

Gemüse u. Südfrüchte
Salat-Gurken .... Stück 25, 22 Pf.
Neue Kartoffel .... Pfund 9 Pf.
Bananen .... Pfund 38 Pf.
Zitronen, gross und saftig ... 6 Stück 16 Pf.
Neue Zwiebeln .... 3 Pfund 18 Pf.
Tafel-Aepfel .... Pfund 48 Pf.

Dürrfleisch mager ...... Pfd. 90 Pf.
Kakao extra feine Qualität . Pfd. 75 Pf.
Pralines .... ⅛ Pfd. 12 Pf.
Eis-Bonbon .... ⅛ Pfd. 10 Pf.
Schinkenspeck in Stücken Pfd. 1.05 M.
Haushalt-Schokolade .... Block 55 Pf.
Konsum-Konfekt .... ⅛ Pfd. 12 Pf.
Eis-Waffeln .... 3 Pakete 15 Pf.

Vereins-Nachrichten.

* **Grund- und Hausbesitzer-Verein (E. V.)** Heute abend halb 9 Uhr findet im oberen Saale des „Bellevuekellers" (N 7, 8) eine Mitgliederversammlung statt. (Näheres siehe Inserat.)

* **Feuerio.** Unsere Mitglieder mit Familien — auch viele Ehrenmitglieder schlossen sich an —, zog es Sonntag, 9. Juni hinaus an die Bergstraße und 500 an der Zahl mögen es gewesen sein, die sich erwartungsvoll mittags 1 Uhr dem nebenbähnlichen Sonderzug anvertrauten, der sie in bequemen Sommerwagen dahin brachte. Die Bruchsaler 21. Dragonerkapelle war mit von der Partie. Durch Weinheim ging es mit klingendem Spiel durch den Kastanienwald auf den hohen Geiersberg, wo zu kurzem Picknick die Naturbänke eingenommen wurden. Unsere Kleinen, zu denen sich 11 befreundete Wandervögel gesellten, packten ihre Rucksäckchen aus und labten sich zum demnächstigen weiteren Spaziergang, währenddem die älteren Jahrgänge heroisch aushielten und ihren Durst für später aufsparten. Ein Trompetensignal und alles kam in Bewegung und fort gings auf dem Höhenweg Lützelsachsen, Hohensachsen sichtend, nach Großsachsen in den „Zähringer Hof", wo Herr Eug. Lindenberger aufs Beste gerüstet war, dem Massenandrang auf Keller und Küche zu begegnen. Der Feurio hatte wieder eine glückliche Hand, denn das Gebotene ließ nichts zu wünschen übrig und heute noch schmeckt hauptsächlich die „Spezialfeueriofüllung", die man sich täglich als Flaschenwein gefallen lassen könnte. — Den Kindern war es zuerst beschieden, zur Fähnchenpolonaise anzutreten. Die „goldene Jugend" kostete dann das Tanzvergnügen bis zum Schlusse aus. Herrlich ließ es sich im Garten sein; da aber alles einmal ein Ende haben muß, so hieß es gegen 8.11 Uhr: geschieden muß sein. Der Extrazug wurde aufgesucht, mit welchem man wohlbehalten in Mannheim wieder ankam. Mit Musik ging es in das Stammhaus Habereck. (Feuerio-Kanzlei.)

Aus dem Großherzogtum.

○ **Offenburg**, 12. Juni. Die hiesige Staatsanwaltschaft erläßt zu dem Automobilunglück bei Gengenbach folgende Fahndung: „Am Sonntag den 9. Juni, vormittags zwischen 11 und ½12 Uhr, passierte ein das Kinzigtal in großer Geschwindigkeit aufwärts fahrendes Auto die kurz vor Gengenbach gelegene Wirtschaft zum „Schwarzwald". Das Pferd eines ihm entgegenkommenden Bauernwagens, in dem die Eheleute Roth von Reichenbach und ihre drei Söhne saßen, scheute bei seinem Herannahen. Der eine Sohn sprang ab und suchte das Pferd am Kopfe zu halten, während das Auto unbehindert vorbeifuhr. Dann rannte das Pferd davon, der Wagen fiel um und einer der Insassen wurde tödlich, zwei andere wurden schwer verletzt. Das Auto (Viersitzer), kann nicht näher beschrieben werden. Als Farbe wird zumeist gelb, rot, rotbraun angegeben. Es scheinen sich ungefähr 4 bis 5 Herren und Damen darin befunden zu haben. Eine Viertelstunde vor ihm hatte ein weißes Auto die Schwarzwaldwirtschaft in derselben Richtung passiert. Es wird um Mitteilungen über das Auto und seine Insassen gebeten."

)(**Durlach**, 12. Juni. Der hiesigen Volksbibliothek wurde von Herrn Gemeinderat M. Eglau die stattliche Summe von 10 000 Mark gestiftet. Der größte Teil dieser Summe soll dazu verwendet werden, die Volksbibliothek zu einer Lesehalle, wie sie in anderen Städten von ähnlicher Größe bestehen, zu erweitern und auszubauen.

* **Gengenbach**, 12. Juni. Gestern nachmittag schlug während eines schweren Gewitters der Blitz in das Anwesen des Landwirts Franz Bruder im nahen Hergach. Das Gebäude brannte vollständig nieder.

Gerichtszeitung.

§ **Mannheim**, 12. Juni. (Strafkammer IV.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Hanemann.

Wegen Vergehens gegen § 176 Ziff. 3 wird der 19 Jahre alte Bäcker Georg Würzel aus Saarbrücken, zuletzt in Rheinau, zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen gleicher Vergehen erkennt das Gericht gegen den 41 Jahre alten Uhrmacher Johann Schleich aus Neuhausen, zuletzt in Mannheim, auf zwei Jahre Gefängnis.

Mit gefälschten Bestellzetteln hat sich der 30 Jahre alte Reisende Heinrich Beck aus Schweinfurt zu Unrecht Provision erschwindelt. Das Urteil lautet auf 10 Monate 1 Woche Gefängnis.

Wegen schwerer Beleidigung wird der Zigarrenmacher Georg Wahl aus Hockenheim zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Eine eigenartige Urkundenfälschung führte den 41 Jahre alten Holzhändler Jakob Klee aus Hockenheim vor die Strafkammer. Als im November v. J. in der Stefanienpromenade und im Waldpark Bäume, die wegen der Durchforstung überständig waren, versteigert wurden, ersteigerte auch Klee teils selbst eine Anzahl von Losen, teils ließ er auf solche durch Mittelsmänner bieten. Die zum Fällen bestimmten Bäume waren mit der Axt angehauen und auf die weiße Stelle alsdann mit Tintenstift die Losnummer geschrieben worden. Als die Leute Klees die Bäume fällten, kamen sie auch auf eine Pappel, auf der die Nummer — 57 — stand nicht mit Tintenstift, sondern mit Blaustift geschrieben war, und zwar offenbar ziemlich frisch. Sie fanden das merkwürdig, aber Klee, der dazukam, trieb sie zur Arbeit an mit den Worten: „Nir wie los, der Baum ist mein." Waldhüter Gredl und Ingenieur Keerl erhielten Wind von der Sache und als sie den Holzhändler zur Rede stellten, war er ziemlich verlegen. Er verwickelte sich in Widersprüche und es kamen später noch weitere Anzeichen dazu, die dafür sprachen, daß er den Baum gezeichnet hatte, um ihn für sich fällen zu können. Der Holzwert der Pappel wurde auf 20—30 M., der Idealwert auf 50—60 M. geschätzt. Die Stadt machte zwar keine Anzeige, aber das besorgten andere Leute; denn Klee, ein wenig liebenswürdiger Charakter, besitzt viele Feinde. Klee leugnete auch heute noch die Täterschaft, warf den Zeugen haßerfüllte Blicke zu, bezichtigte einen auch des Meineids und stellte seine Rechtfertigung, die bei näherem Zusehen das Licht der Wahrheit nicht vertrug, auf einen Ton der Gereiztheit, der seiner Sache wenig diente. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis unter Aufrechnung von einem Monat der Untersuchungshaft. Der Angeklagte erklärte, die Strafe anzunehmen, worauf auf Antrag des Verteidigers, R.-A. Hirschler, der Haftbefehl aufgehoben wurde.

Sportliche Rundschau.

Pferdesport.

* **Piccolo**, der Sieger des Hoppegartener Verlosungsrennens, wurde unter den paar noch lebenden Mitgliedern des alten Berliner Rennvereins, dem bei seiner 1867 erfolgten Auflösung in den Unionklub dieses Reservat zugestanden wurde, verlost und von dem Grafen Zieten-Schwerin auf Wustrau bei Neuruppin gewonnen. Der 77jähr. Graf erklärte, den Wallach behalten zu wollen, anstatt die Prämie von 1200 M. zu nehmen.

Luftschiffahrt.

* **Der Vorstand des Deutschen Luftfahrerverbandes** in Berlin hat in seiner Sitzung am 8. ds. Mts. beschlossen, zur Entscheidung über die Frage der Anerkennung des Flugplatzes Wanne-Herten als Verbandsflugplatz einen außerordentlichen Luftfahrertag einzuberufen, der voraussichtlich Anfang August tagen wird.

Rudersport.

d. **Frankfurter Jubiläums-Regatta.** Zu der am 23. und 24. Juni stattfindenden Jubiläumsregatta des Frankfurter Regattavereins sind von 40 Vereinen 173 Boote mit 797 Ruderern gemeldet worden. Die Regatta ist nicht nur der Zahl, sondern auch der Qualität der Mannschaften nach ganz hervorragend gut besetzt. Es haben Vereine aus Brüssel, Budapest, Berlin, Breslau, Leipzig neben der Elite der süddeutschen Ruderer aus Mainz, Mannheim, Ludwigshafen, München, Karlsruhe, Straßburg, Offenbach, Köln, Bonn, Trier, u. a. O. gemeldet. Alle Rennen sind zu Stande gekommen. Nur der Zweier ohne Steuermann weist nur eine Meldung, weil sich den Ludwigshafener Meistern keine Gegner gestellt haben. In den Großen Vierern sind Brüssel, Ludwigshafen und Mainz gemeldet, im Germania-Achter Mainz, Mannheimer Amicitia und Brüssel. Sehr gut ist der Preis von der Gerbermühle besetzt, der sechs Nennungen aufweist: Stahnke-Breslau, von Gaza-Berlin, Hofmann-Mainz, Neckenauer-Mannheim, Nünninghoff-Köln, Maschmann-Frankfurt. Zum Jubiläums-Preis sind 12, zum Gast-Vierer 7 Boote gemeldet. Es wurde bestimmt, daß nur vier Boote gleichzeitig starten sollen.

MARCHIVUM

Soweit Vorrat! | Freitag und Samstag | Soweit Vorrat!

Billige Preise für Lebensmittel

Gemüse, Obst-Früchte

Hochfeine australische Aepfel heligelbe Monrose 1 Pfd. 50 Pf.
Singapore-Ananas aufgeschn. ½ Pfd. 45 Pf.
Tomaten 1 Pfd. 28 Pf. Gurken St. 25 Pf.
Frische süsse Kirschen . . 1 Pfd. 30 Pf.
Jamaica-Bananen ausgeg. Früchte 1 Pfd. 28 Pf.
Zwiebeln 1 Pfd. 9 Pf. Kartoffeln 1 Pfd. 10 Pf.
Erdbeeren od. Walderdbeeren enorm billig.
Gelbe Zitronen 10 Stück 35 und 45 Pf.
Datteln, Feigen, Nüsse in vielen Sorten.
Aprikosen, getrocknete Ia. Ware ½ Pfd. 58 Pf.
Pflaumen od. gemischtes Obst 1 Pfd. 45 Pf.

Nährmittel und Kolonialwaren

Hausmacher-Nudeln breite Ware 1 Pfd 34 Pf.
Maccaroni versch. Sorten 1 Pfd. 33 u. 35 Pf.
Eier-Suppeneinlagen . . Säckchen 28 Pf.
Hafergrütze oder Flocken . 1 Pfd. 25 Pf.
Suppentafeln Geschmack nach eigener Wahl . . 5 Stück 45 Pf.
Zichorie 1 Pf. 23 Pf. ff. Zucker 1 Pfd 25 Pf.
Frisch gebrannt. Kaffee ½ Pfd. 68 u. 78 Pf.
Malzgerstenkaffee . . . . . 1 Pfd. 18 Pf.
Back- od. Puddingpulver 3 Pak. 20 Pf.
Ia. Pfälzer Brote . 23, 45, 24, 46 Pf.
Essig-Essenz 40 Pf. Tafelöl 55 u. 90 Pf.

Käse, Butter und Fettwaren

Camembert . . . . . Stück 13 Pf.
Palmbutter . . . . . 1 Pfd. 58 Pf.
Bierkäse od. Westf. Pumpernickel 8 Pf.
Ia. Süssrahmtafelbutter . . ½ Pfd. 70 Pf.
Münster- oder Briekäse . ¼ Pfd. 28 Pf.
Kond. Milch Dose 45 Pf. Honig Pfd. 95 Pf.
Kunsthonig (Gewürztönnchen) . . . 45 Pf.
Ia. Tilsiter- od. Edamerkäse ½ Pfd. 50 Pf.
Emmenthaler Käse, saftig ½ Pfd. 68 Pf.
Stangenkäse ½ Pfd. 35 Pf. Senf Gls. 9, 18 Pf.
Franz. Roquefortkäse . . . . Stück 15 Pf.
Romadurkäse Stück 38 Frühstückskäse 10 Pf.

Fleisch- u. Wurstwaren

Delikatess-Würstchen . Paar 9 u. 18 Pf.
Schinken- od. Bierwurst . ¼ Pfd. 25 Pf.
Westfälische Mettwurst . . 1 Pfd. 92 Pf.
Hausgemachte Leber- und Griebenwurst. . . . . 1 Pfd. 38 Pf.
Geräuchertes Dürrfleisch . 1 Pfd. 88 Pf.
Delikatess-Sülze . . . . . ½ Pfd. 45 Pf.
Thüringer Leberwurst . . . . 1 Pfd. 68 Pf.
Prima Frankfurt. Fleischwurst ½ Pfd. 45 Pf.
Saftiger gekochter Schinken ½ Pfd. 38 Pf.
Thüringer Rotwurst . . . . . 1 Pfd. 60 Pf.
Cervelat- und Salamiwurst . . 1 Pfd. 1.35

Frische Spargel 1 Pfd. 45 und 18 Pf.

Kakao gar. rein, ½ Pfd. 38 Pf. **Zwieback** Paket 12 Pf.

Rinderfett 1 Pfd. 58 Pf. **Schweinefett** 1 Pfd. 68 Pf.

Ia. Schwartenmagen ½ Pfd. 35 Pf.

Geschenk- und Reise-Konfitüren

Erfrisch.- od. Vanille-Waffeln 3 Pak. 25 Pf.
Stollwerk-Bonbonnieren . . . Stück 30 Pf.
Bahlsen, ff. Reise-Cakes Pak. 10, 15, 25 Pf.
Schweizermilchschokolade 4 Taf. - ½ Pfd. 85 Pf.
Echte Säuerlinge, ff. Dessert und allerfeinste Schokolade in grosser Auswahl.

Champagner, Liköre, Wein

Bowle oder Fruchtsekt . . ½ Flasche 1.50
Prima Gimmeldinger gar. Naturwein ½ Fl. 1.05
Tafelliköre zum Aussuchen 50, 70 u. 90 Pf.
Prima Fruchtsäfte . . . . von 65 Pf. an
Rum, Arrak, Kognak und Magenbitter besonders billig.

Fische — Konserven

Prima Oelsardinen . . 30, 40, 55, 75 Pf.
Neue Matjesheringe . . . . Stück 15 Pf.
Neue Salzheringe . . . . . Stück 5 Pf.
Anchovy oder Sardellenbutter Tube 32 Pf.
1912er gesch. frische Krabben D. 30 u. 55 Pf.
Kaviar, Hummer, Lachs u. Mayonnaise.

Wild — Geflügel — Fische

jg. Tauben Stück 65 Pf. Rehbug 1 Pfd. 90 Pf.
Rehkeule und Rücken sehr billig
Lebende Rhein-Aale . . . . 1 Pfd. 1.15

Junge Masthühner, Suppenhühner usw. frisch eingetroffen

Schmoller

Fleisch-Konserven nach eigener Wahl
Bürgerliche Kost: Frikadellen mit Erbsen und Karotten, Rindfleisch mit Gemüse, Pökelfleisch mit Bohnen, Schweinefleisch mit Steckrüben
1 Pfund-Dose . **85** Pf.

Preise netto!

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. Juni 1912.

Die Gewerbeschule Mannheim auf der Ausstellung in Braunschweig

anläßlich der Wanderversammlung des deutschen Gewerbeschulverbandes.

Der deutsche Gewerbeschulverband, der alljährlich in der Pfingstwoche seine Wanderversammlung abhält, hat dieses Jahr das alte Braunschweig als Tagungsort ausgesucht. Mit dieser Tagung war zugleich eine Ausstellung von Schülerarbeiten verbunden, durch die gezeigt werden sollte, wie der in der Meisterlehre sich befindliche Lehrling unter normalen Verhältnissen durch die zielbewußte Arbeit der Schule gefördert wird. Die Gruppe für gewerbliche Pflichtschulen hatte bestimmt, daß bei der diesjährigen Wanderversammlung der Lehrstoff für die Fachabteilung der Blechner und Installateure in einer Sonderausstellung zur Darstellung gebracht werden sollte.

Die Gewerbeschule Mannheim war von seiten des Großh. Landesgewerbeamtes Karlsruhe veranlaßt worden, sich an dieser Ausstellung zu beteiligen, und sie dürfte sicher ihre Beteiligung nicht zu bereuen haben; wurden doch die Leistungen der Fachabteilung der Blechner und Installateure unserer Gewerbeschule von maßgebender Seite als vorzüglich bezeichnet. Die systematische Anordnung des umfangreichen Lehrstoffes der Blechner und Installateure ließ eine scharfe Gliederung nach den drei Lehrjahren erkennen. Die ausgestellten Gegenstände waren charakteristische Beispiele, die den Bedürfnissen der Praxis entsprechen. Einen vorzüglichen Eindruck auf den Beschauer machte die praktische Ausführung der gezeichneten Gegenstände in den verschiedenen Materialien. Hier war die Idee der modernen Arbeitsschule zur erfolgreichen Durchführung gelangt.

Was die ausgestellten Arbeiten der Installateure anbelangt, dürfte durch die Gewerbeschule Mannheim wohl zum ersten Male eine zweckmäßige Anordnung des so schwierigen Lehrstoffes gezeigt worden sein. Den technischen Zeichnungen waren jeweils die aufmontierten Modelle beigefügt, und bewunderte man neben der sachlichen Darstellung der verschiedenen Konstruktionen die Reichhaltigkeit der Modellsammlung. Der in Braunschweig von der Gewerbeschule Mannheim erzielte erfreuliche Erfolg konnte aber nur erreicht werden durch das bereitwillige Entgegenkommen der Stadtverwaltung und durch das einmütige Zusammenwirken von Lehrmeister und Schule. Es sei daher allen beteiligten Faktoren der beste Dank ausgesprochen.

---

* **Freiwillige Invaliden-Versicherung.** Von der Landes-Versicherungs-Anstalt Baden, Abteilung Invaliden-Versicherung, gingen der Handelskammer Belehrungen über die freiwillige Selbstversicherung und über die freiwillige Weiter-Versicherung bisher versicherungspflichtiger Personen zu, die Interessenten auf Ersuchen von dem Bureau der Handelskammer bekannt gegeben werden können.

* **Ferienkolonien.** Mit den nahenden Sommerferien drängen auch die vorbereitenden Arbeiten des Vereins für die diesjährige Entsendung. Wie alljährlich finden sich unter den Kolonisten wieder recht viele, deren Eltern nicht in der Lage sind, die vorgeschriebenen Kleidungsstücke zu beschaffen. Wir richten deshalb auch dieses Jahr wieder an unsere Mitbürger das freundliche Ersuchen, aus dem Kleiderbestande ihrer Kinder solche Kleidungsstücke, die abgängig werden, aber noch brauchbar sind, wie Schuhe, Knaben- und Mädchenkleider, Hemden, Hüte, Schirme und dergl. (auch Bücher werden gerne entgegen genommen) dem Verein gütigst zur Verfügung stellen zu wollen. Ebenso ergeht auch an die hiesigen Geschäftshäuser das Ersuchen, wie früher schon aus den Restbeständen ihrer Lager uns unterstützen zu wollen. Nachstehende Schulabteilungen sind zur Annahme von Effekten gerne bereit: R 11-Schule, Friedrichschule (Knaben- und Mädchenabteilung), K 5-Schule (Knaben- und Mädchenabteilung), Neckarschule (Knabenabteilung), Hildaschule (Mädchenabteilung), Wohlgelegenschule (Knaben- und Mädchenabteilung), Mollschule (Knaben- und Mädchenabteilung), Schillerschule (Knaben- und Mädchenabteilung), Waldhofschule (Knaben- und Mädchenabteilung), W. Wundtschule-Neckarau (Knaben- und Mädchenabteilung). Auch läßt das Volksschulrektorat gerne Gaben durch die Schuldiener im Hause abholen. Den Gönnern unserer Pfleglinge sei im Voraus schon der wärmste Dank ausgesprochen.

* **Sittlichkeitsverbrechen.** Am 7. Juni abends kurz nach 6 Uhr, wurde im Schloßgarten beim sogenannten Schnickenloch von nachbeschriebenem Täter an dem nachbeschriebenen, unbekannten Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Täter: Etwa 40 Jahre alt, 1,70 m groß, trug abgetragenen Arbeitsanzug u. schwarzen weichen Filzhut. Das Mädchen ist etwa 12—13 Jahre alt, 1,50 m groß, trug rötliche Bluse, blauen Rock mit weißen Tupfen und helle Schürze. Um sachdienliche Mitteilungen ersucht die Kriminalpolizei.

* **Die zweiten Schülerwanderungen des Odenwaldklubs für Knaben und Mädchen** finden am nächsten Sonntag wieder unter Führung von Mitgliedern des Odenwaldklubs, Lehrern und Lehrerinnen, statt. Freundlicherweise stellt wieder die Mannheim-Weinheimer Nebenbahn Extrozüge zu ermäßigtem Preis. Die Knaben fahren ab Bahnhof U 1 um 7 Uhr 18 nach Heidelberg und gehen in drei Abteilungen in die Berge des rechten Neckarufers. Die drei Kolonnen treffen sich etwa um 2 Uhr auf dem Hartenbühl. Die Rückkehr erfolgt um 6 Uhr 37. Die Mädchen wenden sich in die Umgebung von Weinheim. Sie fahren 7 Uhr 28 ab Weinheimer Bahnhof nach Großsachsen und steigen dort zur Mannheimer Hütte auf den Eichelberg auf. Die Rückkehr erfolgt über Oberflockenbach nach Weinheim. Ankunft des Extrozuges abends 6 Uhr 40. Alle Ausflügler seien auf die frohen Wanderscharen aufmerksam gemacht. Ihnen zu begegnen oder ein Stück mit ihnen zu wandern bringt große Freude.

* Die Christl. Vereinigung Deutscher Eisenbahner hält vom 17.—20. Juni in Ludwigshafen, Prankstraße 44, ihre 18. Hauptversammlung ab. Das Programm und die Redner werden heute abend im Vereinslokal Mannheim-Lindenhof, Rheinaustraße 6, p., Hinterhaus, bekannt gegeben. Zu dieser Versammlung sind alle Beamten von Mannheim herzlichst eingeladen.

* **Sprengung im Rhein.** Durch eine Abteilung des 2. Pionier-Bataillons sind die beiden am Freitag im Rhein bei Altlußheim verunglückten Fahrzeuge der Schiffer Liebel und Brendle gesprengt worden. Die Schiffahrt war während dieser Zeit gesperrt. Der Materialschaden des Unfalles, der noch nicht festgestellt ist, beträgt 8000 M. Die Fahrzeuge sind in keiner Versicherung, da solche hölzerne Schiffe nicht in die Versicherung aufgenommen werden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

P. Frankenthal, 13. Juni. Der 51 Jahre alte Mälzerarbeiter Philipp Ebel aus Lambsheim stürzte heute nachmittag um 4 Uhr beim Arbeiten in der Mälzerei Ried den Malzschacht hinunter und war sofort tot. Er hinterläßt eine Witwe und mehrere Kinder.

P. Mandach, 13. Juni. Ein seltenes Glück hatte ein hiesiger Einwohner. In vorletzter Nacht beschenkte ihn seine Frau mit Zwillingen, einem Buben und einem Mädchen, und eine Stunde später warf ihm eine Kuh zwei Kälber.

§ Neustadt a. H., 12. Juni. Vergangene Nacht um 11 Uhr entstand, wie mitgeteilt, in dem von Kommerzienrat Mauscher bewohnten zweiten Wohnhause des Weinhändlers und Kommerzienrats Witters ein Brand, der so rasch um sich griff, daß die im Obergeschoß schlafende beiden Dienstmädchen in höchster Lebensgefahr schwebten und nur mit dem Hemd bekleidet gerettet werden konnten. Das Rettungswerk vollzogen der Nachbar Landtagsabgeordneter Abresch und der städtische Angestellte Herzog. Das Feuer verbreitete sich rasch über das ganze Wohngebäude und ergriff auch das Kelterhaus, das zum größten Teil abbrannte. Es ist dasselbe Kelterhaus das erst im vorigen Jahr abgebrannt ist. Die Alarmfeuerwehr, die erste Kompagnie der Hauptfeuerwehr und später auch die dritte Kompagnie vermochten anfänglich wenig auszurichten, weil nicht genügend Wasser vorhanden war. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Kurzschluß entstanden und zwar im Stiegenhaus, das zuerst in Flammen stand. Das Feuer dauerte zwei Stunden.

Gerichtszeitung.

* **Feindliche Nachbarn.** Sensationell gestaltete sich eine Schöffengerichtsverhandlung gegen die verheirateten Taglöhner Johann Georg Kraft, Georg Friedrich Günther und Friedrich Ritz von hier wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruch. Kraft und das Ehepaar Emil Schreckenberger sind sich spinnefeind. Oft schon wurden gegenseitig Liebenswürdigkeiten von ihren Wohnungen aus ausgetauscht, denn Krafts Wohnung, 13. Querstraße, stößt mit der in der 14. Querstraße belegenen Wohnung Schreckenbergers hinten zusammen. Am Aschermittwoch (21. Februar) kam Kraft wieder von hinter angerückt. Es gab die übliche Schimpferei: Der Schwiegervater Schreckenbergers, der 68 Jahre alte Christian Schick, suchte Kraft zu beruhigen. Er kam jedoch böse an, denn Kraft, ein robuster Mensch, riß den alten Mann auf der Straße, wo sich ein Auflauf von 150 Personen bildete, zusammen und mißhandelte ihn in brutalster Weise. Als Schreckenberger erschien, um seinem Schwiegervater Beistand zu leisten, verfolgten Kraft und die beiden anderen Angeklagten Schreckenberger in sein Möbellager. Schreckenberger versteckte sich mit einer Axt bewaffnet hinter einem Kleiderschrank. Die Verfolger warfen den Schrank und die Möbelstücke um, um Schreckenberger zur Behandlung in die Hände zu bekommen. Als sie wieder herauskamen, schlug Kraft dem am Tore stehenden alten Schick nochmals mit einem harten Gegenstand auf das linke Auge, das nun fast völlig der Sehkraft beraubt ist, während er auf dem rechten seit seiner Kindheit nichts sieht. Die Linse des Auges ist nach dem schriftlich und mündlich erstatteten Gutachtens des Herrn Augenarztes Fuchs verschoben. Kraft hatte sich einen Entlastungszeugen namens Schreck mitgebracht, den nur der Vorsitzende durch sein energisches Vorgehen vor den Folgen des Meineids bewahrte. Schritt für Schritt ging er von seiner ursprünglichen Behauptung zurück, daß der alte Mann den starken Menschen zuerst am Hals gepackt haben sollte. Auf diesen Zeugen stützte der Anwalt, Assessor Strauß, die Verteidigung des Angeklagten Kraft. Als Schreck dann seine erste Aussage preisgab, stellte er neue Beweisanträge, die aber abgelehnt wurden. Hierauf, nach bereits geschlossener Verhandlung, lehnte er den Vorsitzenden wegen Befangenheit ab. Der Vorsitzende sagte ihm, daß er als Verteidiger wissen müßte, daß eine Ablehnung in diesem Stadium der Verhandlung nach der Strafprozeßordnung nicht mehr möglich sei und verlas die diesbezüglichen Bestimmungen. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten Kraft, einen wegen Roheitsdelikten schon sehr oft vorbestraften Menschen, zu vier Monaten Gefängnis, während der Amtsanwalt ein Jahr beantragt hatte. Die beiden anderen Angeklagten wurden mangels hinreichenden Beweises freigesprochen.

MARCHIVUM

Verloren

Goldene Damenuhr mit Kette, Bleistift u. Portemonnaie vom Hafen bis S 2, 1 verloren. Abzugeb. S 2, 1, 3. Stock rechts, geg. gute Belohnung. 1913

Entlaufen

Jung. Tobermann ¾ Jahr alt, hört auf den Namen „Roland", entlaufen. Abzugeben bei Herrn **Adam Gropp**, Seckenheim, Schloßstr. 33. 71808

Unterricht

Klavier-Unterricht wird Anfängern gewissenhaft erteilt, Preis pro Stunde 1 ℳ. Gfl. Off. u. Nr. 1189 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Heirat

Gemütliches Heim findet kath. Dame, welche geneigt wäre, ein. 46jähr. vermög. verwitw. Manne (Privatier) in der Erziehung seiner noch minderjährigen Kinder und zur Fortführung eines geregelten Haushalts behilflich zu sein. Briefe mit Photographie u. Vermögensmitteilung u. H. 71904 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geldverkehr

Jüngerer Kaufmann als **Teilhaber** für 2 hochrentable Vertretungen gesucht. Nötig. Kapital 1500—2000 ℳ. Off. u. Nr. 1227 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

54000 Mk. 1. Hypotheke auf ein Haus mit d. Stadt p. 1. Jan. 1913 von Selbstgeber gesucht. Off. u. K. W. 1191 a. d. Exp.

8—9000 M. II. Hyp., 60% bel. z. 5% von Geschäftsmann sof. ges. n. v. Selbstgeber. Off. u. Nr. 71663 an die Exp.

1. Hypothek. 4—5000 ℳ gesucht. Off. u. Nr. 1216 an die Exped.

Ankauf

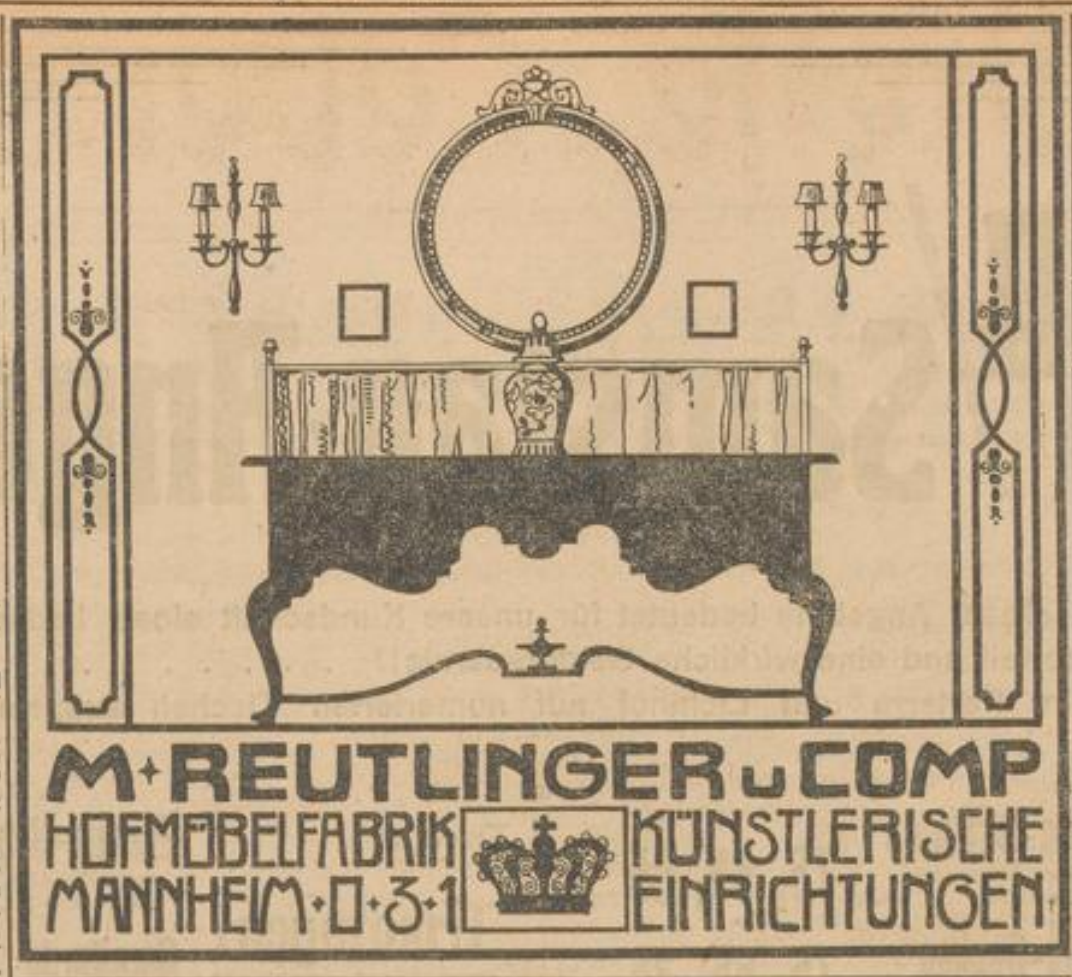
Eine **Maschinenfabrik** oder **Kesselschmiede** zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. unt. G. S. 71689 an die Exped. ds. Bl.

Ankauf getragener Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, Damen- u. Kinderstiefel. 71390 **W. Zimmermann, Q 4. 6.**

120 bis 140 Liter **Vollmilch** b. Wilh. Stoll, Rennkirchen St. Aglasterhausen sof. od. auf 1. Juli zu haben. 71761

Besseres Fahrrad, poliert. Schrank, Plüschdivan, Sofa, Secretär bill. z. v. H 4, 4 1146

Gebrauchtes Klavier gut erhalten, kleines mod. Speisezim., eich. m. Lederstühle u. Umbau bill. z. verk. 71656 **L. 10, 7.**



Stellen finden

Ein kräftiges, solides **Hausmädchen** gesucht. 71597 Näheres F 6, 4/5.

Jüngere **Stenotypistin** zu baldigem Eintritt auf technisches Bureau gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 1225 an die Expedition d. Bl.

Einfaches Fräulein zu 2 Kindern für leichte Hausarbeit u. Nähen auf sofort od. 1. Juli gesucht. Bewerbungen schriftl. od. persönlich. 1221 Frau Dr. Schumann, Ludwigshafen a. Rh., Rottstraße 17.

Lehrmädchen für den Laden ges. 71771 Else Schmidt, D 2, 14.

Gute Weißnäherin ins Haus gesucht. 1217 U 4, 6, IV. links.

Gesucht

wird für sofort oder später **1 jüngerer Mann** mit hübscher Handschrift und flott im Rechnen für eine hiesige Versicherungs-Gesellschaft. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften erbeten unt. Nr. 71786 an die Exped.

Mehrere tüchtige, selbstständige **Monteure** gesucht. 71787 Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Installationsbureau Mannheim, Friedrichsplatz 1.

Bedeutende Fabrik in d. Nähe Mannheims sucht **jüngeren Kaufmann** für kleinere schriftl. Arbeiten. Kenntn. in Schreibmaschine u. Stenographie erwünscht. — Desgleichen **jüngeren Fakturisten** zum baldigen Eintritt. Off. nebst Zeugnisabschr. u. Ang. der Gehaltsanspr. u. Nr. 71785 an die Exp.

Generalagent für große leistungsfähige **Krankenkasse** bei hohen Bezügen sof. ges. Off. unt. Nr. 71625 an die Exped. d. Bl.

Wirtschaften

Wirtschaft, mit geeignet. f. Flaschenbiergeschäft, zu pk. Off. a. **Gramlich, Waldparkstraße 41.** 69707

Möbl. Zimmer

C 1, 3 1 Treppe, schön möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. 27033

O 4, 7 4. Stock, ein hübsch möbl. Zimmer per sofort od. später z. v. 845

Q 2, 7 1 Tr., schön möbl. Zim. zu vm. 27019

T 3, 2 4. Tr. l., mbl. Zim. nur an Fräulein sofort zu vermieten. 669

U 1, 4 II. St. Fein möbl. Zimmer a. 2 Herr. od. 2 Damen sof. z. v. 27018

Hch. Lanzstr. 15 4. Tr. r., schön mbl. Zimmer zu verm. 27000

Hch. Lanzstraße 29 3. Stock, Nähe dem Hauptbahnhof, 2 schön möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim. mit Badenutzg. p. 1. Juli zu vm. Näh. daselbst. 26753

Jungbuschstr. 20 part. schön möbl. Part.-Zim. z. v. 1000

Rheinhäuserstraße 25, 4 Treppen, schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Pr. 20 ℳ m. Kaffee. 1224

Stamitzstr. 14, 4. St. gut möbl. Zim. sof. zu v. 1108

Schlafstellen

C 4, 20/21 3. St. l., beff. Schlafstelle z. vm. 1044

Mittag- u. Abendtisch

In feiner Privatpension **Mittag- u. Abendtisch** 71268 Bismarckstr. L 14, 1 3 Tr.

Buntes Feuilleton.

— **Ein Protest gegen die Herrenmode im Sommer.** Die Herren der Schöpfung sind nicht so willige Sklaven von Frau Mode, wie die Damen. Sie unterwerfen sich nicht ohne zu murren den strengen Gesetzen, und sie protestieren sogar, wenn sie glauben, daß Frau Mode etwas Unbilliges von ihnen verlangt. So wurde kürzlich in einem der vornehmsten Londoner Klubs die Herrenmode des Sommers 1912 auf das Lebhafteste diskutiert. Eines der Mitglieder, der bekannte Lord C . . . ., der arbiter elegantiarum für alle Londoner Herren der Gesellschaft erklärte, daß er gar nicht daran denke, sich auch in diesem Sommer von der Mode tyrannisieren zu lassen. Seiner Ansicht nach liegt durchaus kein Grund vor, weshalb die Herren die angenehmen und leichten Bastanzüge nur des Vormittags tragen dürfen, während sie sich am Nachmittag, sofern sie sich in gute Gesellschaft begeben, in den schwarzen, mindestens aber in den dunklen Anzug zwängen müssen. Lord C . . . . schlägt also als Besuchsanzug für den Sommer einen lichten Bastanzug vor, auch Leinenanzüge sollen gestattet sein, die bunte Weste, die Blume im Knopfloch sowie die eleganten Stiefel allein deuten darauf hin, daß es sich um einen Besuchsanzug handelt. Lord C. ist der Ansicht, daß diese Sommertracht sich nur zu bald einbürgern wird, daß man über die Herren, die sich so lange einem lästigen Zwange der Mode unterwarfen, in Zukunft nur wird die Achseln zucken. Auch den steifen Kragen will Lord C. abgeschafft wissen. Er meint, daß ein weicher, halbhoher Leinenkragen dem Manne es erst zum Bewußtsein bringen wird, wie viel er in der heißen Jahreszeit sonst gelitten. Die Hüte sollen eine breitere Krempe bekommen, bei sehr großer Hitze sollen die Jacken unbedingt fortfallen, dafür aber eine Kombination aus Oberhemd und Beinkleid geschaffen werden. Jedenfalls wandte sich Lord C. unter dem Beifall der anderen gegen die jetzige Herrenmode.

— **Die Ebene des Todes.** Die aus Mexiko eintreffenden Berichte über das Schicksal eines Teiles vom Rebellenheere des Generals Orszco geben ein furchtbares Bild von der Ernte, die der Tod in der Mapimi-Wüste gehalten hat: weit über 600 Mann haben in diesen Tagen in jenen wüsten, wasserlosen Einöden durch Verschmachten ein grauenvolles Ende gefunden. Kurz vorher hatte eine Schlacht stattgefunden, bei der die Rebellen von den Regierungstruppen in die Flucht geschlagen wurden. Sie wurden versprengt; es war bestimmt, daß das Rebellenheer im Falle einer Niederlage zum Rückzug die Straße nach Escalon benutzen sollte, aber in der allgemeinen Verwirrung u. in der Panik flohen die meisten in der Richtung auf die Mapimi-Wüste. Auf der Flucht ließen sie ihre Vorräte im Stich. Wenige Tage später befand sich die Avantgarde in trostlosem Zustande inmitten unfruchtbarer Sandhügel. Ueberall brachen auf dem Wege die Leute vor Erschöpfung zusammen, bis zum Glück endlich einer der Führer einen alten Brunnen entdeckte. Hier löschte man seinen Durst. Doch unmittelbar darauf brach von neuem auf rätselhafte Weise eine Panik aus; das Gerücht, die Verfolger seien ihnen unmittelbar auf den Fersen, verbreitete sich, man beschloß, sofort weiter zu eilen, zerstörte aber vor dem Abmarsch die Pumpvorrichtung, damit die Regierungstruppen kein Wasser finden möchten. Statt der eingebildeten Verfolger traf sechs Stunden später in voller Auflösung eine zweite Abteilung Rebellen am Brunnen ein und stürmte die Wasserstätte, da unterwegs schon viele verschmachtet niedergesunken waren. Es kam zu gräßlichen Szenen. Die vor Durst halb wahnsinnigen Leute rangen miteinander, um in den dunklen Schacht hinabzuspringen, die Kommandogewalt der Offiziere hörte auf, und nach wenigen Sekunden war der Brunnen in seiner Tiefe von miteinander kämpfenden Männern erfüllt, die alle ausnahmslos ertranken, weil es unmöglich war, sie herauszuziehen. Die entsetzlichen Szenen raubten den ohnehin dem Wahnsinn nahen Leuten jede Ueberlegung, nach allen Seiten stürmten und wankten sie in blindem Entsetzen davon. Keiner von der ganzen Schar fand Rettung, Mann um Mann sind sie in der wasserlosen Wüste unter der glühenden Sonne verschmachtet. Von den 1100 Soldaten sind nur 400 noch am Leben. Einige Tage später fanden Patrouillen die ganze Wüste in allen Richtungen mit Leichen übersät. Die Stätte dieser Massentragödie aber wird fortan in Mexiko fortleben als die „Ebene des Todes".

— **Papa Haydn an der Spree.** In Berlin geben zurzeit die Berliner Philharmoniker, während ihrer Ferien, eine Reihe von Volkskonzerten im Saale einer großen Brauerei des Nordostens. Im zweiten, vollständig ausverkauften Konzert nun, zu dessen Besuch „Mutter" das Seidene angezogen hatte und wo den jungen Mädchen das mitgebrachte Abendbrot zur Musik so gut schmeckte, kam ich, so erzählt der „Tägl. Rundschau" eine Leserin, ins Gespräch mit meiner Nachbarin, einer einfachen älteren Frau. Sie erzählte mir, daß sie auch das erste Konzert besucht hätte und wie schön sie die C-Moll-Sinfonie von Beethoven gefunden habe. „Na," fragte ich sie, „wie gefällt Ihnen denn nun die Sinfonie mit dem Paukenschlag von Haydn, die wir eben gehört haben?" — „Sehr gut," meinte sie, „na, — und en bisken Ulk muß doch ooch dabei sind!"

— **Auf der Wüstenreise mit Muley Hafid.** Am 5. Juni hat Muley Hafid seine Residenzstadt Fez, die „heilige Stadt", unter den wüsten Klängen marokkanischer Musik und unter wehenden Bannern verlassen; Rabat ist sein Ziel und einstweilen weiß niemand, wie lange er hier bleiben wird, denn spätestens Mitte Juli will der Sultan der Marokkaner in Paris eingetroffen sein. El Mokri, sein getreuer Minister, und sein Großwesir Si Kaddur Ben Ghabrit begleiten mit zahllosen Sheriffs und Notablen und mit einem ganzen Harem den Herrscher bei seiner Reise durch die Wüste; bis zu den Ufern des Sidi-Kassem hat es sich sogar der französische Gesandte mit seinem Gesandtschaftspersonal nicht nehmen lassen, dem „französischen" Sultan das Ehrengeleit zu geben. In dem Gefolge aber reitet auch ein französischer Journalist mit, Edouard Helsey, der im Journal eine fesselnde Schilderung dieser Wüstenreise mit Muley Hafid gibt. Denn seine marokkanische Majestät reisen von Prunk und leuchtenden Farben umgeben, und die ganze Wunderwelt des Orients tut sich auf, wenn man diese lange Kavalkade langsam über die ausgedörrte Wüste dahinziehen sieht. An der Spitze des Zuges balanzieren die Musiker des Maghzen auf ihren Maulesseln; die Herren Hofmusikanten haben ihre prachtvollsten Gewänder angelegt und tragen ihre Ueberwürfe mit einer stolzen Würde, die unwillkürlich komisch wirkt. Ihre Tuniken strahlen und leuchten in den prächtigsten Farben und sind wahrhaft eine Augenweide, aber im übrigen legen diese Hofmusikanten den Ohren der Mitreisenden fremdartige und grausame Qualen auf, unermüdlich begleiten sie den Zug mit trübseligen marokkanischen Märschen, ihre Lungen scheinen unerschöpflich, sie werden des Blasens nicht müde. Und kaum zehn oder zwanzig Meter hinter diesem wüsten Chaos entfesselter Töne reitet Muley Hafid selbst, der Sultan der Marokkaner, den Turban um das Haupt geschlungen. Ernst und edel, mit der Grandezza eines Welteroberers, sitzt er auf seinem prachtvollen grauen Pferde, dessen violettes Zaumzeug auf dem hellen Felle des Tieres aufleuchtet. Unausgesetzt schwingen zu beiden Seiten des Sultans zwei Diener wallende Schleier, um zudringliche Fliegen von der scherifischen Majestät fernzuhalten. Und in weiteren Abständen reiten zwei Reihen Neger mit langen Piken und Lanzen, an deren Spitzen purpurrote Stoffe flattern. Dem Gefolge vorauf aber wird das rote Banner des Sultans getragen, gefolgt von einer dichtverhängten von Maulesseln getragenen Sänfte. Und diese seltsame afrikanische Kavalkade ist nun von französischen Truppen begleitet, von Senegal-Schützen, Fremdenlegionären und Spahis. „Bequemlichkeiten hat diese Wüstenreise nicht zu bieten, aber trotz der Schwierigkeiten des Weges und der hundert kleinen Unannehmlichkeiten wird dieses Schauspiel noch lange in meiner Erinnerung fortleben. In wenigen Jahren werden die marokkanischen Sultane — wenn es dann noch Sultane gibt — mit Extrazügen in eleganten Salon- und Speisewagen ihre Reisen machen. Das wird bequemer sein, aber weniger schön und malerisch, als dieser langsame, bunte Ritt durch die Wüste mit seinen Unterbrechungen, mit den nächtlichen Lagerungen, mit den rosigen und orangefarbenen Sonnenaufgängen und mit den kleinen, gestickten Zelten der Frauen. Die Wüstenreise wird noch eine Weile währen, aber Muley Hafid, der gegenwärtig an einem Furunkel leidet, hofft doch, schon am 15. in Rabat zu sein." Wie lange der Sultan dort weilen wird, steht, wie gesagt, noch nicht fest, aber es ist angeblich sein Wunsch, spätestens am 14. Juli, am Tage des französischen Nationalfestes, in Paris zu sein. Dann aber wird er, nach dem Berichte Helseys, nur noch ein Ziel kennen: er will die Bürde seiner Macht auf die Schultern seiner Söhne abwälzen. Und er hat ja Hunderte von Söhnen. Der Glanz und die Gefahren des Herrschertums fesseln ihn nicht mehr. Er, der so unerbittlich und leidensvoll Kriege geführt hat, um seinen Thron zu erringen, hat heute nur noch den Wunsch, das Gewonnene mit sicheren Renten, guten Anlagen und bürgerlicher Ruhe zu vertauschen. Der Agitator von Marrakesch will Rentier werden, und so ist seine jetzige Wüstenreise voraussichtlich auch die letzte, die er als Herrscher und als Majestät zu Ende führt.

Soll man Kinder zum Essen zwingen?

Diese Frage, die schon viele Eltern unnötig erregt hat, ist sowohl vom ärztlichen als auch gesundheitlichen Standpunkt aus zu verneinen.

Das übermäßige Zureden während der Mahlzeiten wird namentlich Kindern und Gästen gegenüber geübt. Besonders erstere werden oft genug gesundheitlich geschädigt, weil die Eltern — verkehrterweise — meinen: „Das Kind muß essen, was auf den Tisch kommt."

Man kann zwar jedesmal versuchen, das Kind an dieses oder jenes zu gewöhnen. Man soll ihm aber nie Speisen aufzwingen, die ihm widerstehen; z. B. zu reichliche Fleischmengen. Diese lehnt auch das gesunde Kind oft aus natürlichem Instinkt ab, weil sie seinem Organismus mehr schaden als nützen.

Wenn der Magen sie nicht direkt zurückweist, so wird doch die mit Widerwillen genossene Nahrung ungenügend verarbeitet. Ja, sie belästigt und schädigt oft sogar die Verdauungsorgane.

Was nützt dann überhaupt das Aufdrängen der Speisen? Tatsächlich nichts; denn der Mensch lebt eben nicht von dem, was er ißt, **sondern von dem, was er verdaut!**

Die große Bedeutung des Appetits für die Verdauung haben auch die Forschungen bekannter Aerzte (z. B. Pawlow, Bulawinzew) erwiesen. Danach hängt die Qualität und Quantität es für die Verdauung so wichtigen Magensaftes direkt von dem Grade der Eßlust ab.

Sehr oft sind jedoch Kinder überhaupt appetitlos und jeglicher Speisezufuhr abgeneigt. Nicht aus Laune und Widerspenstigkeit, sondern aus tiefer liegenden Gründen, wie: Magenverstimmung, Blutarmut, Schwächezuständen usw.

In solchen Fällen lasse die Mutter die Strenge und den Zwang einmal beiseite und probiere es mit der Somatose.

Sie setze früh der Milch oder dem Kakao, mittags der Suppe und abends nochmals der Milch je einen kräftigen Kaffeelöffel voll flüssiger Somatose „süß" zu.

Dadurch wird ein natürliches, gesundes Hungergefühl geweckt und die Verdauung mächtig angeregt, so daß die frühere Eßunlust oft ganz rasch in das Gegenteil umschlägt. Es schmeckt den Kindern so vorzüglich, daß die erstaunte Mutter die Teller nicht mehr hoch genug füllen kann.

Wie erklärt sich nun dieser Erfolg der Somatose und ihre Ueberlegenheit gegenüber den einfachen Nährpräparaten?

Hauptsächlich durch ihre **Doppelwirkung**. Durch ihre Fähigkeit zu nähren und gleichzeitig Appetit, Verdauung, überhaupt den gesamten Stoffwechsel merkbar zu fördern.

Die in der Somatose enthaltenen Albumosen (aufgeschlossene Eiweißkörper) regen die Absonderung der Verdauungssäfte direkt an und steigern dabei die Eßlust auf natürliche Weise. Nicht wie z. B. alkoholische Mittel durch schädliche Reizwirkung.

Die Aerzte nennen daher die Somatose mit Recht ein „natürliches Stomachikum" (Magenanregungsmittel). Sie begünstigt — durch bessere Verwertung der neben ihr genossenen Speisen — den Körperansatz und bewirkt Gewichtszunahmen, die eine reichliche Ernährung allein nicht erzielen kann. Oder wenigstens nicht so leicht und so schnell.

Man kann daher den Kindern **kein besseres Kräftigungsmittel** geben als die Somatose, die auch die für den Körper so wichtigen Nährsalze enthält. Außer bei Appetitlosigkeit und Verdauungsstörungen leistet sie auch bei zurückgebliebener Entwicklung, überhaupt allen Schwächezuständen, wertvolle Dienste.

Viele ärztliche Berichte weisen nach, daß durch Gebrauch von nur drei Eßlöffeln Somatose pro Tag (für Kinder genügt etwa die Hälfte) in drei bis vier Wochen oft Gewichtszunahmen von 8 bis 10 Kilogramm erzielt wurden. Hierin zeigt sich am besten, wie die in so **kleinen Mengen** (als Beikost) genossene Somatose den gesamten Kräftezustand bessert.

Besonders beliebt und bequem für die Kinder ist die schon erwähnte flüssige Somatose mit süßem Geschmack. Im Gegensatz zu ähnlichen flüssigen Präparaten ist sie **frei** von Alkohol und deshalb **dauernd** zuträglich.

Die Somatose ist **nachweisbar:**

das erste reine Albumosenpräparat,
seit über 16 Jahren bewährt,
in allen Kulturländern eingeführt, und
von ärztlicher Seite so umfassend wie kein gleiches Präparat geprüft und empfohlen.

Sie verdient deshalb in Fällen, wo die Anschaffung eines Kräftigungsmittels empfehlenswert ist, in erster Linie Vertrauen und Bevorzugung.

Man verlange Somatose in der nächsten **Apotheke oder Drogerie. Preis der Originalflasche 2.50 ℳ**

MARCHIVUM

Freitag/Samstag-Angebote!

Jedes dieser Angebote bedeutet für unsere Kundschaft einen bedeutenden Vorteil und eine wirkliche Geldersparnis!! . . . . . .
91849 Nur im Parterre und Lichthof auf numerierten Tischen ausgelegt!!!

Tisch 1 — Strümpfe!
- Damen-Strümpfe schwarz, leder und Kostümfarben . . Paar 75, 55, 35 Pfg.
- Herren-Socken gestr. u. modefarben Paar 75, 55, 35 Pfg.

Tisch 2 — Trikotagen!
- Einsatz-Hemden helle Einsätze, gute Qualität 3.50 2.95 1.10
- Garnituren Jacke und Hose gestreift und uni . . . 5.25 3.50 2.45

Tisch 3 — Herren-Artikel!
- Farbige Oberhemden Punkt- und Streifenmuster 5.50 4.50 2.95
- Selbstbinder breite Form, mod. Dessins 95, 75, 60 Pfg.

Tisch 4 — Taschentücher!
- Batist-Taschentücher weiss mit Hohlsaum u. Buchstaben ½ Dtzd. 95 Pfg.
- Batist-Taschentücher Madeira imit. . . . . Stück 38 Pfg.
- Taschentücher Reinleinen, gestickte Ecke mit Hohlsaum . . . Stück 45, 35 Pfg.

Tisch 5 — Modewaren!
- Robespierre-Kragen . . . 1.45 95 Pfg.
- Tüll- u. Stickerei-Bäffchen 48, 38 Pfg.

Tisch 6 — Papierwaren!
- Briefkassetten mit verschiedenen Füllungen etwas lädiert . . . 95, 75, 45, 25 Pfg.

Tisch 7 — Damenwäsche!
- Untertaillen m. Stickerei u. Banddurchzug — Serie I 75 Pfg., Serie II 55 Pfg.
- Damenhemden mit Stickerei aus Renforce oder Hemdentuch 1.60

Tisch 8 — Manufakturwaren!
- Zirka 2000 Reste und Abschnitte Musselin imit., Zephier Leinen imit., Hemdentuch etc. etc. in Längen 2—4 Meter jedes Stück 95 Pfg.

Tisch 9 — Lederwaren!
- Ein grosser Posten Damentaschen . . . . Stück 2.75

Tisch 10 — Sport-Artikel!
- Ein grosser Posten Rucksäcke 1.65 1.35 85 Pfg.

Tisch 11 — Parfümerie!
- Engl. Zahnbürsten Stück 50 Pfg.
- Lanolin-Seife, Blumenfettseife, Rosenglycerinseife } Karton 6 Stück . . . 85 Pfg.

Tisch 12 — Schuhwaren!
- Braune Kinderstiefel mit und ohne Lackkappe Derbyschnitt

Grösse	31/35	27/30	25/26	23/24
	5.40	4.90	3.90	3.40

Tisch 13 — Korsetts!
- Moderne Korsetts mit Strumpfhalter uni Drell in 5 Farben 2.95
- getupfter Drell in 3 Farben 3.95
- Beachten Sie das Spezialfenster!

Tisch 14 — Damen-Putz!
- Wasch-Südwester für Damen und Kinder . . . . . 95 Pfg.
- Indische Basthüte mit Band und Futter 1.35

Tisch 15 — Damen-Konfektion!
- Weisse Blusen Wasch-Voile, Stickerei-Stoffe, Seiden-Batist etc. Aparte Macharten — Serie I 2.90, II 3.75, III 4.75

Tisch 16 — Damen-Konfektion!
- Wasch-Blusen farbige gestreifte Stoffe, bedruckte Kretonnes, Satinets und Musseline — Serie I 1.45, Serie II 2.45

In der I. Etage! **Putz-Abteilung!** Alle Preise für Damen- und Kinderhüte sind bedeutend zum Teil bis zur Hälfte ermässigt.

S. Wronker & Co.

Mannheim

Eingang jetzt nur zwischen E 1 und E 2.

Unser neuer **Erfrischungsraum** in der II. Etage ist eine **Sehenswürdigkeit Mannheims!**

1 Tasse Kaffee mit Sahne und Gebäck . . . 20 Pfg.
Diverse Brötchen mit Butter und Belag . . 10 Pfg.
Erdbeerbowle Glas 20 Pfg. — Maitrank Glas 10 Pfg.
1 Paar Halberstädter mit Salat und Brot . . 25 Pfg.

MARCHIVUM